

**STATISTIK DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND**

**Band 149**

**DIE BERUFSBILDENDEN  
SCHULEN**

**IM JAHRE 1953**



**Herausgeber: Statistisches Bundesamt • Wiesbaden**

**Verlag: W. Kohlhammer • Stuttgart**

## **Inhalt**

	Seite
Vorwort .....	3
Wesen und Gestalt des berufsbildenden Schulwesens .....	5
Methodische Bemerkungen zur Statistik der berufsbildenden Schulen .....	6
Gesamtüberblick über die Jahre 1950 bis 1953 . ....	7
Berufsschulen .....	9
Berufsfachschulen .....	11
Fachschulen .....	12
Lehrkräfte an den berufsbildenden Schulen .....	13
Berufsausbildung und berufsbildende Schulen .....	15
Tabellenteil (siehe besonderes Verzeichnis) .....	17

Nachdruck — auch auszugsweise — nur mit Quellenangabe gestattet

Erschienen im Juni 1956

## **Vorwort**

Mit dem vorliegenden Band der Statistik der Bundesrepublik Deutschland werden die Ergebnisse der von den Ländern der Bundesrepublik und von Berlin (West) auf Grund einheitlicher Programme im November 1953 durchgeführten Erhebung an den berufsbildenden Schulen veröffentlicht.

Die berufsbildenden Schulen umfassen drei verschiedenartige Schularten, die Berufsschulen, Berufsfachschulen und Fachschulen, denen gemeinsam ist, daß sie an der Ausbildung bzw. Fortbildung des Berufsnachwuchses in irgendeiner Form beteiligt sind. In ihrer Arbeit sind sie mannigfach aufeinander bezogen. Aus der in den Ländern bestehenden Berufsschulpflicht ergibt sich für die berufsbildenden Schulen eine *a l l g e m e i n e* Bedeutung insofern, als sämtliche Jugendliche, soweit sie sich nicht in allgemeinbildenden Schulen befinden, pflichtmäßig die Berufsschule zu besuchen haben, an deren Stelle die Berufsfachschule treten kann. Die Fachschule, die gewöhnlich schon Berufsausbildung oder Arbeitserfahrung voraussetzt und in der Regel der Ausbildung oder Fortbildung zu einem höher qualifizierten Beruf dient, baut sowohl auf der praktischen Ausbildung als auch auf der Arbeit der beiden anderen berufsbildenden Schularten auf.

Die Ergebnisse der bisherigen Erhebungen wurden von den Ländern in Länderveröffentlichungen mit weitgehender regionaler Aufgliederung und vom Statistischen Bundesamt als Bundeszusammenstellungen in Form von Statistischen Berichten der Allgemeinheit zugänglich gemacht. Der vorliegende Band gibt zum ersten Male eine bundeseinheitliche statistische Gesamtdarstellung über die berufsbildenden Schulen. Die außerordentliche Mannigfaltigkeit des berufsbildenden Schulwesens, die in der starken fachlichen Gliederung der Berufsschulen und in der reichen Differenzierung nach Schultypen bei den Berufsfach- und Fachschulen zum Ausdruck kommt, erforderte eine Darlegung der Methoden und eine Erläuterung der Ergebnisse.

Der vorliegende Band wurde in der von Ltd. Reg.-Dir. Dr. Kurt Horstmann geleiteten Abteilung „Bevölkerungs- und Kulturstatistik“ von dem Referenten Dr. Manfred Dittrich bearbeitet.

Wiesbaden, im Juni 1956

**Dr. Gerhard Fürst**

Präsident des Statistischen Bundesamtes



## Wesen und Gestalt des berufsbildenden Schulwesens

Das Schul- und Hochschulwesen in den Ländern der Bundesrepublik Deutschland umfaßt drei große, ihrer Aufgabe und ihrem Charakter nach verschiedenartige Kreise, die auch in sich eine starke Differenziertheit aufweisen: die allgemeinbildenden Schulen, die berufsbildenden Schulen, denen der vorliegende Band gewidmet ist, und die Hochschulen.

Die allgemeinbildenden Schulen, die — wie der Name sagt — der allgemeinen Bildung und Erziehung der Kinder und Jugendlichen dienen, gliedern sich in die Volksschulen (einschließlich Sonderschulen) und die beiden weiterführenden Schularten, die Mittelschulen und die Höheren Schulen<sup>1)</sup>. Der Abschluß einer allgemeinbildenden Schule bildet in jedem Falle die notwendige Grundlage für das Arbeits- und Berufsleben des jungen Menschen. Nach der Entlassung aus der Volksschule bzw. dem Abgang aus höheren Klassen der weiterführenden Schulen und dem meist folgenden Eintritt in das Erwerbsleben setzt der berufsbildende Unterricht ein. Jenseits der berufsbildenden Schulen steht das vielgestaltige Hochschulwesen (Universitäten, Technische Hochschulen, sonstige wissenschaftliche Hochschulen, Kunsthochschulen, Pädagogische Hochschulen, -Akademien und -Institute), das der akademischen Berufsausbildung dient, d. h. der Ausbildung für wissenschaftlich-theoretische, wissenschaftlich-praktische und künstlerische Berufe (darunter auch jeweils Lehrberufe).

Das berufsbildende Schulwesen ist also mit der beruflichen Ausbildung der Jugendlichen, die sich in einem regulären Ausbildungsverhältnis oder auch nur im bloßen Arbeitsverhältnis befinden, und außerdem mit der beruflichen Fortbildung beruflich schon Ausgebildeter aufs engste verbunden. Abgesehen von dem Hochschulstudium gibt es in der Bundesrepublik praktisch keine Berufsausbildung ohne jeden Zusammenhang mit berufsbildenden Schulen.

Entsprechend der fachlichen und qualitativen Differenziertheit des beruflichen Lebens ist das berufsbildende Schulwesen von einer außerordentlichen Mannigfaltigkeit. Jedoch haben bisher die Kriterien für die übliche, aus der Vorkriegszeit stammende Einteilung nach Berufsschulen, Berufsfachschulen und Fachschulen immer noch ausgereicht, die Abgrenzungen genügend eindeutig und damit für statistische Zwecke brauchbar zu erhalten. Eine möglichst genaue Kennzeichnung des besonderen Wesens jeder der einzelnen berufsbildenden Schularten ist allerdings für die richtige Beurteilung der in dem vorliegenden Band enthaltenen Ergebnisse unumgänglich nötig.

Berufsschulen sind Schulen, deren Besuch obligatorisch ist für sämtliche aus der Volksschule entlassene oder aus weiterführenden Schulen kommende, in der praktischen Berufsausbildung oder nur in Arbeit oder noch nicht in Ausbildung oder Arbeit befindliche Jugendliche bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres oder bis zum Abschluß der Berufsausbildung. Sie beschränken sich auf einen wöchentlich eintägigen, höchstens zweitägigen Schulbesuch.

Berufsfachschulen sind Schulen, die freiwillig ohne vorhergehende praktische Berufsausbildung in ganztägigem, mindestens ein Jahr umfassenden Vollunterricht zur Vorbereitung vor allem auf kaufmännische Berufe, Büroberufe oder hauswirtschaftliche Berufe oder auch zum Erwerb einer vollständigen, mit Gesellenprüfung oder gleichwertiger Prüfung abschließenden Ausbildung in gewissen industriellen, handwerklichen und sonstigen (z. B. gesundheitspflegerischen) Berufen besucht werden. Die Berufsschulpflicht kann durch den Besuch der Berufsfachschule ganz oder teilweise abgegolten werden.

Fachschulen sind Schulen mit Vollunterricht von mindestens einem halben Jahr (oder 600 Unterrichtsstunden), die freiwillig von nicht mehr berufsschulpflichtigen Jugendlichen auf der Grundlage einer schon erworbenen Berufsausbildung zur weiteren beruflichen Ausbildung oder Fortbildung auf

einen in der Regel höher qualifizierten Beruf besucht werden. An die Stelle der abgeschlossenen Berufsausbildung tritt in Einzelfällen eine spezielle Arbeitserfahrung oder eine bestimmte schulische Vorbildung oder auch eine besondere (künstlerische) Befähigung.

Maßgebend für die begriffliche Abgrenzung der Berufsschule von der Berufsfachschule und Fachschule ist einmal das Merkmal des Pflichtbesuches und zum anderen ihr die Berufsausbildung begleitender und ergänzender Charakter. Der Pflichtbesuch erstreckt sich zeitlich auf die gesamte Lehrzeit (also auf drei oder dreieinhalb Jahre) oder, sofern nur ein kürzeres oder überhaupt kein Lehr- oder Anlernverhältnis besteht, von der Beendigung der Volksschulpflicht bis — in der Regel — zur Vollendung des 18. Lebensjahres. In einigen Ländern ist für Mädchen in ländlichen Gegenden als Übergangsmaßnahme zur Zeit ein nur zweijähriger Berufsschulbesuch zugelassen. Als grundsätzlich berufsbegleitende Schule ist die Berufsschule im Gegensatz zur Berufsfach- und Fachschule, die Vollunterricht erteilen, auf eine beschränkte Wochenstundenzahl von etwa 4 bis 10 (seltener 12) Unterrichtsstunden angewiesen.

Für die Berufsfachschule, deren Besuch — wie erwähnt — freiwillig ist, kommt dem Kriterium der Berufsschulpflicht für die Abgrenzung gegenüber den Fachschulen besondere Bedeutung zu, da ihre Schüler dem gleichen Personenkreis der noch nicht beruflich ausgebildeten vierzehn- bis achtzehnjährigen Jugendlichen angehören, und die Berufsschulpflicht auch durch den Besuch einer Berufsfachschule erfüllt werden kann. Fachschulen hingegen werden in der Regel von nicht mehr berufsschulpflichtigen — also über achtzehn Jahre alten — Jugendlichen besucht. Das Merkmal des Alters der Schüler ist für die Zuordnung besonders solcher Schultypen zu den Berufsfachschulen bzw. Fachschulen von Wert, bei denen das im allgemeinen für die Fachschüler zutreffende Merkmal einer vor Eintritt in die Fachschule bereits abgeschlossenen Berufsausbildung versagt. Das gilt z. B. für die Krankenpflegeschulen, die als Fachschulen anzusehen sind, da sie als Mindestalter für die Aufnahme der Schülerinnen das vollendete achtzehnte Lebensjahr fordern, im übrigen sich jedoch mit dem Nachweis über eine bestimmte hauswirtschaftliche Praxis und eine ausreichende Schulbildung begnügen.

Schwierigkeiten bei der Zuordnung zu Berufsfachschulen oder Fachschulen entstehen nur bei Schultypen, deren Charakter wesentliche oder vom Durchschnitt abweichende Besonderheiten aufweist. Dies ist gegenwärtig nur bei den Wirtschaftsoberschulen und den Ingenieurschulen der Fall.

Die Wirtschaftsoberschulen nehmen nach Lehrplan und Lehrziel eine Zwischenstellung zwischen allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen ein. Ihr Abschlußzeugnis, das sogenannte „Wirtschaftsabitur“ berechtigt zum Studium der Wirtschaftswissenschaften an den Hochschulen. In den schulstatistischen Bundeszusammenfassungen werden sie hinsichtlich der Zuteilung zu den Höheren Schulen, Berufsfachschulen oder Fachschulen jeweils so geführt wie in den Ländern. Eine Zusammenfassung sämtlicher Wirtschaftsoberschulen findet sich in dem vorliegenden Band auf S. 13.

Die Ingenieurschulen, zu denen auch die Bau- und entsprechenden Anstalten gehören, heben sich vom Gros der Fachschulen durch die besonderen Aufnahmebedingungen, die hohen Studienanforderungen, die Länge des Studiums und die Bedeutung des Studienabschlusses, der allgemein oder unter gewissen Voraussetzungen zur Fortsetzung des Studiums an einer Technischen Hochschule berechtigt, so stark ab, daß es künftig zweckmäßig sein dürfte, sie von den übrigen Fachschulen getrennt statistisch nachzuweisen. Damit würden gleichzeitig statistische Unterlagen zur Beurteilung der Berufsnachwuchsfrage für die höher qualifizierten technischen Berufe bereitgestellt. Eine getrennte Erfassung der Ingenieurschulen kann jedoch erst dann erfolgen, wenn die geplante Zuordnung dieser Schulen zu dem neu zu bildenden Typ nach bundeseinheitlichen Gesichtspunkten erfolgt ist.

<sup>1)</sup> Auch die Schulen mit neuorganisiertem Schulaufbau in Hamburg, Bremen und Berlin (West) weisen in ihrer Einteilung nach „Grundschule“ und den verschiedenen „Zweigen der Oberschule“ prinzipiell die gleiche Gliederung auf.

## Methodische Bemerkungen zur Statistik der berufsbildenden Schulen

Die Erhebungen an Berufsschulen, Berufsfachschulen und Fachschulen wurden seit 1949 jeweils nach dem Stand vom November durchgeführt. Dieser Termin ist erfahrungsgemäß für die statistische Erfassung der berufsbildenden Schulen besonders gut geeignet, da sich diese im Spätherbst nach Beendigung der saisonbedingten Arbeiten (z. B. in Landwirtschaft, Baugewerbe u. a.) durchweg in voller Tätigkeit befinden.

Die allgemeine Festlegung des Schuljahresbeginns auf Ostern, der sich außer Bayern sämtliche Länder mit früherem Herbstbeginn anschlossen, brachte für diese bei Berufs- und Berufsfachschulen eine Verschiebung des Schuljahres vom Herbst- zum Osterbeginn mit sich. Auch hier erwies sich der Erhebungstermin im November als günstig, da der notwendige Ausgleich bei dem Übergang in der Regel in den Sommermonaten erfolgte und so die Kontinuität der Ergebnisse vermutlich wenig beeinflusste. Was die Fachschulen betrifft, so sind sie von der Abgrenzung des Schuljahres an den allgemeinbildenden Schulen ohnehin unabhängig. Für Berufsschulen und Berufsfachschulen gibt gegenwärtig die Erhebung vom November im allgemeinen die Schulverhältnisse des Schuljahres wieder, das vom 1. April bis 31. März läuft, außer für Bayern, das das Schuljahr vom 1. Oktober bis 31. September erfaßt. Diese Besonderheit der bayerischen Regelung beschränkt die Gültigkeit von bundeseinheitlichen Zusammenfassungen einschließlich Bayern jeweils auf die Zeit vom 1. Oktober bis 31. März.

Die Erstellung von Bundesergebnissen erforderte die Festlegung eines bundeseinheitlichen Erhebungsprogrammes, die alljährlich durch Beratungen mit den Statistischen Landesämtern erfolgte. Dieses vereinbarte Mindestprogramm ergänzten die Länder jeweils gemäß ihren besonderen regionalen Bedürfnissen. Das Ziel der Änderungen und Erweiterungen des Bundesprogramms in den Jahren 1949 bis 1950 bestand in einer möglichst adäquaten Erfassung der für die drei Schularten konstitutiven Merkmale, d. h. der Organisationsformen der Schulen, der spezifisch beruflichen und fachlichen Einrichtungen der Schulen, der Gliederung der Schüler bzw. Studierenden nach Beschäftigungsverhältnis, Berufen bzw. Fachrichtungen und der Lehrkräfte nach den beruflichen Besonderheiten ihrer Ausbildung.

Das Erhebungsverfahren ist bei den berufsbildenden Schulen das gleiche wie bei den allgemeinbildenden Schulen. Die Statistischen Landesämter übersenden die Erhebungsbogen über die Schulbehörden an die Schulleiter. Diese nehmen die Ausfüllung der Bogen an Hand ihrer Karteien und durch besondere Ermittlungen in den Klassen vor. Schwierigkeiten entstehen hier im wesentlichen nur in den Berufsschulen, und zwar bei der Aufgliederung der Schüler nach Beschäftigungsverhältnis und Beruf für die einzelnen Schuljahrgänge. Die Überlegungen, wie dies zu vermeiden sei, führten zu dem Vorschlag der zusätzlichen Anwendung eines einfach gehaltenen Individualfragebogens für Berufsschüler. Dieses Verfahren wird gegenwärtig in einigen Ländern erprobt.

Hinsichtlich der Vollständigkeit der Erfassung der berufsbildenden Schulen sind die fast ausschließlich „öffentlichen“ Berufsschulen, bei denen nennenswerte Ausfälle von vornherein unmöglich waren, von den Berufsfach- und Fachschulen gesondert zu betrachten, die vor allem im privaten Sektor eine große Mannigfaltigkeit von Schultypen aufweisen, deren Aufnahme oder Ausschaltung eingehende Prüfung erforderte. Die Zunahme der Zahl der Schulen in den statistischen Nachweisungen der letzten Jahre über Berufsfach- und Fachschulen, von der später zu sprechen sein wird, sind zum Teil auf eine vollständigere Erfassung dieser beiden Schularten, zum Teil aber auch auf Neuerrichtungen von Schulen zurückzuführen.

Um Klarheit über die schwierige Frage zu gewinnen, wer bei den berufsbildenden Schulen für die Aufbringung der sachlichen Kosten verantwortlich ist, wurden die Schulen

in der Erhebung November 1953 einmal nach öffentlichen (d. h. vom Staat als öffentlich anerkannten) und privaten Schulen und zum anderen nach dem verantwortlichen Träger des Sachbedarfs erfaßt. Aus der Finanzstatistik geht hervor, daß für die öffentlichen berufsbildenden Schulen der Gebietskörperschaften die persönlichen Lasten, d. h. im wesentlichen die Ausgaben für Lehrkräftegehälter, vom Staat bzw. von den Gemeinden bei länderweise verschiedener Regelung getragen werden. Bei den berufsbildenden Schulen, deren Träger nicht Gebietskörperschaften sind, werden die persönlichen und die sächlichen Kosten grundsätzlich von der Stelle, die die Schule betreibt (Kirche, Kammern, Verbände u. a.) getragen, zu denen allerdings Länder oder Gemeinden vielfach Zuschüsse gewähren. Die Ergebnisse für die drei berufsbildenden Schularten nach dem verantwortlichen Träger des Sachbedarfs geben erstmalig über die hier vorliegenden Verhältnisse im einzelnen erschöpfende Auskunft.

Da dem privaten Schulwesen bei den Berufsfach- und Fachschulen hohe Bedeutung zukommt, werden sie in dem Tabellenteil dieses Bandes nicht nur in den Gesamtnachweisen, sondern auch in einer Reihe von Sondernachweisen für Schüler und Lehrkräfte berücksichtigt.

Das Gliederungsmerkmal Stadt- und Landkreis, das in den vergangenen Jahrzehnten zur Feststellung der Schulverhältnisse von Stadt und Land allgemein angewandt wurde, ist nicht mehr in dem Maße wie früher geeignet, hierüber Bündiges auszusagen. Gerade die weitgehend durchgeführte Neuorganisation des Berufsschulwesens verfolgte das Ziel, die Nachteile der ungegliederten ländlichen Berufsschulen durch Gründung von fachlich ausgebauten Kreisberufsschulen zu überwinden. In den vorliegenden Ergebnissen wurde daher der Sondernachweis für die Landkreise, dem nur noch einige Bedeutung für die Schulverwaltung bei den Berufsschulen und für die Standortfrage bei Berufsfachschulen und Fachschulen zukommt, lediglich bei den Gesamtnachweisen im Bundesgebiet und in den Ländern für Schulen, Schüler und Lehrkräfte angewandt.

Die besondere Ausgestaltung der Erhebung vom November 1953 galt vor allem der Aufnahme von Nachweisen über den organisatorischen Charakter der Berufsschulen und über ihren fachlichen Ausbau jeweils unter dem Aspekt ihrer berufsbildenden Aufgabe. Was bei den Berufsfach- und Fachschulen selbstverständlich ist, ja ihr Wesen ausmacht, die Einstellung des Unterrichts auf einen bestimmten Beruf (Gebrauchsgrafiker, Bauingenieur) oder eine bestimmte Berufsgattung (Büroberufe), dafür waren und sind noch zum Teil bei den Berufsschulen die Vorbedingungen erst zu schaffen, und zwar durch Bildung von Fachklassen und — oft als Voraussetzung hierfür — die Schaffung von großen zentralen Schulen. Sofern die Zentralisation an zu großen Entfernungen oder Verkehrsschwierigkeiten scheitert, wird zur Errichtung fachlich ausgebauter Außenstellen in abgelegenen Gemeinden geschritten. Die Ergebnisse der Berufsschulstatistik 1953 geben auch in die hier vorliegenden Verhältnisse erstmals einen zuverlässigen statistischen Einblick.

Besonders bemerkenswert für den Ausbau der Statistik der berufsbildenden Schulen ist die Aufnahme der Altersgliederung der Schüler bzw. Studierenden nach Geburtsjahrgängen seit der Erhebung vom November 1952. Dadurch ist die Möglichkeit eines Überblicks über sämtliche Schüler der berufsbildenden Schulen nach den einzelnen Geburtsjahrgängen und ihre Zugehörigkeit zu den Berufs-, Berufsfach- und Fachschulen gegeben. Da auch für Mittelschulen, Höhere Schulen und Hochschulen die entsprechenden Nachweise vorliegen, ist — was den Wert der Ergebnisse sehr erhöht — der Anschluß an die Ergebnisse der Bevölkerungsfortschreibung gegeben.

Ein besonderes Problem stellt bei den berufsbildenden Schulen der gesonderte Nachweis der Lehrkräfte für die einzelnen Schularten dar. Da vielfach Berufsschulen und Berufsfachschulen und in Einzelfällen auch Berufsfachschulen

und Fachschulen organisatorisch miteinander verbunden sind und daher Lehrkräfte gleichzeitig an zwei Schularten arbeiten, mußte in diesen Fällen dem Schulleiter die Zuordnung zu der einen oder anderen Schulart nach dem Merkmal der vorwiegenden Unterrichtstätigkeit bzw. dem bestehenden Anteil der Lehrtätigkeit an den beiden Schularten überlassen werden. Weitere Schwierigkeiten ergeben sich daraus, daß an Berufsschulen, Berufsfachschulen und Fachschulen in verhältnismäßig großem Umfang Kurse für Berufsschüler sowie Berufsfachschullehrgänge mit weniger als einjähriger Dauer bzw. Fach-

schullehrgänge mit weniger als halbjähriger Dauer stattfinden, die nicht zu der definitionsgemäßen Berufsfach- bzw. Fachschulausbildung zu rechnen sind. Es läßt sich nicht vermeiden, daß die Lehrkräfte, die die Berufsschulen, Berufsfachschulen und Fachschulen für die Durchführung dieser statistisch nicht erfaßten Lehrgänge zusätzlich benötigen, in den Ergebnissen der vorliegenden Veröffentlichung mit enthalten sind. Der Aussagewert der Ergebnisse über die hauptamtlichen Lehrkräfte an den einzelnen Schularten wird jedoch durch diese Besonderheiten nicht wesentlich beeinträchtigt.

## Gesamtüberblick über die Jahre 1950 bis 1953

Um die Entwicklung der berufsbildenden Schulen in den letzten Jahren aufzuzeigen, wurden in dem vorliegenden Band den Tabellen der Erhebung 1953 für wichtige Gesamtergebnisse Vergleichszahlen aus den vorliegenden Erhebungen bis zurück zu derjenigen vom Jahre 1950 — soweit vorhanden — beigelegt.

Der nachstehende Überblick über die Ergebnisse der Erhebungen von 1950 bis 1953 an Berufsschulen, Berufsfachschulen und Fachschulen nach der Zahl der Schulen, Schüler und Lehrkräfte zeigt durchgehend starke Zunahmen. Lediglich die Zahl der Berufsschulen ist zurückgegangen, was auf die Beseitigung kleiner Berufsschulen auf dem Lande bei gleichzeitiger Errichtung von großen, fachlich durchgegliederten Kreisberufsschulen zurückzuführen ist. Dieser Vorgang ist noch voll im Gange. Im November 1950 kamen durchschnittlich im Bundesgebiet auf eine Schule 9,6 Klassen, im November 1953 dagegen 14,6 Klassen. Die allgemeine Erhöhung der Schülerzahlen beruht bei den Berufsschülern darauf, daß jeweils die nachrückenden Geburtsjahrgänge stärker als die abgehenden besetzt waren. Das gleiche gilt von den Schülern der Berufsfachschulen und Fachschulen, jedoch spielt bei diesen beiden Schularten vermutlich auch die vollständigere statistische Erfassung — wie oben bereits vermerkt — eine gewisse Rolle.

Der Anteil der Mädchen beträgt bei den Berufsschülern von 1950 bis 1953 fast gleichbleibend reichlich zwei Fünftel (42 bis 43 vH). Das deutet darauf hin, daß in dieser Zeit hinsichtlich der vorgesehenen Heranziehung der Mädchen zum Berufsschulbesuch des dritten Berufsschuljahres in ländlichen Gegenden fast keine Fortschritte erzielt worden sind. Auch bei den anderen beiden Schularten hat sich der Frauenanteil fast nicht verschoben; er betrug bei den Berufsfachschulen knapp drei Viertel (72 bis 73 vH) und bei den Fachschulen knapp ein Drittel (30 bis 32 vH).

Ein schwieriges Problem stellt für die berufsbildenden Schulen die der wachsenden Schülerzahl entsprechende Beschaffung der Lehrkräfte dar, da der Lehrernachwuchs nur etwa für die Deckung des theoretischen Mindestbedarfs ausreicht (vgl.

hierzu Band 130, Heft 2 der StBRD S. 4/5). Trotz weitgehender Heranziehung von Lehrkräften zur Wiederverwendung sowie von vertriebenen und zugewanderten Lehrkräften gelang es in den Jahren 1950 bis 1953 nur mit Mühe, mit der Schülerzunahme Schritt zu halten, wie auch aus den Schülerquoten je Lehrkraft ersichtlich ist.

Es sollen nun für die berufsbildenden Schulen die beiden im Zusammenhang interessierenden Fragen nach der Zugehörigkeit zu den öffentlichen bzw. privaten Schulen und nach dem verantwortlichen Träger des Sachbedarfs statistisch erörtert werden. Die nachstehende Übersicht zeigt, daß bei den einzelnen Schularten nach den Schülerzahlen die Schwerpunkte hinsichtlich der Schulträger an sehr verschiedenen Stellen liegen.

Die Berufsschulen sind bis auf verschwindende Ausnahmen durchweg öffentliche Schulen, was sich aus der staatlichen Schulpflicht ergibt. Verantwortliche Träger des Sachbedarfs sind zur Hälfte die Gemeinden, denen sinngemäß auch die beim Schulträger „Land“ gemeldeten Berufsschulen Hamburgs und Bremens zuzurechnen sind, und zur knappen Hälfte (45,6 vH) die Landkreise und sonstigen Gemeinde- oder Zweckverbände. Hinsichtlich der Lehrkräfte ist hier zu beachten, daß ihr zahlenmäßiges Verhältnis zu den Schülern von der geringen und verschiedenen hohen Wochenstundenzahl der Schüler (4 bis 12 Stunden) abhängig ist und daß sie außerdem vielfach als „Wanderlehrer“ keinen festen Standort haben und daher ihre Zuordnung zu einem bestimmten Schulträger oft schwierig ist.

Bei den Berufsfachschulen liegt in der Aufgliederung nach dem verantwortlichen Träger des Sachbedarfs (unter Einbeziehung der Berufsfachschulen von Hamburg) der Hauptschwerpunkt mit mehr als 50 vH ebenfalls bei der Gemeinde. Mit reichlich einem Zehntel kommt außerdem noch dem Landkreis einige Bedeutung zu. Von besonderer Bedeutung ist es, daß bei den Berufsfachschulen knapp 30 vH auf private Schulen mit sonstigem Schulträger entfallen.

Anders liegen die Verhältnisse bei den Fachschulen. Hier treten als verantwortlicher Träger des Sachbedarfs Staat und

Die berufsbildenden Schulen im Bundesgebiet und in Berlin (West) in den Jahren 1950 bis 1953

Schulart	Jahr	Schulen	Klassen	Schüler bzw. Studierende			Hauptamtliche Lehrkräfte			Schüler je Lehrkraft Anzahl
		Anzahl	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich	zusammen		
			1000							
Bundesgebiet										
Berufsschulen .....	1950	6 730 <sup>1)</sup>	64 426 <sup>1)</sup>	962,0	684,1	1 646,1	9,3	5,4	14,7	112
	1951	5 988	71 259	1 039,8	775,9	1 815,7	10,3	6,1	16,4	111
	1952	5 773	77 260	1 130,8	857,5	1 988,3	11,0	6,7	17,7	112
	1953	5 564	81 173	1 165,4	895,8	2 061,2	11,6	6,8	18,4	112
Berufsfachschulen .....	1950	845	.	22,1	59,8	81,9	1,6	2,1	3,7	22
	1951	925	.	26,6	72,1	98,7	1,8	2,5	4,3	23
	1952	996	.	29,4	81,5	110,9	1,9	2,6	4,5	25
	1953	1 056	.	33,9	87,6	121,5	2,3	2,9	5,2	23
Fachschulen .....	1950	1 377	.	73,2	31,3	104,5	4,3	2,2	6,5	16
	1951	1 554	.	76,2	33,4	109,6	4,6	2,4	7,0	16
	1952	1 671	.	80,1	38,7	118,8	5,0	2,5	7,5	16
	1953	1 709	.	85,3	41,3	126,6	4,9	2,6	7,5	17
Berlin (West)										
Berufsschulen .....	1953	48	2 125	38,3	27,5	65,8	0,6	0,4	1,0	66
Berufsfachschulen .....		37	.	1,3	6,7	8,0	0,1	0,3	0,4	20
Fachschulen .....		87	.	4,8	2,7	7,5	0,2	0,1	0,3	25

<sup>1)</sup> Ohne die landwirtschaftlichen Berufsschulen in Rheinland-Pfalz. — <sup>2)</sup> Ohne die Klassen an 545 landwirtschaftlichen Berufsschulen in Baden.

# Die berufsbildenden Schulen im Bundesgebiet nach dem verantwortlichen Träger des Sachbedarfes

Stand: Herbst 1953

Merkmal	Einheit	Berufsbildende Schulen								
		insgesamt	davon mit dem Schulträger							
			Land <sup>1)</sup>	Gemeinde <sup>1)</sup>	Landkreis <sup>1)</sup>	Sonstiger Gemeinde- od. Zweckverband ohne eigene Rechnungs- führung <sup>1)</sup>	Zweckverband mit eigener Rechnungsführung		Sonstige Schulträger	
							öffentliche Schulen	private Schulen	öffentliche Schulen	private Schulen
Berufsschulen										
Schulen	Anzahl	5 564	68	1 841	1 935	1 292	141	3	169	115
Schüler	Anzahl	2 061 139	92 068	964 170	722 660	81 390	135 835	621	52 605	11 810
Schüler	vH	100	4,5	46,8	35,1	3,9	6,6	0,0	2,5	0,6
Lehrkräfte	Anzahl	18 380	1 588	8 683	6 317	279	1 024	5	324	160
Berufsfachschulen										
Schulen	Anzahl	1 056	66	431	157	6	34	4	11	347
Schüler	Anzahl	121 502	8 511	58 648	13 726	212	2 761	89	1 570	35 985
Schüler	vH	100	6,9	48,3	11,3	0,2	2,3	0,1	1,3	29,6
Lehrkräfte	Anzahl	5 139	253	2 577	555	10	91	15	132	1 506
Fachschulen										
Schulen	Anzahl	1 709	249	332	214	6	26	16	384	482
Schüler	Anzahl	126 635	29 122	29 334	15 197	654	3 686	888	29 825	17 929
Schüler	vH	100	22,9	23,2	12,0	0,5	2,9	0,7	23,6	14,2
Lehrkräfte	Anzahl	7 511	2 088	1 622	980	14	156	37	1 741	873

<sup>1)</sup> Öffentliche Schulen. — <sup>2)</sup> Darunter 42 Schulen mit 64 304 Schülern und 1153 hauptamtlichen Lehrkräften in Hamburg und 12 Schulen mit 26 830 Schülern und 407 hauptamtlichen Lehrkräften in Bremen. — <sup>3)</sup> Darunter 30 Schulen mit 4692 Schülern und 66 hauptamtlichen Lehrkräften in Hamburg und 10 Schulen mit 1900 Schülern und 58 hauptamtlichen Lehrkräften in Bremen. — <sup>4)</sup> Darunter 1 private Schule mit 96 Schülern und 4 hauptamtlichen Lehrkräften. — <sup>5)</sup> Darunter 1 private Schule mit 6 Schülern und 2 Lehrkräften.

Gemeinde etwa in gleichem Umfange auf. Wie bei den Berufsfachschulen kommt auch bei den Fachschulen dem Landkreis einige Bedeutung zu. Eine Besonderheit stellen die öffentlichen Fachschulen mit sonstigem Schulträger (z. B. als öffentliche Schule staatlich anerkannte Diätassistentenschule an einer Universitätsklinik) dar, deren Schüler fast ein Viertel (23,6 vH) von der Gesamtzahl der Fachschüler betragen. Dagegen sind bei den Fachschulen private Schulen, die fast vollständig bei den „Sonstigen Schulträgern“ erscheinen, nur mit knapp 15 vH der Gesamtschülerzahl, also anteilmäßig nur halb so stark wie bei Berufsfachschulen, vertreten.

Wie sich bei der hier aufgezeigten Verteilung der verantwortlichen Träger des Sachbedarfs auf einzelne Typen die sächlichen Ausgaben für die drei Arten der berufsbildenden Schulen auf Länder und Gemeinden stellen, zeigen die Ergeb-

nisse der Finanzstatistik des Jahres 1953 in dem Band 59 der „Statistik der Bundesrepublik Deutschland“.

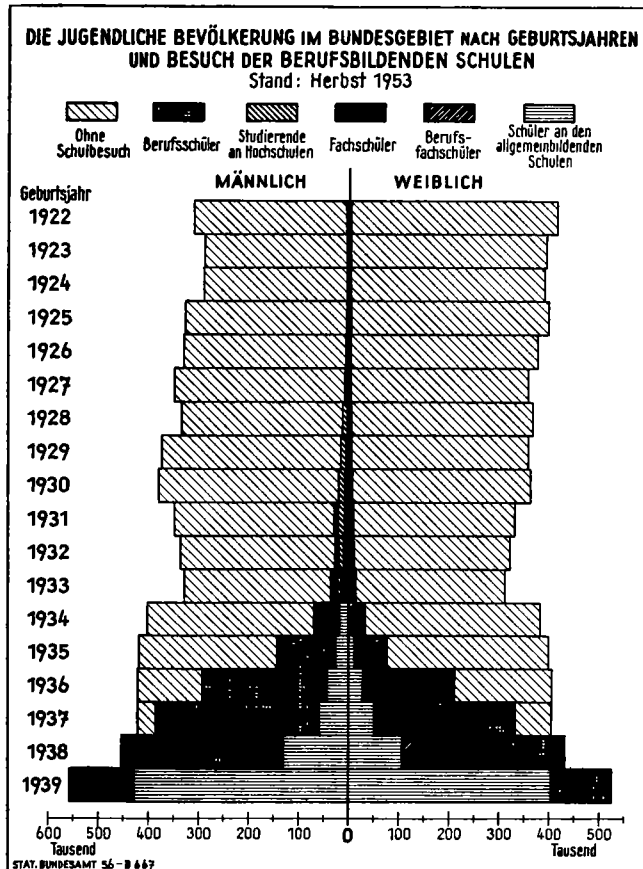
Das Alter der Schüler an den berufsbildenden Schulen ergibt sich aus der oben gegebenen Umschreibung der drei Schularten. Die Berufsschule schließt grundsätzlich an die Volksschule an und erfaßt daher als jüngsten Jahrgang einen Teil der 13- bis unter 14jährigen. Nach den Schulgesetzen der Länder erstreckt sich der Berufsschulbesuch, wie schon dargelegt, in der Regel auf drei bis dreieinhalb Jahre (Abschluß der Lehrzeit) oder bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres. In einigen Ländern ist für Mädchen in ländlichen Gegenden, wie ebenfalls erwähnt wurde, als Übergangsmaßnahme eine nur zweijährige Berufsschulpflicht zugelassen. Zu beachten ist ferner, daß die Absolventen der Höheren Schule und Mittelschule, die in das praktische Berufsleben eintreten, fast ausnahmslos freiwillig Fachklassen der Berufsschule besuchen. Die Berufsfachschüler, bei denen der Anteil der Mädchen mit 72 vH bei weitem überwiegt, gehören den gleichen Geburtsjahrgängen wie die Berufsschüler an. Da die Ausbildung bei dem Gros der Berufsfachschüler, insbesondere an Handelsschulen, nur ein Jahr dauert, sind die jüngsten Geburtsjahrgänge sehr stark besetzt. Ein wesentlich anderes Bild zeigt der Altersaufbau der Studierenden an den Fachschulen, die vom vollendeten 18. bis zum vollendeten 26. Lebensjahr eine verhältnismäßig gleichmäßige, bei den Männern langsam und bei den Frauen rascher abnehmende Besetzung der Altersjahrgänge aufweisen. Bemerkenswert ist, daß die letzte Position der nachstehenden Übersicht rund 5300 männliche und rund 2000 weibliche Studierende enthält, die das 30. Lebensjahr überschritten haben.

## Schüler bzw. Studierende an den berufsbildenden Schulen des Bundesgebietes nach Alter und Schulart

Stand: Herbst 1953  
1000

Alter von ... bis unter ... Jahre	Geburtsjahrgang	Schüler bzw. Studierende an					
		Berufsschulen		Berufsfachschulen		Fachschulen	
		männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
14—15 .....	1939	130,9 <sup>1)</sup>	120,2 <sup>2)</sup>	—	—	—	—
15—16 .....	1938	305,9	274,5	17,3 <sup>3)</sup>	46,9 <sup>3)</sup>	—	—
16—17 .....	1937	319,0	264,6	6,9	18,0	—	—
17—18 .....	1936	239,1	165,6	4,0	11,0	6,6	6,9
18—19 .....	1935	104,1	49,7	2,4	5,7	9,8	8,3
19—20 .....	1934	37,1	14,3	1,4	2,7	10,1	7,3
20—21 .....	1933	14,6	4,0	0,6	1,1	7,7	4,6
21—22 .....	1932	6,9	1,6	0,3	0,7	7,7	3,1
22—23 .....	1931	7,7	1,3	0,2	0,4	8,3	2,3
23—24 .....	1930	—	—	0,8	1,0	8,2	1,9
24—25 .....	1929	—	—	—	—	6,7	1,3
25—26 .....	1928	—	—	—	—	5,0	0,9
26 und älter	1927 und früher	—	—	—	—	15,0	4,5

<sup>1)</sup> Einschl. der 13- bis unter 14jährigen Berufsschüler. — <sup>2)</sup> Einschl. der 13- bis unter 16jährigen Berufsfachschüler.





Da die Altersgliederung nach Geburtsjahren auch für die Schüler an den allgemeinbildenden Schulen und die Studierenden an den Hochschulen vorliegt, ist es möglich, unter Heranziehung der Ergebnisse der Bevölkerungsstatistik festzustellen, in welchem Ausmaße zu diesem Zeitpunkt die einzelnen Jahrgänge von den berufsbildenden Schulen erfaßt waren. Das Schaubild verdeutlicht größenordnungsmäßig, wie sich der Schülerbestand bei den drei Schularten in der Altersgliederung darstellt.

Aus der Besetzung der für die Berufsausbildung in Betracht kommenden Geburtsjahre mit Schülern der berufsbildenden (und allgemeinbildenden) Schulen ist zu entnehmen, daß in der Bundesrepublik gegenwärtig die männliche Jugend vollständig und von der weiblichen Jugend der größte Teil der dafür in Betracht kommenden Jahrgänge von berufsbildenden Schulen erfaßt wird. Es wird im letzten Abschnitt dieser Einführung eingehender darzulegen sein, wie dies im einzelnen gegenwärtig geschieht. Von den Schülern der weiterführenden Schulen kann angenommen werden, daß sie nach ihrem Abgang aus der Schule allgemein eine Berufsausbildung erhalten, und zwar in einer praktischen Lehre mit begleitendem Berufsschulbesuch oder durch den Besuch einer Berufsfachschule, z. T. später auch durch Fachschulbesuch und vor allem durch das Studium an der Hochschule.

Die **Vorbildung** der Schüler ist für die Arbeit der berufsbildenden Schulen von hoher Bedeutung. Die in die berufliche Ausbildung tretenden Jugendlichen verfügen in der Bundesrepublik Deutschland über den Abschluß der 8jährigen Volksschule (oder einer Sonderschule mit abgewandeltem Volksschullehrziel). Die Berufsschulen, die das Gros dieser

## Schüler bzw. Studierende an den berufsbildenden Schulen des Bundesgebietes nach Schulart und Vorbildung

Stand: Herbst 1953  
1000

Schulart Vorbildung	Schüler bzw. Studierende		
	zusammen	männlich	weiblich
Berufsschulen .....	2 061,2	1 165,4	895,8
Berufsfachschulen .....	121,5	33,9	87,6
davon mit:			
Volksschulabschluß .....	101,5	28,0	73,5
mittlerer Schulbildung <sup>1)</sup> .....	18,7	5,7	13,0
Abschluß der Höheren Schule .....	1,3	0,2	1,1
Fachschulen .....	126,6	85,3	41,3
darunter mit:			
Volksschulabschluß .....	85,0	59,4	25,6
mittlerer Schulbildung <sup>1)</sup> .....	31,2	18,3	12,9
Abschluß der Höheren Schule .....	7,2	4,5	2,7
Insgesamt .....	2 309,3	1 284,6	1 024,7

<sup>1)</sup> Abschluß der Aufbauklassen der Volksschule, der Mittelschule oder der Klassen 6, 7 und 8 der Höheren Schule.

Jugendlichen umfassen, können daher bei ihrer Unterrichtsarbeit im allgemeinen eine abgeschlossene Volksschulbildung voraussetzen. Den Jugendlichen mit einer mittleren oder höheren allgemeinen Schulbildung, die bereits bei den Berufsschülern (Bank- und Versicherungslehrlinge, Praktikanten, Volontäre u. ä.) in geringerem Umfang auftreten, kommt bei den Berufsfach- und Fachschulen großes Gewicht zu. In diesen beiden Schularten zusammen befanden sich Ende 1953 rund 50 000 Schüler mit Mittelschulabschluß oder mittelschulähnlicher Ausbildung und rund 8 500 Schüler mit dem Abschluß der Höheren Schule, so daß also ein knappes Viertel der Berufsfach- und Fachschüler über eine mittlere oder höhere Schulbildung verfügte.

## Berufsschulen

Hinsichtlich ihrer Organisation weisen die Berufsschulen in den Ländern des Bundesgebietes eine große Mannigfaltigkeit auf. Größere Städte besitzen meist sehr umfangreiche Berufsschulen mit durchgehend fachlichem Ausbau. Kleinere Gemeinden haben sich vielfach innerhalb ihres Landkreises zusammengeschlossen oder auch zu besonderen Gemeindeverbänden oder Zweckverbänden teilweise mit Überschreitung der Kreisgrenzen vereinigt, um ebenfalls fachlich durchgegliederte Berufsschulen (Kreisberufsschulen, Zweckverbandsschulen) errichten zu können. Neben den fachlich ausgebauten Berufsschulen gibt es in ländlichen Gegenden oft noch kleinere selbstständige Schulen allgemeinen oder ländlich-hauswirtschaftlichen Charakters ohne besondere fachliche Ausgestaltung. Das Bestreben geht dahin, diejenigen Organisationsformen weiter zu entwickeln, die auch in abgelegenen Gemeinden eine weitgehende fachliche Ausbildung der Berufsschüler ermöglichen. Es handelt sich hier im wesentlichen um fachlich ausgebauten Außenstellen von Kreisberufsschulen, in denen teils ortsansässige Lehrkräfte, teils Wanderlehrkräfte unterrichten. Entsprechend der Organisation der Berufsschulen treten als verantwortlicher Träger des Sachbedarfs bei den Berufsschulen, die fast ausnahmslos öffentliche Schulen sind, wie oben (S. 7) näher dargelegt wurde, die Gemeinde, der Landkreis oder ein Gemeinde- oder Zweckverband auf.

Die hier geschilderte Vielfalt bringt es mit sich, daß die in der Statistik ermittelte Gesamtzahl der Berufsschulen verhältnismäßig wenig besagt. Ein zutreffendes Bild von dem

Die Berufsschulen im Bundesgebiet nach Organisationstypen

Stand: Herbst 1953

Organisationstyp	Berufsschulen		
	insgesamt	davon	
		mit	ohne
		Außenstellen	
Berufsschulen insgesamt .....	5 564	829	4 735
davon:			
mit fachlichem Ausbau .....	4 612	826	3 786
ohne fachlichen Ausbau .....	952	3	949

Umfang des Berufsschulwesens ergibt sich erst, wenn man, wie es in der vorstehenden Übersicht geschieht, die Berufsschulen getrennt nach Organisationstypen zahlenmäßig erfaßt. Es zeigt sich, daß in den Ländern des Bundesgebietes im Schuljahr 1953/54 von der Gesamtzahl von rund 5 600 Berufsschulen rund 830 zentrale Berufsschulen mit insgesamt rund 3 400 gesondert nachgewiesenen Außenstellen und 3 800 größere und kleinere Berufsschulen ohne Außenstellen einen fachlichen Ausbau (Fachklassen, Berufsgruppenklassen) aufweisen und nur noch rund 950 vermutlich kleine ländliche Berufsschulen fachlich nicht gegliedert sind.

Da sich die Berufsschule darum bemüht, soweit als irgend möglich die außerhalb der Schule stattfindende Berufsausbildung (oder auch nur bloße Erwerbstätigkeit) der Jugendlichen unter berufspädagogischem Aspekt zu unterstützen und zu fördern, kommt der Aufgliederung der Berufsschüler nach Teilnahme bzw. Nichtteilnahme am Berufs- und Erwerbsleben und — soweit sie in dieses eingegliedert sind — nach Beruf und Beschäftigungsverhältnis hohe Bedeutung zu. Die Übersicht auf Seite 10 gewährt eine überschlägige Orientierung über die Zugehörigkeit der als Lehrling oder Anlernling in einem Ausbildungsverhältnis und der nur in einem Arbeitsverhältnis stehenden Berufsschüler nach Berufsabteilungen und über die noch nicht in Beruf oder Arbeit stehenden.

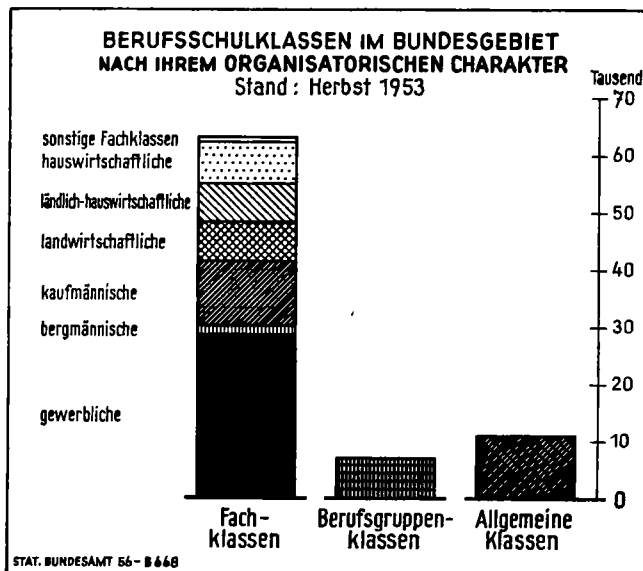
Es zeigt sich zunächst, daß von den reichlich 2 Millionen Berufsschülern rund 180 000, also knapp der zehnte Teil (8,8 vH), berufslos bzw. erwerbslos sind. Von diesen stellen die Mädchen den weitaus größten Teil, während die verhältnismäßig geringe Zahl von knapp 50 000 nicht im Berufs- und Erwerbsleben stehenden Jungen nur 4,2 vH der Gesamtzahl der männlichen Berufsschüler beträgt. Fast ebenso hoch wie die Zahl der Berufslosen ist die Zahl der Mithelfenden Familienangehörigen zu veranschlagen. Unter Zugrundelegung der in der Berufszählung 1950 festgestellten Anteile entfallen in der Landwirtschaft schätzungsweise von den rund 200 000 Jugendlichen in sonstigem Arbeitsverhältnis rund 160 000 (darunter weibliche 90 000) auf Mithelfende Familienangehörige und 40 000 auf familienfremde Arbeitskräfte. Die Zahl der Mit-

helfenden Familienangehörigen in den übrigen Berufsabteilungen ist nach dem entsprechenden Nachweis der Berufszählung 1950 auf rund 20 000 Jugendliche zu schätzen, die sich gleichmäßig auf Jungen und Mädchen verteilen. Es verbleiben somit von den rund 560 000 im sonstigen Beschäftigungsverhältnis nachgewiesenen Berufsschülern rund 380 000 (darunter weibliche 260 000) in ungelernter Arbeit stehende.

Die größte Bedeutung für die Zukunft des Berufs- und Arbeitslebens kommt den in Berufsausbildung als Lehrling und Anlernling befindlichen rund 1,3 Millionen Jugendlichen zu, die — ergänzt durch die 120 000 Berufsfachschüler und eine geringe, nicht abzuschätzende Zahl von Fachschülern, die in der Fachschule ihre erste Berufsausbildung erhalten — den Nachwuchs für das Gros der Berufstätigen darstellen. In den Jahren 1954 bis 1958 ist mit einem jährlichen Einströmen von schätzungsweise etwa 450 000 bis 500 000 Jugendlichen (darunter weiblich rund 160 000 bis 200 000) mit abgeschlossener, in Lehr- oder Anlernverhältnis und Berufsschule oder in der Berufsfachschule (z. T. auch Fachschule) erworbener Berufsausbildung zu rechnen. Sie gehören den stark besetzten Geburtsjahrgängen 1935 bis 1941 an. In den darauf folgenden Jahren wird infolge der abnehmenden Besetzung der in die Berufsausbildung gelangenden Geburtsjahrgänge ab 1942 eine Verminderung des Berufsnachwuchses eintreten.

Wie sich die berufstätigen Berufsschüler insgesamt und insbesondere die in Berufsausbildung befindlichen Lehrlinge und Anlernlinge auf die einzelnen Berufsabteilungen verteilen, geht ebenfalls aus untenstehender Übersicht hervor. Bemerkenswert ist bei den industriellen und handwerklichen Berufen, den Handels- und Büroberufen und den Berufen der Volks- und Gesundheitspflege der hohe Anteil der männlichen und der weiblichen Lehrlinge und Anlernlinge jeweils an der Gesamtzahl der Beschäftigten und die daraus resultierende geringe Zahl von ungelernten jugendlichen Arbeitern. Nur bei den hauswirtschaftlichen Berufen der Mädchen treten Lehr- und Anlernverhältnis völlig zurück.

Die Berufsschule kann ihrer berufspädagogischen Aufgabe nur dann gerecht werden, wenn sie die Schüler mit gleichen oder verwandten Berufen in Klassen zusammenfaßt und ihren Unterricht den speziellen beruflichen Erfordernissen anpaßt. Sie tut dies, indem sie für gleiche (oder sehr nahe verwandte) Berufe „Fachklassen“, z. T. für Schreiner oder für Friseure, einrichtet, in denen der theoretische und der praktische, d. h. in Werkstätten und sonstigen Übungsräumen erteilte Unterricht den Bedürfnissen des einzelnen Berufes voll angepaßt werden kann. Falls die Schüler eines Berufes zur Bildung einer Fachklasse nicht ausreichen, werden verwandte Berufe in Berufsgruppenklassen, z. B. Schreiner, Zimmerleute, Drechsler, Böttcher in Klassen für Holzarbeiter, zusammengefaßt. Nur dort, wo eine solche Organisation nicht möglich ist, werden gemischtberufliche oder allgemeine Klassen gebildet.



In der Berufsschülerhebung 1953 wurden erstmalig die Fachklassen nach Arten, jedoch noch ohne die dazu gehörigen Schülerzahlen, erfaßt. Um eine ungefähre Vorstellung von dem gegenwärtigen Fachklassenbesuch zu ermöglichen, sind in der nachstehenden Aufstellung auf Grund durchschnittlicher Klassenfrequenzen geschätzte Schülerzahlen jedem Fachklassentyp beigelegt. Der Vergleich zwischen den beiden Aufgliederungen der Berufsschüler nach Beruf und Fachklassenbesuch gibt die Möglichkeit zu einigen Feststellungen über die gegenwärtige Organisation des Berufsschulwesens.

Die bergmännischen Lehrlinge sind praktisch vollständig und die industriellen und handwerklichen Lehrlinge und An-

#### Klassen und Schüler an den Berufsschulen des Bundesgebietes nach Klassenarten

Stand: Herbst 1953  
1000

Klassenart	Klassen	Schüler <sup>1)</sup>
Klassen insgesamt .....	81 173	2 061 000
davon:		
Allgemeine Klassen <sup>2)</sup> .....	10 948	290 000
Berufsgruppenklassen .....	7 014	186 000
Fachklassen .....	63 211	1 585 000
davon:		
landwirtschaftliche .....	6 964	139 000
ländlich-hauswirtschaftliche .....	6 759	135 000
bergmännische .....	1 506	40 000
gewerbliche .....	28 675	760 000
hauswirtschaftliche .....	7 325	194 000
kaufmännische .....	11 213	297 000
sonstige .....	769	20 000

<sup>1)</sup> Geschätzte Zahlen (errechnet unter Zugrundelegung durchschnittlicher Klassenfrequenzen). — <sup>2)</sup> Gemischtberufliche Klassen, Klassen für Ungelernte und Klassen für Berufs- und Erwerbslose.

#### Die Berufsschüler im Bundesgebiet nach Beruf und Beschäftigungsverhältnis

Stand: Herbst 1953

Stellung im Berufs- und Erwerbsleben	Berufsschüler insgesamt			Von den berufs- bzw. erwerbstätigen Berufsschülern standen im <sup>1)</sup>									
				Lehrverhältnis			Anlernverhältnis			sonstigen Beschäfti- gungsverhältnis <sup>2)</sup>			
	männl.	weibl.	zus.	männl.	weibl.	zus.	männl.	weibl.	zus.	männl.	weibl.	zus.	
Berufsschüler insgesamt .....	1 165,4	895,8	2 061,2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
davon:													
berufs- bzw. erwerbstätig .....	1 118,8	761,8	1 880,6	885,0	334,3	1 219,3	33,4	65,1	98,5	200,4	362,4	562,8	
davon in (als)													
Berufen des Pflanzenbaues und der Tierwirtschaft...	137,0	123,1	260,1	22,3	9,7	32,0	17,0	8,3	25,3	97,7	105,1	202,8	
industriellen und handwerklichen Berufen .....	712,9	119,1	832,0	682,5	65,8	748,3	13,6	28,5	42,1	16,8	24,8	41,6	
bergbaulichen Berufen .....	43,5	0,0	43,5	32,9	—	32,9	0,3	—	0,3	10,3	0,0	10,3	
Handels- und Verkehrsberufen, einschl. Berufen des													
Verwaltungs- und Rechtswesens .....	139,0	259,4	398,4	135,7	228,7	364,4	1,5	19,7	21,2	1,8	11,0	12,8	
Volks- und Gesundheitspflegeberufen .....	6,3	22,4	28,7	6,2	19,7	25,9	—	1,2	1,2	0,1	1,5	1,6	
hauswirtschaftlichen Berufen .....	—	155,5	155,5	—	6,2	6,2	—	5,4	5,4	—	143,9	143,9	
sonstigen Berufen .....	7,3	13,2	20,5	5,4	4,2	9,6	1,0	2,0	3,0	0,9	7,0	7,9	
ungelernte Arbeiter (ohne bestimmte Fachrichtung) ..	72,8	69,1	141,9	—	—	—	—	—	—	72,8	69,1	141,9	
nicht berufs- bzw. erwerbstätig .....	46,6	134,0	180,6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	

<sup>1)</sup> Die von Bayern nicht vorgenommenen Aufgliederungen wurden auf Grund der Anteile des Vorjahres geschätzt. — <sup>2)</sup> Im bloßen Arbeitsverhältnis stehende und helfende Familienangehörige.

lernlinge zu mehr als neun Zehntel in Fachklassen untergebracht. Die Lehrlinge und Anlernlinge der kaufmännischen Berufe und Büroberufe werden zu mehr als drei Viertel in Fachklassen unterrichtet. Das gleiche kann bei den Verkehrsberufen, Volks- und Gesundheitspflegeberufen und sonstigen Berufen angenommen werden. Wesentlich anders liegen jedoch die Verhältnisse bei den landwirtschaftlichen und hauswirtschaftlichen Berufen. Über die geringe Zahl von rund 57 000 landwirtschaftlichen Lehrlingen und Anlernlingen hinaus besuchen landwirtschaftliche Fachklassen schätzungsweise rund 80 000 männliche und rund 5 000 weibliche Mithelfende Familienangehörige in der Landwirtschaft. Die ländlich-hauswirtschaftlichen Fachklassen enthalten sowohl weibliche Mithelfende Familienangehörige der Landwirtschaft als auch einen Teil der im elterlichen Haushalt lebenden Mädchen in ländlichen Gegenden. Die meist in einem Arbeitsverhältnis, in geringem Umfange auch in einem Lehr- oder Anlernverhältnis stehenden Mädchen der hauswirtschaft-

lichen Berufe sind vermutlich fast vollständig hauswirtschaftlichen Fachklassen zugeteilt, die außerdem von schätzungsweise rund 40 000 sonstigen Berufsschülerinnen besucht werden. Soweit Lehrlinge und Anlernlinge der bisher erwähnten Fachrichtungen nicht in Fachklassen untergebracht sind, befinden sie sich in Berufsgruppenklassen oder gemischtberuflichen Klassen. Die im sonstigen Beschäftigungsverhältnis stehenden Berufsschüler werden, sofern sie nicht als Mithelfende Familienangehörige in der Landwirtschaft landwirtschaftliche oder ländlich-hauswirtschaftliche oder als in der Hauswirtschaft tätige Mädchen hauswirtschaftliche Fachklassen besuchen, in allgemeinen Klassen mit einer auf das Arbeitsleben ausgerichteten allgemeinen Beschulung zusammengefaßt. In diese Klassen werden auch die Jugendlichen ohne Berufs- und Erwerbstätigkeit einbezogen, falls für sie nicht besondere Klassen für Ungelernte vorhanden sind.

Über die Lehrkräfte an den Berufsschulen wird im vorletzten Abschnitt der Einführung (S. 13) Näheres mitgeteilt.

## Berufsfachschulen

Die Berufsfachschulen sind in typisch anderer Weise als die Berufsschulen an der Berufsausbildung der Jugendlichen beteiligt. Während diese die praktische Berufsausbildung, die in den Betrieben der Wirtschaft, der Verwaltung usw. erfolgt, ergänzen, vermitteln die Berufsfachschulen entweder eine vollständige, mit Gesellenprüfung oder gleichwertiger Prüfung abschließende gewerbliche oder sonstige (z. B. gesundheitspflegerische) Berufsausbildung oder aber eine berufliche Grundausbildung für kaufmännische Berufe, Büroberufe u. ä. Diese Duplizität der Berufsfachschulausbildung beruht auf dem verschiedenen Charakter der gewerblichen Berufstätigkeit einerseits und der kaufmännischen und büromäßigen andererseits. Gewerbliche, insbesondere handwerkliche Berufstätigkeit kann prinzipiell im Rahmen schulischer Einrichtungen erfolgen, wenn die Schule über die nötige technische Ausrüstung verfügt. Für kaufmännische Tätigkeit und Büroarbeit hingegen kann eine schulische Ausbildung die Berufswirklichkeit selbst bei größtem Bemühen nicht voll ersetzen, kann also nur berufsvorbereitend — wenn auch oft sehr umfassend und intensiv — sein und bedarf daher grundsätzlich einer späteren Ergänzung durch praktische Tätigkeit bis zur vollen Berufsfähigkeit. Hinsichtlich der gewerblichen Berufsausbildung haben sich die Berufsfachschulen in der Hauptsache der Berufe des Feinhandwerks angenommen, die weniger den Charakter arbeitsteiliger industrieller oder modern handwerklicher Produktion als vielmehr den qualifizierter Werkstückarbeit haben und für die — gerade dieses besonderen Charakters wegen — gegenwärtig nicht ausreichende Ausbildungsmöglichkeiten vorhanden sind. Die Ausbildung an den gewerblichen Berufsfachschulen, die die praktische und theoretische in gleicher Weise umfaßt, beträgt in der Regel 3 bis 3½ Jahre und schließt mit der Gesellenprüfung ab.

Zu den gewerblichen Berufsfachschulen gehören Berufsfachschulen für Holzschnitzerei, Feinmechanik, Edelmetallgewerbe, Kunstgewerbe, Gebrauchsgraphik, technische Zeichner u. ä.

Berufsfachschulen besonderen Charakters sind die Lehranstalten für medizinisch-technische Assistentinnen, deren Ausbildung in schulisch-systematischer Form mit verbundener praktischer Betätigung erfolgt.

Die Handelsschulen, die den anderen bereits gekennzeichneten Typ der Berufsfachschulen darstellen, bereiten ihre Schüler in einer ein- bis dreijährigen Ausbildungszeit für kaufmännische Berufe und Büroberufe vor. Durch ihren zweckmäßig gestalteten Vollunterricht sind sie in der Lage, den Schülern für die sie erwartende differenzierte Berufsarbeit als kaufmännische Angestellte und Büroangestellte umfassende sachliche Grundlagen und praktische Fertigkeiten zu vermitteln, wie sie die bloße Praxis mit ergänzendem Berufsschulunterricht nicht zu geben vermag. Für die Absolventen der Handelsschulen, insbesondere derjenigen mit zwei- und mehrjähriger Schulzeit, genügt daher in der Regel eine kürzere

sich anschließende Lehrzeit oder praktische Tätigkeit bis zur vollen Berufsfähigkeit.

Eine verhältnismäßig starke Gruppe stellen diejenigen Berufsfachschulen dar, die auf typische Frauenberufe der Haushaltsführung, Kinderpflege usw. vorbereiten, nämlich die Frauenarbeitsschulen, Haushaltungsschulen, Schulen für Kinderpflegerinnen und Hausgehilfinnen. Sie umfassen sämtliche Gebiete der Hauswirtschaft und Kinderpflege und sind in der Regel mit Schulküchen, Nahräumen u. ä. ausgestattet.

Außer den bisher genannten Gruppen gibt es einige Berufsfachschulen, die sich mit der Ausbildung für künstlerische Berufe befassen, wie Schauspiel-, Ballett-, Musik- und Kunstschulen.

Die Berufsfachschulen im Bundesgebiet nach Schulart und Zahl der Vollschrüler

Stand: Herbst 1953

Schulart	Berufsfachschulen		Vollschrüler	
	Anzahl	vH	Anzahl	vH
Schulen für:				
Industrielle und handwerkliche Berufe .....	89	8,4	5 016	4,1
Technische Berufe .....	36	3,4	2 036	1,7
Handels- und Verwaltungsberufe .....	475	45,0	88 847	73,1
Haushaltungs-, Kinder- und Körperpflegeberufe .....	435	41,2	25 187	20,7
Künstlerische Berufe .....	21	2,0	416	0,4
Insgesamt .....	1 056	100	121 502	100

Über Umfang und Gliederung der rund 1000 Berufsfachschulen und rund 120 000 Berufsfachschüler unterrichtet die vorstehende Übersicht. Zunächst fällt auf, daß landwirtschaftliche Berufsfachschulen nicht vorhanden sind. Die landwirtschaftliche Ausbildung vollzieht sich durch praktische Tätigkeit in der Landwirtschaft, ergänzt durch den Unterricht in den landwirtschaftlichen Fachklassen der Berufsschule, und, soweit eine intensivere Ausbildung erstrebt wird, an den landwirtschaftlichen Fachschulen und an Hochschulen. Bemerkenswert ist ferner das starke Zurücktreten der durchschnittlich nur mit 55 bis 60 Schülern besetzten industriellen, handwerklichen und technischen Berufsfachschulen gegenüber den anderen Schultypen in bezug auf Zahl der Schulen und Zahl der Schüler. Es handelt sich hier eben nur um eine — wenn auch notwendige — Ergänzung der im allgemeinen in handwerklichen und industriellen Betrieben durchgeführten gewerblichen Berufsausbildung. Anders liegen die Verhältnisse bei den Berufsfachschulen für Handels-, Verwaltungs- und Büroberufe, von denen 475 Schulen mit 88 847 Schülern vorhanden sind. Von der Gesamtzahl der im Herbst 1953 in kaufmännischer und büromäßiger Ausbildung stehenden rund 480 000 Jugendlichen in Berufs- und Berufsfachschulen befanden sich unter Berücksichtigung der durchschnittlich etwas kürzeren Ausbildungszeit der Berufsfachschüler etwa 20 vH bis 25 vH in den Berufsfachschulen. Hinzuweisen ist hier auch

auf den hohen Anteil der Mädchen, der bei den Berufsschülern 65,7 vH und bei den Berufsfachschülern 66,4 vH beträgt. Bei der Ausbildung für Haushaltungsberufe, Kinder- und Körperpflegeberufe kommt der Berufsfachschule ebenfalls eine hohe Bedeutung zu, wie ein Vergleich mit den in den entsprechenden Berufen in Ausbildung befindlichen Berufsschülerinnen zeigt.

Der Vergleich zwischen der Aufgliederung der Berufsfachschüler nach Schularten und nach Berufen weist eine weitgehende Übereinstimmung auf, woraus hervorgeht, daß die Berufsfachschulen nur in unbedeutendem Ausmaß andere Fachrichtungen als die für sie typischen pflegen. Bemerkenswert ist vor allem die große Zahl der Schüler in der Berufsgruppe Kaufmännische Berufe, Handelsberufe, auch Bank- und Versicherungsberufe, die mit rund 88 000 Schülern sieben Zehntel der Gesamtzahl der Berufsfachschüler stellt.

Das Überwiegen der Fachrichtungen Handel und Verwaltung, Haushalt, Kinder- und Körperpflege hat zur Folge, daß bei den Berufsfachschülern der Anteil der Mädchen mit 72 vH den der Knaben bei weitem übertrifft.

Als Vorbildung kommt bei den Berufsfachschülern in der Regel der Volksschulabschluß und in relativ starkem Ausmaß

## Die Vollschrüler an den Berufsfachschulen des Bundesgebietes nach Berufsabteilungen und Hochschulreife

Stand: Herbst 1953

Berufsabteilung	Vollschrüler			
	insgesamt	weiblich	und zwar	
			mit Hochschulreife	
			insgesamt	weiblich
Industrielle und handwerkliche Berufe .....	5 563	1 590	55	34
Technische Berufe .....	1 942	1 655	449	397
Handels-, Verwaltungsberufe .....	87 477	57 986	687	556
Haushalts-, Kinder- und Körperpflegeberufe .....	26 157	26 152	44	43
Künstlerische Berufe .....	363	192	26	11
Insgesamt .....	121 502	87 575	1 261	1 041

der Mittelschulabschluß in Betracht (vgl. Übersicht auf S. 9). Bemerkenswert ist außerdem, daß sich unter den Berufsfachschülern auch 1 300 (vorwiegend weibliche) Absolventen der Höheren Schule befinden.

Die Lehrkräfte an den Berufsfachschulen, die in ihrer Zusammensetzung bemerkenswerte Besonderheiten aufweisen, werden im vorletzten Abschnitt dieser Ausführungen charakterisiert.

## Fachschulen

Die Fachschulen weisen in ihrer Gliederung nach Typen im Gegensatz zu den Berufsfachschulen, bei denen einige Typen fast ganz ausfallen oder nur schwach vertreten sind, eine außerordentliche Mannigfaltigkeit auf. Die Fachschulstatistik enthält in den bundeseinheitlichen Zusammenstellungen für das Jahr 1953 rund 45 verschiedene Schultypen. Abgesehen von Schulen für die Berufe des Handels, des Verkehrs und der Verwaltung, bei denen die Ausbildung des Berufsnachwuchses zum größten Teil an Berufsfachschulen erfolgt, sind für fast sämtliche Berufsgruppen und Berufe spezielle Fachschulen mit beträchtlichen Schülerzahlen vorhanden. Die wichtigsten Fachschultypen sind Landwirtschaftsschulen, Landfrauenschulen, Gartenbauschulen, Forstschulen, Meisterschulen, Bauschulen, Bergschulen, Ingenieurschulen, Seefahrtsschulen, Frauenfachschulen, Schulen für Kranken- und Kinderpflege, Wohlfahrtspflegeschulen, Kunstschulen, Musikschulen.

Der Mannigfaltigkeit der Fachschulen bzw. der einzelnen Lehrgänge der Fachschulen hinsichtlich der Ausbildungsziele entspricht die ganz verschiedene Ausbildungsdauer, die zwischen einem und acht Ausbildungshalbjahren schwankt. Das Gros der Fachschüler befindet sich in einer Fachschulausbildung, die ein bis vier Ausbildungshalbjahre umfaßt, während nur knapp der vierte Teil der Fachschüler Lehrgänge mit fünf und mehr Ausbildungshalbjahren besucht. In diesem Zusammenhang ist auch darauf hinzuweisen, daß es im Rahmen des Fachschulwesens Ausbildungslehrgänge gibt, deren erfolgreiche Absolvierung zum Eintritt in einen weiterführenden Lehrgang derselben Fachschule oder in eine Fachschule höherer Typs berechtigt.

Unter den Fachschulen mit einer Ausbildungsdauer von fünf und mehr Semestern nehmen die Ingenieurschulen, Bau-

schulen und entsprechende Anstalten, worauf oben bereits hingewiesen wurde, eine besondere Stellung ein.

Die Gesamtzahl der Fachschüler, die im November 1953 an den rund 1 700 Fachschulen studierten, belief sich auf reichlich 125 000 Personen. Darunter waren 40 000 Frauen, was einem Anteil von fast einem Drittel (32,6 vH) der Gesamtzahl entspricht. Zu gleicher Zeit befanden sich an den Berufsfachschulen rund 120 000 (darunter weibliche rund 87 000) Schüler und an den Hochschulen, einschließlich der Kunsthochschulen rund 116 000 (darunter weibliche rund 20 000) Studierende.

Welche Stellung die Fachschule bei der Berufsausbildung der männlichen und der weiblichen Jugendlichen einnimmt, soweit sie an schul- oder hochschulmäßigen Einrichtungen durchgeführt wird, ergibt sich aus der Verteilung der rund 215 000 männlichen und der rund 150 000 weiblichen Schüler bzw. Studierenden an Berufsfachschulen, Fachschulen und Hochschulen. Von den männlichen Schülern bzw. Studierenden entfielen 16 vH auf Berufsfachschulen, 39 vH auf Fachschulen und 45 vH auf Hochschulen, während von den weiblichen Schülern bzw. Studierenden 59 vH Berufsfachschulen, 28 vH Fachschulen und 13 vH Hochschulen besuchten. Aus dieser Gegenüberstellung geht hervor, daß die berufliche Ausbildung der weiblichen Jugend insbesondere an Berufsfachschulen, aber auch an Fachschulen und weniger an Hochschulen, die der männlichen hingegen vorwiegend an Hochschulen und Fachschulen erfolgt. Die Fachschulen, die eine gehobene Berufsausbildung auf den verschiedensten Gebieten des Berufslebens vermitteln, sind somit an der Berufsausbildung beider Geschlechter in hohem Maße beteiligt.

Die Aufgliederung der Fachschüler nach Berufen zeigt ein ähnliches Bild wie diejenige nach Fachschultypen. Sie ist jedoch mannigfaltiger, da zahlreiche Fachschulen mehrere Fachrichtungen in sich schließen. Die bundeseinheitliche Zusammenstellung der Länderergebnisse vom Herbst 1953 wies 55 verschiedene Fachrichtungen auf, von denen viele bereits Zusammenfassungen darstellten. Die vorstehende Übersicht faßt die Fachrichtungen nach Berufsabteilungen zusammen. Ein Vergleich der Ergebnisse zeigt, daß das Hauptgewicht auf den beiden Berufsabteilungen der landwirtschaftlichen und der handwerklichen, industriellen und technischen Berufe liegt, die jeweils reichlich 45 000 Fachschüler aufweisen. Naturgemäß treten bei den Berufen des Pflanzenbaues und der Tierwirtschaft relativ mehr Frauen (27,9 vH) als bei den handwerklichen, industriellen und technischen Berufen (8,1 vH) auf. Aus der schwachen Besetzung der Berufsabteilung Handels-, Verkehrs-, Verwaltungs- und Rechtspflegeberufe ist ersichtlich, daß — wie bereits erwähnt — die Ausbildung für

## Die Fachschulen im Bundesgebiet nach Schulart und Zahl der Studierenden

Stand: Herbst 1953

Schulart	Fachschulen		Studierende	
	Anzahl	vH	Anzahl	vH
Schulen für:				
Berufe des Pflanzenbaues und der Tierwirtschaft .....	622	36,4	46 649	36,8
Industrielle und handwerkliche Berufe .....	143	8,4	13 866	11,0
Technische Berufe .....	144	8,4	34 579	27,3
Handels- und Verkehrsberufe, einschl. Berufe des Verwaltungs- und Rechtswesens .....	38	2,2	3 754	3,0
Berufe der Haushalts-, Gesundheits- und Volkspflege .....	607	35,5	19 803	15,6
Berufe des Geistes- und Kunstlebens .....	155	9,1	7 984	6,3
Insgesamt .....	1 709	100	126 635	100

## Die Studierenden an den Fachschulen des Bundesgebietes nach Berufsabteilungen

Stand: Herbst 1953

Berufsabteilung		Studierende			
		insgesamt	und zwar		
			mit Hochschulreife	im 1. und 2. Semester	beenden das Studium 1954 <sup>1)</sup>
Berufe des Pflanzenbaues und der Tierwirtschaft .....	insgesamt	46 617	324	44 483	28 670
	weiblich	12 999	129	12 579	12 446
Industrielle und handwerkliche Berufe .....	insgesamt	12 338	661	7 823	6 264
	weiblich	2 240	282	1 013	871
Technische Berufe <sup>2)</sup> .....	insgesamt	35 366	3 264	16 023	12 905
	weiblich	1 635	456	904	785
Handels- und Verkehrsberufe einschl. Berufe des Verwaltungs- und Rechtswesens .....	insgesamt	4 504	752	2 805	3 347
	weiblich	946	200	645	589
Berufe der Haushalts-, Gesundheits- und Volkspflege .....	insgesamt	19 037	785	11 397	9 686
	weiblich	17 613	694	10 425	8 754
Berufe des Geistes- und Kunstlebens .....	insgesamt	8 773	1 400	3 946 <sup>3)</sup>	3 058 <sup>3)</sup>
	weiblich	5 904	932	3 036 <sup>3)</sup>	2 355 <sup>3)</sup>
Insgesamt .....	insgesamt	126 635	7 186	86 477	63 930
	weiblich	41 337	2 693	28 602	25 800

<sup>1)</sup> Darunter Studierende, die das Studium 1953 beendeten. — <sup>2)</sup> Einschl. medizinisch-technische Assistenten in Hessen und Baden-Württemberg. — <sup>3)</sup> Ohne darstellende Künstler und Musiker in Bayern.

Handels- und Büroberufe im Fachschulwesen eine geringe Rolle spielt. Allerdings ist hier darauf hinzuweisen, daß bei der Bundesbahn und Bundespost sowie zahlreichen staatlichen und kommunalen Verwaltungsstellen und Behörden die fachliche Fortbildung des Berufsnachwuchses, die in Form von periodischen Kursen erfolgt, nicht in die Fachschulstatistik einbezogen ist. Typische Frauenberufe sind die Berufe des Haushalts, der Gesundheits- und Volkspflege, bei denen der Frauenanteil 93 vH beträgt. Bemerkenswert ist in dieser Hinsicht auch der hohe Anteil der Frauen bei den Berufen des Geistes- und Kunstlebens mit fast 68 vH.

Weitere Aufschlüsse über den Charakter des Fachschulwesens bieten die Nachweise der vorstehenden Übersicht über Hochschulreife, Studierende im 1. und 2. Semester und Studierende, die im folgenden Jahr voraussichtlich das Studium beenden. Die Hochschulreife besaßen Ende 1953 insgesamt reichlich 7 000 Fachschüler oder 5,6 vH der Gesamtzahl. In den einzelnen Fachrichtungen liegt der Anteil der Abiturienten unter den Fachschülern sehr verschieden hoch; am höchsten ist er bei den Berufen des Geistes- und Kunstlebens (16 vH) und der technischen Berufe mit 9,2 vH. Wesentlich stärker als die Fachschüler mit Hochschulreife sind diejenigen mit Mittelschulabschluß vertreten, deren Zahl rd. 31 000 (weibl. knapp 13 000) Personen beträgt. Ihr Anteil an der Gesamtzahl der Fachschüler beträgt somit ein Viertel (24,6 vH).

Die Nachweise über die Zahl der Fachschüler, die im 1. und 2. Semester stehen, und über diejenigen, die im folgenden Jahre zum Studienabschluß kommen, dienen der Beobachtung

## Die Lehrkräfte an den berufsbildenden Schulen

Der Mannigfaltigkeit der beruflichen Bildungsaufgaben, die den berufsbildenden Schulen obliegen, entspricht die Differenzierung der hauptberuflichen Lehrkräfte nach Ausbildungsarten. Die nachstehende Übersicht, die diese Gliederung getrennt nach Schularten enthält, läßt daher in großen Zügen die oben erläuterte Arbeitsteilung zwischen Berufsschulen, Berufsfachschulen und Fachschulen wiedererkennen.

In den Berufsschulen, die zufolge der Berufsschulpflicht sämtliche Berufe umfassen, sind auch sämtliche Lehrarten mit einer in sich ausgeglichenen Verteilung vorhanden: die Gewerbelehrer, deren Spezialausbildungen fast sämtliche — auch kaufmännische — Berufe umfassen, mit zwei Fünftel (40,9 vH) des Gesamtanteils, die Diplomhandelslehrer und

des Zustroms zur Fachschulausbildung und des Abganges der Fachschulabsolventen in die Berufsarbeit bei den einzelnen Fachrichtungen. Seit Jahren zeigt sich, daß — im ganzen gesehen — zwei Drittel der Fachschüler (1953: 68,4 vH) im 1. und 2. Semester stehen und genau die Hälfte ihr Studium in dem der Erhebung folgenden Jahr beenden. Der daraus erkennbare verhältnismäßig rasche Schülerumschlag, der sich aus einer durchschnittlichen Studiendauer von 3 bis 4 Semestern ergibt, ermöglicht den Fachschulen jährlich eine weit größere Zahl von Berufsnachwuchskräften dem Arbeitsleben zuzuführen, als es die Hochschulen mit einer fast gleich hohen Studierendenzahl, jedoch einer weit längeren Ausbildungsdauer (von rd. 8 Semestern) vermögen. Es ist hierbei allerdings zu beachten, daß bei den Fachschülern die Verhältnisse in den einzelnen Fachrichtungen sehr verschiedenartig gelagert sind. Man vergleiche hierzu die Angaben über die Schülerinnen in der Fachrichtung „Ländliche Hauswirtschaft“ einerseits und über die Studierenden der technischen Fachrichtung „Maschinenbau und Schiffbau“ andererseits. Die Statistik, die nicht anders verfahren kann, als verwandte Typen zusammenzufassen, vermag die hier vorliegende Mannigfaltigkeit nicht restlos wiederzugeben.

Die Lehrkräfte an den Fachschulen werden in den Ausführungen des nächsten Abschnittes über die Lehrkräfte an den drei berufsbildenden Schularten besprochen.

Vor Abschluß der Betrachtungen über die berufsbildenden Schulen soll der Vollständigkeit halber ein zahlenmäßiger Überblick über die oben gekennzeichneten Wirtschaftsoberschulen gegeben werden.

### Die Wirtschaftsoberschulen im Bundesgebiet im Jahre 1953

Land	Wirtschaftsoberschulen			
	Schulen	Klassen	Schüler	Lehrkräfte
Schleswig-Holstein .....	3	12	296	17
Hamburg <sup>1)</sup> .....	4	—	387	—
Niedersachsen <sup>1)</sup> .....	8	—	774	—
Bremen <sup>2)</sup> .....	2	14	363	—
Nordrhein-Westfalen .....	—	—	—	—
Hessen .....	5	—	835	58
Rheinland-Pfalz .....	—	—	—	—
Baden-Württemberg .....	15	86	2 278	125
Bayern .....	3	67	2 370	96
Bundesgebiet .....	40	—	7 303	—

<sup>1)</sup> Höheren Handelsschulen angegliedert; Klassen und Lehrkräfte sind für alle Schulen gemeinsam. — <sup>2)</sup> Zweig C der „Allgemeinen Volksschule“.

Wirtschaftsoberschulen sind in fast sämtlichen Ländern des Bundesgebietes mit Ausnahme von Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz vorhanden. Obgleich sie einen ziemlich einheitlichen Schultyp darstellen, ist ihre Zuordnung in den einzelnen Ländern eine sehr verschiedene. Sie gelten in Hessen als Fachschulen, in Bayern und Schleswig-Holstein und auch in Bremen (wirtschaftswissenschaftlicher Zweig der Oberschule) als Höhere Schulen und in Hamburg, Niedersachsen und Baden-Württemberg als Berufsfachschulen. Die vorstehende Übersicht unterrichtet über Zahl und Verteilung der Wirtschaftsoberschulen im Bundesgebiet nach Schulen, Klassen, Schülern und — soweit möglich — auch Lehrkräften.

Handelslehrer mit 13,5 vH, die verschiedenen Arten der landwirtschaftlichen Lehrer mit 13,3 vH und die Gewerbelehrerinnen der Hauswirtschaft mit 15 vH.

Die Berufsfachschulen zeigen, wie zu erwarten, den Wegfall der landwirtschaftlichen und ein starkes Zurücktreten der gewerblichen Lehrkräfte, während die Diplomhandelslehrer und sonstigen Handelslehrer mit einem besonders hohen Anteil (37,0 vH) und die Gewerbelehrerinnen für Hauswirtschaft mit etwa dem gleichen Anteil (14,3 vH) wie bei den Berufsschulen vertreten sind.

Bei den Fachschulen, die fast sämtliche Berufsausbildungen mit Ausnahme der kaufmännischen und büromäßigen betreiben, jedoch für die Fortbildung der gehobenen landwirt-

# Die Lehrkräfte an den berufsbildenden Schulen des Bundesgebietes nach der Ausbildung

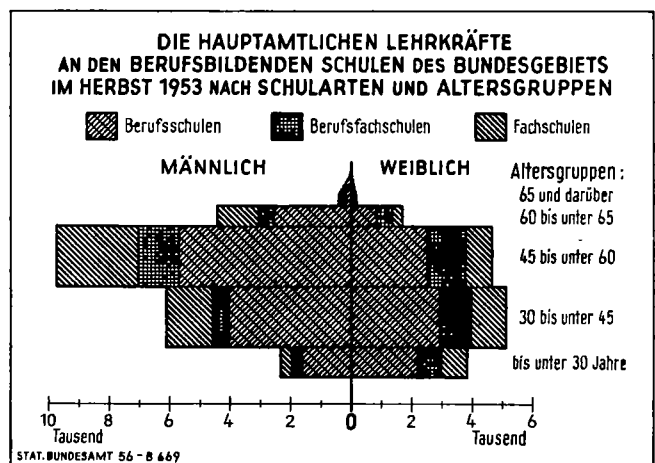
Stand: Herbst 1953

Ausbildung für	Hauptamtliche Lehrkräfte an											
	Berufsschulen				Berufsfachschulen				Fachschulen			
	männl.	weibl.	zusammen	vH	männl.	weibl.	zusammen	vH	männl.	weibl.	zusammen	vH
	Anzahl				Anzahl				Anzahl			
Gewerbelehrant (ohne Hauswirtschaft) .....	6 451	1 056	7 507	40,9	86	265	351	6,8	176	209	385	5,1
Gewerbelehrant für Hauswirtschaft .....	—	2 753	2 753	15,0	4	731	735	14,3	—	211	211	2,8
Lehramt der landwirtschaftlichen Haushaltungskunde ..	3	642	645	3,5	—	38	38	0,7	2	1 083	1 085	14,4
Lehramt der Landwirtschaft .....	122	28	150	0,8	—	5	5	0,1	1 560	34	1 594	21,2
Lehramt an landwirtschaftlichen und gartenbaulichen Berufsschulen .....	974	661	1 635	8,9	1	3	4	0,1	42	24	66	0,9
Lehramt an Höheren Schulen .....	125	50	175	1,0	237	147	384	7,4	176	101	277	3,7
Diplom-Handelslehrer .....	1 581	667	2 248	12,2	1 232	418	1 650	32,0	92	23	115	1,5
Sonstige Handelslehrer .....	151	85	236	1,3	158	96	254	5,0	14	4	18	0,2
Diplom- und Fachschulingenieure } (ohne	431	—	431	2,3	20	4	24	0,5	1 479	5	1 484	19,8
Diplom-Landwirte } Lehramtsprüfung)	23	1	24	0,1	2	1	3	0,1	225	4	229	3,1
Sonstige Lehrkräfte .....	1 693	883	2 576	14,0	520	1 171	1 691	33,0	1 162	885	2 047	27,3
Lehrkräfte insgesamt .....	11 554	6 826	18 380	100	2 260	2 879	5 139	100	4 928	2 583	7 511	100
Außerdem nebenamtliche und nebenberufliche Lehrkräfte	19 445	4 934	24 379		1 747	1 033	2 780		6 829	1 856	8 685	

schaftlichen und technischen Berufe allein zuständig sind, sind die landwirtschaftlichen Lehrkräfte der verschiedenen Kategorien mit 38,7 vH und die technischen Lehrkräfte mit 24,9 vH, darunter vor allem Diplom- und Fachschulingenieure (19,8 vH), besonders stark vertreten. Die nicht weiter aufgegliederte Gruppe der „Sonstigen Lehrkräfte“ enthält bei Berufs-, Berufsfach- und Fachschulen im wesentlichen berufliche Spezialkräfte, insbesondere hauptberuflich beschäftigte Meister.

Bei einer fachlich so stark differenzierten Lehrerschaft wie derjenigen an den berufsbildenden Schulen bereitet die Lösung der Lehrernachwuchsfrage naturgemäß erhebliche Schwierigkeiten. Um hierfür geeignete Unterlagen zur Verfügung zu stellen, wurden in der Erhebung 1953 die hauptamtlichen Lehrkräfte bei den drei berufsbildenden Schularten nach Ausbildungsarten und Altersgruppen erfaßt.

Die Altersgliederung der hauptamtlichen Lehrkräfte nach Schularten, die in dem nebenstehenden Schaubild dargestellt ist, läßt bereits die Unstimmigkeit im Altersaufbau erkennen, nämlich eine verhältnismäßig geringe Besetzung der Altersgruppe „30 bis unter 45 Jahre“ gegenüber einer sehr starken Besetzung der Altersgruppe „45 bis unter 60 Jahre“. Dies gilt insbesondere für die männlichen Lehrkräfte, dagegen weniger für die weiblichen, von denen nur diejenigen an Berufsfachschulen eine auffällige Überalterung aufweisen. Die Ergebnisse der Altersgliederung der hauptamtlichen Lehrkräfte nach Ausbildungsarten zeigen — wie aus der nachstehenden Übersicht hervorgeht — einen sehr stark voneinander abweichenden Altersaufbau bei den Angehörigen der einzelnen Lehrämter. Zum Teil ist diese Erscheinung durch Neuregelungen auf dem Gebiet der Ausbildung der Lehrer für berufsbildende Schulen in den letzten drei Jahrzehnten begründet, vor allem durch die Forderung nach Ablegung der Gewerbelehrerprüfung für Personen, die aus der Berufspraxis kommen. Den günstigsten Altersaufbau weisen die Angehörigen



der beiden an lehrerbildenden Anstalten zu erwerbenden landwirtschaftlichen Lehrämter auf, des Lehramts der landwirtschaftlichen Haushaltungskunde und des Lehramts an landwirtschaftlichen und gartenbaulichen Berufsschulen. Dagegen zeigt sich bei den landwirtschaftlichen Lehrern (Lehramt der Landwirtschaft bzw. des Gartenbaues), die die Universität oder landwirtschaftliche Hochschule und einen Vorbereitungsdienst absolviert haben und denen außer ihrer Lehrstätigkeit auch die Wirtschaftsberatung obliegt, ein starkes Überwiegen der über 45 Jahre alten Personen. Besonders zu beachten ist in diesem Zusammenhang jedoch, daß bei den Angehörigen der beiden wichtigsten und zahlenmäßig am stärksten besetzten Lehrämter, den Gewerbelehrern und Diplomhandelslehrern, die Jahrgänge nach dem vollendeten 45. Lebensjahr bei weitem stärker als die jüngeren Jahrgänge besetzt sind.

## Die hauptamtlichen Lehrkräfte an den berufsbildenden Schulen des Bundesgebietes nach der Ausbildung und dem Alter

Stand: Herbst 1953

Ausbildung	Hauptamtliche Lehrkräfte											
	insgesamt		davon im Alter von ... Jahren									
			unter 30		30 bis unter 45		45 bis unter 60		60 bis unter 65		65 und mehr	
	Anzahl	vH	Anzahl	vH	Anzahl	vH	Anzahl	vH	Anzahl	vH	Anzahl	vH
Gewerbelehrant (ohne Hauswirtschaft) .....	8 243	100	663	8,0	2 769	33,6	4 147	50,3	602	7,3	62	0,8
Gewerbelehrant für Hauswirtschaft .....	3 699	100	603	16,3	1 355	36,6	1 560	42,2	168	4,5	13	0,4
Lehramt der landwirtschaftlichen Haushaltungskunde ..	1 768	100	361	20,4	983	55,7	402	22,7	21	1,2	1	0,0
Lehramt an landwirtschaftlichen u. gartenbaulichen Berufsschulen .....	1 705	100	300	17,6	984	57,7	363	21,3	55	3,2	3	0,2
Lehramt der Landwirtschaft (einschl. Gartenbau) .....	1 749	100	72	4,1	577	33,0	952	54,4	142	8,1	6	0,4
Lehramt an Höheren Schulen .....	836	100	83	9,9	292	34,9	361	43,2	74	8,9	26	3,1
Diplom-Handelslehrer .....	4 013	100	237	5,9	1 065	26,5	2 465	61,4	219	5,5	27	0,7
Sonstige Handelslehrer .....	508	100	60	11,8	160	31,5	219	43,1	55	10,8	14	2,8
Diplom- und Fachschulingenieure } (ohne	1 939	100	32	1,7	602	31,0	1 120	57,8	170	8,7	15	0,8
Diplomlandwirte } Lehramtsprüfung)	256	100	40	15,6	58	22,7	142	55,5	16	6,2	—	—
Sonstige Lehrkräfte .....	6 314	100	631	10,0	2 385	37,8	2 655	42,0	528	8,4	115	1,8
Lehrkräfte insgesamt .....	31 030	100	3 082	9,9	11 230	36,2	14 386	46,4	2 050	6,6	282	0,9
davon:												
männlich .....	18 742	100	1 174	6,3	6 118	32,7	9 754	52,0	1 485	7,9	211	1,1
weiblich .....	12 288	100	1 908	15,5	5 112	41,6	4 632	37,7	565	4,6	71	0,6



Sehr wesentlich ergänzt wird die Unterrichtsarbeit und Werkstattunterweisung der hauptamtlichen Lehrkräfte durch nebenamtliche Lehrkräfte, die vielfach im Hauptamt an einer

anderen berufsbildenden Schule tätig sind, und durch nebenberufliche Lehrkräfte, unter denen den nebenberuflich beschäftigten Meistern besondere Bedeutung zukommt.

## Berufsausbildung und berufsbildende Schulen

Es empfiehlt sich, nach der gesonderten Betrachtung der Berufs-, Berufsfach- und Fachschulen den Standpunkt zu ändern und die Stellung zu kennzeichnen, die die drei berufsbildenden Schularten im Gesamtzusammenhang der beruflichen Ausbildung der Jugend einnehmen. Die Übersicht auf S. 16 bietet dazu das erforderliche statistische Material.

Zwischen der praktischen Berufsausbildung, ergänzt durch den Fachklassenbesuch in der Berufsschule und den beruflichen Ausbildungen in der Berufsfachschule und in der Fachschule (und Hochschule), hat sich in den letzten Jahrzehnten eine Arbeitsteilung herausgebildet, die im folgenden im einzelnen erläutert werden soll.

Für die Berufe des Pflanzenbaues und der Tierwirtschaft beginnt die Ausbildung mit der praktischen Arbeit als Mit-helfender Familienangehöriger (Ende 1953 rund 160 000) im elterlichen Betrieb, und in geringerem Umfang als Lehrling oder Anlernling (Ende 1953 rund 57 000) in einem anerkannten landwirtschaftlichen Lehrbetrieb, der auch der elterliche Betrieb — sofern er als Lehrbetrieb anerkannt ist — sein kann. Die praktische Tätigkeit wird ergänzt durch den Unterricht in landwirtschaftlichen (oder gärtnerischen) Fachklassen der Berufsschule, die von den Jungen, aber auch von einem kleinen Teil der Mädchen besucht werden, und in ländlich-hauswirtschaftlichen Fachklassen für das Gros der Mädchen. Bei den Berufsfachschulen fehlt die Ausbildung für die Berufe des Pflanzenbaues und der Tierwirtschaft völlig. Für diejenigen Jugendlichen, die ihre landwirtschaftliche (oder gärtnerische) Ausbildung vervollkommen wollen, stehen die landwirtschaftlichen (und gärtnerischen) Fachschulen mit den beiden Fachrichtungen Landwirtschaft (bzw. Gartenbau) und ländliche Hauswirtschaft und die höheren landwirtschaftlichen (oder gärtnerischen) Fachschulen zur Verfügung. Die Zahl der knapp 50 000 landwirtschaftlichen und gärtnerischen Fachschüler Ende 1953 ist vor allem im Hinblick auf den kurzen Ausbildungssturnus in den meisten landwirtschaftlichen Fachschulen von einem oder zwei Halbjahren sehr bemerkenswert.

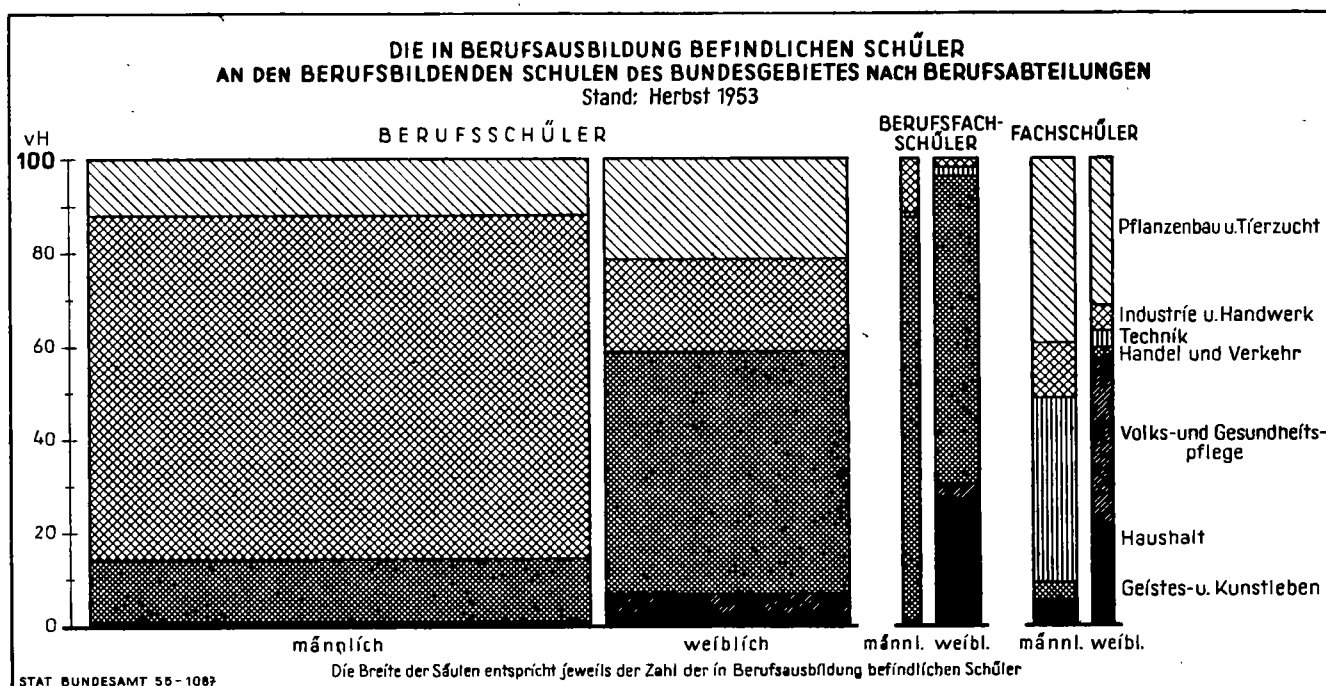
Die Ausbildung in den industriellen, bergbaulichen, handwerklichen und technischen Berufen erfolgt im wesentlichen durch praktische Ausbildung als Lehrling und Anlernling

(Ende 1953 rund 820 000), die durch den Besuch der gewerblichen Fachklassen (oder Berufsgruppenklassen) der Berufsschulen unterstützt wird. Nur in geringem Umfang treten für einige gewerbliche Berufe besonderer Art (Feinhandwerk) die gewerblichen Berufsfachschulen als Ausbildungsstätten auf. Sie wiesen Ende 1953 insgesamt rund 5 600 Schüler auf, zu denen noch 1 900 Schüler für besondere technische Berufe (Chemiker, medizinisch- und physikalisch-technische Sonderfachkräfte) kamen. Die Fortführung dieser Ausbildung erfolgt an den gewerblichen und technischen Fachschulen (Meisterschulen, Ingenieurschulen, Bauschulen, Chemieschulen, Bergschulen usw.) mit einer Ausbildungsdauer von 1 bis 6 und mehr Semestern. Ende 1953 befanden sich rund 14 000 Fachschüler der industriellen und handwerklichen Berufe und rund 35 000 Studierende der technischen Fachrichtung in Ausbildung. Die Beteiligung der Frau mit insgesamt knapp 4 000 Studierenden ist hier nur gering.

Bei den Handelsberufen, Büroberufen und kaufmännischen Berufen kommt ebenfalls der praktischen Lehre große Bedeutung zu, wie die Zahl von rund 385 000 Lehrlingen und Anlernlingen zeigt; jedoch tritt hier auch die Berufsfachschule mit fast 90 000 Schülern, darunter 58 000 Mädchen, stark in Erscheinung. Da die Berufsfachschule selbst über höhere Typen der hier in Betracht kommenden Schularten verfügt, tritt auf diesem Gebiete die Fachschule völlig zurück.

Von den Berufen der Volks- und Gesundheitspflege werden einige, z. B. die Reinigungsberufe, Friseurberufe u. a., ähnlich den gewerblichen Berufen, in praktischer Lehre mit begleitendem Besuch der Fachklassen der Berufsschule erlernt. Die Ausbildung für die übrigen Berufe dieser Abteilung erfolgt, soweit sie nicht akademische Berufe sind, zum kleineren Teil an Berufsfachschulen (Ausbildung als Kinderpflegerin, Masseuse) und zum großen Teil an Fachschulen (Ausbildung für Kinder-, Kranken- und Volkspflegeberufe).

Von den hauswirtschaftlichen Berufen werden hier nur die reichlich 11 000 hauswirtschaftlichen Lehrlinge und Anlernlinge in die Betrachtung einbezogen, die als Berufsschülerinnen in der Regel hauswirtschaftliche Fachklassen besuchen. Eine umfas-



# Die in Berufsausbildung befindlichen Schüler bzw. Studierenden an den berufsbildenden Schulen des Bundesgebietes

Stand: Herbst 1953

1000

Berufsabteilung	In Berufsausbildung befindliche Schüler bzw. Studierende an								
	Berufsschulen			Berufsfachschulen			Fachschulen		
	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich	zusammen
Berufe des Pflanzenbaues und der Tierwirtschaft.....	117,4 <sup>1)</sup>	102,5 <sup>1)</sup>	219,9 <sup>1)</sup>	—	—	—	33,6	13,0	46,6
Industrielle und handwerkliche Berufe .....	729,3	94,3	823,6	4,0	1,6	5,6	10,1	2,2	12,3
Technische Berufe .....				0,2	1,7	1,9	33,8	1,6	35,4
Handels- und Verkehrsberufe, einschl. Berufe des Verwaltungs- und Rechtswesens .....	137,2	248,4	385,6	29,5	58,0	87,5	3,6	0,9	4,5
Volks- und Gesundheitspflegeberufe .....	6,2	20,9	27,1	—	2,6	2,6	1,3	14,6	15,9
Hauswirtschaftliche Berufe .....	—	11,6	11,6	—	23,5	23,5	—	3,1	3,1
Berufe des Geistes- und Kunstlebens .....	—	—	—	0,2	0,2	0,4	2,9	5,9	8,8
Insgesamt .....	990,1	477,7	1 467,8	33,9	87,6	121,5	85,3	41,3	126,6

<sup>1)</sup> Davon 162 600 (männliche 78 100, weibliche 84 500) Mithelfende Familienangehörige in der Landwirtschaft und 57 300 (männliche 39 300, weibliche 18 000) landwirtschaftliche Lehr- und Anlernlinge.

sendere hauswirtschaftliche Ausbildung vermitteln die Berufsfachschulen, und zwar die große Zahl der Haushaltungsschulen, die Ende 1953 rund 24 000 Schülerinnen zählten. Als Fachschulen erscheinen hier nur mit reichlich 5 000 Schülerinnen die höheren Haushaltungsschulen und Frauenfachschulen, die für leitende Stellen in der Haushaltsführung vorbereiten.

An der Ausbildung für die Berufe des Geistes- und Kunstlebens, die im wesentlichen Aufgabe wissenschaftlicher und künstlerischer Hochschulen ist, sind die Berufsschulen überhaupt nicht, die Berufsfachschulen nur geringfügig mit 400 Schülern, jedoch die Fachschulen bedeutend stärker mit 8 800 Studierenden beteiligt.



## Inhalt des Tabellenteils

A. Berufsschulen	Seite
1. Gesamtübersicht nach Ländern .....	18
2. Schulen, Schüler, Lehrkräfte nach Ländern und Schulträgern .....	19
3. Schulen nach Art der Klassen .....	19
4. Schüler nach Ländern, Erwerbstätigkeit und Beschäftigungsverhältnis .....	20
5. Schüler nach Berufen, Erwerbstätigkeit und Beschäftigungsverhältnis .....	20
6. Schüler nach Berufen und Schularten .....	21
7. Schüler nach Berufen und Ländern .....	22
8. Schüler nach Berufen und Schuljahrgängen .....	23
9. Schüler nach Ländern und Teilnahme am Religionsunterricht .....	23
10. Schüler nach Ländern und Schuljahrgängen .....	24
11. Schüler nach Ländern und Geburtsjahren .....	24
12. Hauptamtliche Lehrkräfte nach Ländern, Ausbildung, Dienststellung und Altersjahrguppen .....	25
13. Nebenamtliche und nebenberufliche Lehrkräfte nach Ländern .....	27
B. Berufsfachschulen	
1. Gesamtübersicht nach Ländern .....	28
2. Schulen, Schüler, Lehrkräfte nach Ländern und Schulträgern .....	29
3. Schüler nach Ländern und Geburtsjahren .....	29
4. Schüler nach Ländern und Teilnahme am Religionsunterricht .....	29
5. Schulen und Schüler nach Schularten und Ländern .....	30
6. Schüler nach Berufen und Ländern .....	32
7. Hauptamtliche Lehrkräfte nach Ländern, Ausbildung, Dienststellung und Altersjahrguppen .....	36
8. Nebenamtliche und nebenberufliche Lehrkräfte nach Ländern .....	38
C. Fachschulen	
1. Gesamtübersicht nach Ländern .....	39
2. Schulen, Studierende, Lehrkräfte nach Ländern und Schulträgern .....	40
3. Ausländische Studierende nach Ländern und Schularten .....	40
4. Studierende nach Ländern und Geburtsjahren .....	41
5. Studierende nach Schularten und Ländern .....	42
6. Studierende nach Berufen und Ländern .....	46
7. Hauptamtliche Lehrkräfte nach Ländern, Ausbildung, Dienststellung und Altersjahrguppen .....	54
8. Nebenamtliche und nebenberufliche Lehrkräfte nach Ländern .....	56

# A. Die Berufsschulen im Bundesgebiet und in Berlin (West)

Stand Herbst 1953

## 1. Gesamtübersicht nach Ländern

Schule, Klasse, Schüler, Lehrkraft	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Bremen	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Bundesgebiet	Außerdem Berlin (West)
<b>Berufsschulen</b>											
Fachlich ausgebaute Berufsschulen mit Außenstellen	18	13	94	—	165	44	41	321	130	826	—
Fachlich ausgebaute Berufsschulen ohne Außenstellen	34	22	114	13	355	54	41	263	2 890	3 786	45
Nicht fachlich ausgebaute Berufsschulen mit Außenstellen	—	2	1	—	—	—	—	—	—	3	—
Nicht fachlich ausgebaute Berufsschulen ohne Außenstellen	—	6	11	—	59	2	2	869	—	949	3
<b>Insgesamt</b>	<b>52</b>	<b>43</b>	<b>220</b>	<b>13</b>	<b>579</b>	<b>100</b>	<b>84</b>	<b>1 453</b>	<b>3 020</b>	<b>5 564</b>	<b>48</b>
und zwar											
in Landkreisen	31	—	162	—	374	61	59	1 394	2 896	4 977	—
Privatschulen	—	1	16	1	11	8	10	16	55	118	1
den Berufsschulen angegliederte Außenstellen	257	32	653	—	647	362	502	612	287	3 352	—
Von den Berufsschulen sind:											
Landwirtschaftl., Forstwirtschaftliche und Gartenbauliche Berufsschulen 1)	2	—	66	1	178	4	11	262	2 792	3 316	—
Landwirtschaftl. - Hauswirtschaftliche Berufsschulen	—	—	—	2)	47	2	—	826	—	875	—
Bergbauliche Berufsschulen	—	—	13	—	114	1	1	—	2	131	—
Gewerbliche Berufsschulen	24	17	33	5	11	26	11	187 4)	54	368 3)	24
Kaufmännische Berufsschulen	4	9	15	3	33	10	6	82	6	168	11
Hauswirtschaftliche Berufsschulen	2	10	7	3	7	11	3	61	25	129	5
Gemischtsberufliche und Allgemeine Berufsschulen	20	7	86	1	189	46	52	35 5)	141	577	8
<b>Klassen</b>											
Fachklassen 6)	3 180	2 123	9 026	762	18 677	5 326	4 315	6 503	13 299	63 211	1 582
Berufsgruppenklassen 7)	285	118	804	84	1 455	705	—	1 742	1 821	7 014 8)	266
gemischtsberufliche Klassen	94	400	290	273	2 177	517	1 211 9)	5 462	524	10 948 9)	277
<b>Insgesamt</b>	<b>3 559</b>	<b>2 641</b>	<b>10 120</b>	<b>1 119</b>	<b>22 309</b>	<b>6 548</b>	<b>5 526</b>	<b>13 707</b>	<b>15 644</b>	<b>81 173</b>	<b>2 125</b>
darunter an Privatschulen	—	3	74	3	118	81	72	61	238	650	23
Von den Fachklassen sind:											
landwirtschaftliche	317	51	1 019 10)	5	786 10)	387	514	895	2 990	6 964	1
ländlich-hauswirtschaftliche	256	2	1 462	3	624	711	633	201	2 867	6 759	—
bergmännische	—	—	59	—	1 386	18	32	—	11	1 506	—
gewerbliche	1 456	1 261	3 885	474	9 192	2 558	1 843	3 664	4 342	28 675	1 068
kaufmännische	628	658	1 307	247	3 929	1 036	690	1 260	1 458	11 213	457
hauswirtschaftliche	443	19	1 213	5	2 530	524	572	397	1 622	7 325	30
sonstige	80	132	81	28	230	92	31	86	9	769	26
<b>Regelschüler 11)</b>											
männlich	47 813	35 803	139 590	15 525	337 603	93 438	81 298	174 221	240 097	1 165 388	38 283
weiblich	33 533	28 546	101 033	11 383	259 074	74 801	62 841	123 742	200 818	895 771	27 537
<b>Insgesamt</b>	<b>81 346</b>	<b>64 349</b>	<b>240 623</b>	<b>26 908</b>	<b>596 677</b>	<b>168 239</b>	<b>144 139</b>	<b>297 963</b>	<b>440 915</b>	<b>2 061 159</b>	<b>65 820</b>
und zwar in Landkreisen	53 696	—	142 193	—	260 304	98 060	91 967	216 995	246 554	1 109 769	—
in Privatschulen	—	45	1 455	78	2 634	1 502	1 393	660	4 664	12 431	565
Von den Regelschülern sind:											
Vertriebene 12) insgesamt	22 276	4 836	59 942	2 956	64 963	21 568	7 171	34 230	67 520	285 462	3 009
darunter weiblich	8 967	1 809	24 225	1 006	25 173	9 371	2 860	13 157	29 132	115 700	1 387
Sowjetzonenflüchtlinge 13) insgesamt	2 214	1 409	6 478	412	10 599	2 186	1 886	3 609	2 374	31 167	1 287
darunter weiblich	862	620	2 344	151	3 883	1 064	758	1 429	1 014	12 125	573
Erwerbstätige insgesamt	75 957	62 050	225 241	24 169	569 145	161 005	117 776	254 548	401 797	1 891 688	58 789
darunter weiblich	29 941	26 942	87 897	9 141	234 581	69 269	43 615	87 275	181 335	769 996	23 878
<b>Hauptamtliche Lehrkräfte</b>											
männlich	557	654	1 478	276	2 908	977	617	2 211	1 876	11 554	585
weiblich	260	499	917	132	1 973	674	394	957	1 020	6 826	402
<b>Insgesamt</b>	<b>817</b>	<b>1 153</b>	<b>2 395</b>	<b>408</b>	<b>4 881</b>	<b>1 651</b>	<b>1 011</b>	<b>3 168</b>	<b>2 896</b>	<b>18 380</b>	<b>987</b>
und zwar in Landkreisen	519	—	1 370	—	2 178	926	623	2 152	1 047	8 815	—
an Privatschulen	—	2	26	1	29	30	5	17	55	165	8
Vertriebene 12)	259	158	751	59	801	396	187	342	715	3 668	56
darunter weiblich	90	76	344	21	325	191	69	101	248	1 465	23
<b>Alter der hauptamtlichen Lehrkräfte</b>											
unter 30 Jahre	76	151	229	20	473	188	115	324	366	1 942	80
30 bis " 45 "	346	436	965	143	1 739	615	427	1 101	1 176	6 948	373
45 " " 60 "	353	433	1 090	221	2 384	728	393	1 476	1 147	8 225	444
60 " " 65 "	40	123	102	18	259	109	70	237	195	1 153	74
65 Jahre und älter	2	10	9	6	26	11	6	30	12	112	16
<b>Nebentamtliche und nebenberufliche Lehrkräfte</b>											
männlich	555	224	1 379	92	4 087	917	1 694	2 703	7 794	19 445	188
weiblich	92	12	221	15	439	102	245	906	2 902	4 934	37
<b>Insgesamt</b>	<b>647</b>	<b>236</b>	<b>1 600</b>	<b>107</b>	<b>4 526</b>	<b>1 019</b>	<b>1 939</b>	<b>3 609</b>	<b>10 696</b>	<b>24 379</b>	<b>225 14)</b>
darunter an Privatschulen	—	3	31	2	64	32	104	24	325	585	5

1) Infolge uneinheitlicher Abgrenzung des Begriffs der landwirtschaftlichen Berufsschulen ist die Zahl dieser Schulen landesweise nicht vergleichbar. — 2) Der landwirtschaftlichen Berufsschule angegliedert. — 3) Einschl. Werkberufsschulen. — 4) Darunter 13 Anstaltsschulen, sowie 1 Schule für das Hotel- und Gaststättengewerbe und 1 Schule für Dentistenpraktikanten. — 5) Darunter 30 Fortbildungsschulen für Mädchen. — 6) Fachklassen sind Klassen für anerkannte gleiche oder nah verwandte Berufe, z.B. Bäckerfachklassen, Fachklassen für Maler, Tüncher, Lackierer. — 7) Berufsgruppenklassen sind Klassen für verwandte Berufe z.B. Metallberufe, Bauberufe, Bekleidungsberufe. — 8) Ohne Rheinland-Pfalz. — 9) Einschl. der Berufsgruppenklassen in Rheinland-Pfalz. — 10) Darunter gartenbauliche Fachklassen. — 11) Pflicht- und freiwillige Schüler, die den Regelunterricht der Berufsschule besuchen, ohne Besucher gelegentlicher Sonder- und Abendkurse. — 12) Deutsche Staats- oder Volkszugehörige, die aus den Ostgebieten des Deutschen Reiches, z.Z. unter fremder Verwaltung oder aus dem Ausland (Gebietsstand 31.12.1937) ausgewiesen oder vertrieben sind. — 13) Deutsche Staats- oder Volkszugehörige, die ihren Wohnsitz in der sowjetischen Besatzungszone oder im sowjetisch besetzten Sektor von Berlin haben oder hatten, von dort flüchten mußten, um sich einer besonderen Zwangslage zu entziehen, und nicht gegen die Grundsätze der Menschlichkeit oder Rechtsstaatlichkeit verstoßen haben und nicht Vertriebene sind. — 14) Darunter 92 (weiblich 20) Ausbilder und Meister in Lehrwerkstätten.

noch: A. Die Berufsschulen im Bundesgebiet und in Berlin (West)

Stand Herbst 1953

2. Schulen, Schüler, Lehrkräfte nach Ländern und Schulträgern

Land	Insgesamt	Davon entfallen auf Schulen mit dem Schulträger 1)					
		Land	Gemeinde	Landkreis	Sonstiger Gemeinde- oder Zweckverband ohne eigene Rech- nungsführung	Zweckverband mit eigener Rechnungsführung	Sonstige Schulträger
Schleswig-Holstein . . . . .	Schulen 52 Schüler 81 346 Lehrkräfte 817	1 68 1	10 26 672 295	18 51 950 498	— — —	— — —	23 2 656 23
Hamburg . . . . .	Schulen 43 Schüler 64 349 Lehrkräfte 1 153	42 64 304 1 151	— — —	— — —	— — —	1 45 2	— — —
Niedersachsen . . . . .	Schulen 220 Schüler 240 623 Lehrkräfte 2 395	1 42 5	63 104 542 1 051	127 126 355 1 232	— — —	8 7 728 75	21 1 956 32
Bremen . . . . .	Schulen 13 Schüler 26 908 Lehrkräfte 408	12 26 830 407	— — —	— — —	— — —	— — —	1 78 1
Nordrhein-Westfalen . . . . .	Schulen 579 Schüler 596 677 Lehrkräfte 4 881	— — —	229 337 469 2 868	166 134 912 1 098	3 5 224 61	44 67 973 546	137 51 099 308
Hessen . . . . .	Schulen 100 Schüler 168 239 Lehrkräfte 1 651	1 184 1	56 111 306 1 151	28 52 713 448	— — —	3 2 170 17	12 1 866 34
Rheinland-Pfalz . . . . .	Schulen 84 Schüler 144 139 Lehrkräfte 1 011	2 62 11	25 57 650 435	42 82 158 533	1 2 606 24	2 537 2	12 1 126 6
Baden-Württemberg . . . . .	Schulen 1 453 Schüler 297 963 Lehrkräfte 3 168	5 353 12	54 80 759 1 008	1 376 215 711 2 128	— — —	2 480 3	16 660 17
Bayern . . . . .	Schulen 3 020 Schüler 440 915 Lehrkräfte 2 896	4 225 —	1 404 245 772 1 875	178 58 861 380	1 288 73 560 194	84 57 523 384	62 4 974 63
Bundesgebiet . . . . .	Schulen 5 564 Schüler 2 061 159 Lehrkräfte 18 380	68 92 068 1 588	1 841 964 170 8 683	1 935 722 660 6 317	1 292 81 390 279	144 136 456 1 029	284 64 415 484
darunter Privatschulen . . . . .	Schulen 118 Schüler 12 431 Lehrkräfte 165	— — —	— — —	— — —	— — —	3 621 5	115 11 810 160
Berlin (West) . . . . .	Schulen 48 Schüler 65 820 Lehrkräfte 987	47 65 255 979	— — —	— — —	— — —	— — —	17 565 2) 8)

1) Verantwortlicher Träger des Sachbedarfes. — 2) Nur private Schulen.

3. Schulen nach Art der Klassen

Art der Klassen	Insgesamt	Klassen						
		davon in						
		Landwirtschaft- lichen, Forstwirtschaftlichen und Gartenbaulichen	Landwirtschaft- lich-hauswirtschaftlichen	Bergbaulichen	Gewerblichen	Kauf- männischen	Hauswirtschaftlichen	Gemischt- beruflichen
Fachklassen 1)	63 211	10 070	371	1 486	11 493	6 852	1 400	31 539
davon								
landwirtschaftliche . . . . .	6 964	5 328	17	—	107	1	2	1 509
ländlich-hauswirtschaftliche . . . . .	6 759	4 559	332	—	2	—	4	1 862
bergmännische . . . . .	1 506	—	—	1 480	2	—	—	24
gewerbliche . . . . .	28 675	5	—	6	10 930	21	166	17 547
kaufmännische . . . . .	11 213	—	—	—	120	6 740	3	4 350
hauswirtschaftliche . . . . .	7 324	149	22	—	130	5	1 175	5 843
sonstige . . . . .	770	29	—	—	202	85	50	404
Berufsgruppenklassen 2)	7 014 3)	67	21	—	2 049	410	319	4 148
Gemischtberufliche-Klassen . . . . .	10 948 4)	770	3 550	—	1 265	328	1 597	3 438
Insgesamt	81 173	10 907	3 942	1 486	14 807	7 590	3 316	39 125

1) Klassen für anerkannte gleiche oder nahverwandte Berufe, z.B. Backerfachklassen, Fachklassen für Maler, Tüncher, Lackierer. — 2) Klassen für verwandte Berufe z.B. für Metallberufe, Bauberufe, Bekleidungsberufe. — 3) Ohne Rheinland-Pfalz. — 4) Einschl. der Berufsgruppenklassen in Rheinland-Pfalz.

noch: A. Die Berufsschüler im Bundesgebiet und in Berlin (West)  
4. Schüler nach Ländern Erwerbstätigkeit und Beschäftigungsverhältnis

Land		Regelschüler 1)						nicht erwerbs- tätig (auch ar- beitslos und arbeitsuchend)
		insgesamt	davon sind					
			erwerbstätig					
			insgesamt	Lehr- verhältnis	Anlern- verhältnis		Sonstigen Arbeitsverhältnis	

1953 (Herbst)								
Schleswig-Holstein	insgesamt	81 346	75 957	51 101	3 331	21 525	5 389	
	weiblich	33 533	29 941	13 147	2 693	14 101	3 592	
Hamburg	insgesamt	64 349	62 050	46 244	4 090	11 716	2 299	
	weiblich	28 546	26 942	14 387	3 688	8 867	1 604	
Niedersachsen	insgesamt	240 623	225 241	155 918	15 108	54 215	15 382	
	weiblich	101 033	87 897	41 219	9 344	37 334	13 136	
Bremen	insgesamt	26 908	24 169	19 149	1 599	3 421	2 739	
	weiblich	11 383	9 141	5 013	1 547	2 581	2 242	
Nordrhein-Westfalen	insgesamt	596 677	569 145	395 443	31 618	142 084	27 532	
	weiblich	259 074	234 581	125 878	22 383	86 320	24 493	
Hessen	insgesamt	168 239	161 005	107 518	7 529	45 958	7 234	
	weiblich	74 801	69 269	27 995	4 727	36 547	5 532	
Rheinland-Pfalz	insgesamt	144 139	117 776	75 328	7 049	35 399	26 363	
	weiblich	62 841	43 615	20 478	3 277	19 860	19 226	
Baden-Württemberg	insgesamt	287 963	254 548	166 273	14 013	74 262	43 415	
	weiblich	123 742	87 275	34 954	8 184	44 137	36 467	
Bayern	insgesamt	440 915	401 797	210 470	10 135	181 192	39 118	
	weiblich	200 818	181 335	55 743	7 259	118 333	19 483	
Bundesgebiet	insgesamt	2 061 159	1 891 688	1 227 444	94 472	569 772	169 471	
	weiblich	895 771	769 996	338 814	63 102	368 080	125 775	
darunter an Privatschulen	insgesamt	12 431	11 161	7 813	1 037	2 311	1 270	
	weiblich	2 924	1 815	453	285	1 077	1 109	
Berlin (West)	insgesamt	65 820	58 789	44 540	2 576	11 673	7 031	
	weiblich	27 537	23 878	14 646	2 149	7 083	3 659	
1952 (Herbst)								
Bundesgebiet	insgesamt	1 988 295	1 782 049	1 166 893	100 936	524 220	196 246	
	weiblich	857 477	709 070	309 250	64 950	334 870	148 407	
darunter an Privatschulen	insgesamt	47 055	44 812	33 468	1 776	9 568	2 243	
	weiblich	2 752	1 356	643	311	402	368	
Berlin (West)	insgesamt	65 480	54 091	39 255	3 462	11 374	5 980	
	weiblich	28 026	22 236	11 367	3 241	7 628	3 790	
1951 (Herbst 2))								
Bundesgebiet	insgesamt	1 815 715	1 622 704	1 085 266	98 032	439 406	193 011	
	weiblich	775 948	632 591	283 149	65 083	284 359	143 357	
Berlin (West)	insgesamt	62 176	48 298	35 960	2 786	9 552	13 878	
	weiblich	26 406	19 214	10 137	2 622	6 455	7 192	
1950 (Herbst 3))								
Bundesgebiet	insgesamt	1 646 061	1 334 144	907 514	68 716	258 291	175 948	
	weiblich	684 056	492 957	224 385	42 954	167 861	134 606	
Berlin (West)	insgesamt	53 168	41 970	32 884	1 144	7 942	11 198	
	weiblich	22 232	15 955	9 553	1 066	5 336	6 277	

1) Pflicht- und freiwillige Schüler, die den Regelunterricht der Berufsschule besuchen; ohne Besucher gelegentlicher Sonder- und Abendkurse. — 2) Hessen Mai 1951. — 3) Hessen und Bayern Frühjahr 1950. — 4) Ohne Hessen. — 5) Ohne landwirtschaftliche Berufsschulen in Bayern.

5. Schüler nach Berufen, Erwerbstätigkeit und Beschäftigungsverhältnis (ohne Bayern)

Beruf	Regelschüler 1)											
	insgesamt	weiblich	und zwar								nicht erwerbstätig (auch arbeitslos und arbeitsuchend)	
			erwerbstätig	davon im								
				Lehrverhältnis	Anlernverhältnis	sonstigen Arbeitsverhältnis						
			insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich
Landwirtschaftliche, Forst- und Fische- reiberufe	90 634	6 130	84 471	4 347	12 392	465	14 512	290	57 567	3 592	6 163	1 783
Ländliche Hauswirtschaftsberufe	73 462	73 457	56 928	56 923	6 666	6 661	6 190	6 190	44 072	44 072	16 534	16 534
Gartenbauberufe	10 652	2 320	10 640	2 319	9 973	2 083	227	67	440	169	12	1
Bergmännische Berufe	43 230	—	43 229	—	32 663	—	343	—	10 223	—	1	—
Stein-, Glas- und Keramikberufe	5 963	504	5 902	504	3 946	110	350	32	1 606	362	61	—
Bauberufe (auch Maler und Zimmerer)	123 145	401	122 765	401	120 899	387	423	13	1 443	1	380	—
Metallberufe (auch Metallfeinbauer, z.B. Uhrmacher)	248 525	3 384	247 331	3 366	240 330	1 709	3 779	527	3 222	1 130	1 194	18
Elektriker (auch Elektromaschinen- und -apparatebauer)	42 561	128	42 439	128	42 106	40	70	22	263	66	122	—
Chemieberufe und Kunststoffverarbeiter	5 489	1 300	5 478	1 293	4 314	1 003	726	74	438	216	11	7
Holzbearbeitungsberufe (auch Bautischler)	57 621	260	57 472	260	56 438	108	298	13	736	139	149	—
Papierhersteller und -verarbeiter	2 696	1 111	2 670	1 108	1 082	65	324	67	1 264	976	26	3
Graphische Berufe (auch Lichtbildner und Drucker)	15 602	2 589	15 569	2 588	14 260	1 640	1 069	811	240	137	33	1
Textilhersteller, -verarbeiter (ohne Schnei- der und Näher)	40 028 2)	22 738 2)	39 739	22 574	15 161	6 239	10 359	6 799	14 219	9 536	289	164
Schneider und Näher	52 261 3)	44 693 3)	51 894	44 349	40 244	32 835	9 083	8 977	2 567	2 537	367	344
Lederhersteller und -verarbeiter (auch Fellverarbeiter)	19 867	4 987	19 776	4 920	13 439	593	2 196	1 529	4 141	2 798	91	67
Nahrungs- und Genussmittelberufe	61 249	12 787	61 175	12 769	55 387	7 326	4 013	3 952	1 775	1 491	74	18
Kaufmännische (Handels-), Bank-, Ver- sicherungsberufe	281 824	192 170	280 337	191 088	266 522	178 063	9 203	9 020	4 612	4 005	1 487	1 082
Verkehrsberufe (auch Bahn- u. Postberufe)	13 951	330	13 943	329	12 518	179	1 096	33	329	117	8	1
Gaststättenberufe	6 247	1 927	6 238	1 920	5 939	1 662	61	55	238	203	9	7
Verwaltungs- und allgemeine Büroberufe	40 453	29 096	40 076	28 806	27 100	16 184	8 143	8 042	4 833	4 580	377	290
Hauswirtschaftl. Berufe (ohne ländliche)	146 419	146 419	119 627	119 627	5 588	5 588	4 421	4 421	109 618	109 618	26 792	26 792
Volks- und Gesundheitspflegeberufe	23 450	18 491	23 393	18 442	21 134	16 228	960	951	1 299	1 263	57	49
Sonstige Berufe	18 467	11 798	17 942	11 392	8 401	3 604	2 643	1 746	6 898	6 042	525	406
Ungelehrte Arbeiter	123 357	57 029	115 749	55 270	27	12	3 679	2 120	112 043	53 138	7 608	1 759
Ohne Beruf	73 091	60 904	5 108	3 938	445	287	169	92	4 494	3 559	67 983	56 966
zusammen 4)	1 620 244	694 953	1 489 891	588 661	1 016 974	283 071	84 337	55 843	388 580	249 747	130 353	106 292
Bayern	440 915	200 818	401 797	181 335	210 470	55 743	10 135	7 259	181 192	118 333	39 118	19 483
Insgesamt	2 061 159	895 771	1 891 688	769 996	1 227 444	338 814	94 472	63 102	569 772	368 080	169 471	125 775

1) Pflicht- und freiwillige Schüler, die den Regelunterricht der Berufsschule besuchen; ohne Besucher gelegentlicher Sonder- und Abendkurse. — 2) Einschl. 1775 (weiblich 1601) Schneider und Näher in Hamburg. — 3) Vgl. Anm. 2. — 4) Ohne Bayern.

Stand Herbst 1953

## 6. Schüler nach Berufen und Schularten

Berufsabteilung, Beruf		Regelschüler 1)								
		insgesamt	davon an							
			Landwirtschaftlichen	Landwirtschaftlich-hauswirtschaftlichen	Gartenbaulichen	Bergbaulichen	Gewerblichen	Kaufmännischen	Hauswirtschaftlichen	Gemischten und Allgemeinen
		Berufsschulen								
Berufe des Pflanzenbaues und der Tierwirtschaft	insgesamt	286 280	191 240	11 909	2 402	-	5 834	66	536	74 293
davon	weiblich	139 168	87 220	11 621	332	-	1 772	65	536	37 622
landwirtschaftliche, Forst- und Fischereiberufe	insgesamt	163 632	125 836	247	49	-	1 105	22	67	36 306
	weiblich	26 407	22 755	11	-	-	76	21	67	3 477
ländliche Hauswirtschaftsberufe	insgesamt	109 969	64 244	11 554	16	-	554	-	445	33 156
	weiblich	109 964	64 244	11 554	16	-	549	-	445	33 156
Gartenbauberufe	insgesamt	12 679	1 160	102	2 337	-	4 175	44	24	4 831
	weiblich	2 797	221	56	315	-	1 147	44	24	989
Industrielle und handwerkliche Berufe	insgesamt	880 766	9 173	3 080	-	42 891	309 260	1 177	4 321	510 864
davon	weiblich	118 552	3 492	3 080	-	-	30 418	707	4 250	76 605
bergmännische Berufe	insgesamt	43 571	42	-	-	42 793	57	-	-	669
	weiblich	2	2	-	-	-	-	-	-	-
Stein-, Glas- und Keramikberufe	insgesamt	11 390	1 292	9	-	-	2 946	-	6	7 137
	weiblich	1 505	527	9	-	-	109	-	6	854
Bauberufe	insgesamt	147 769	866	-	-	-	51 477	-	-	95 426
	weiblich	446	7	-	-	-	188	-	-	251
Metallberufe	insgesamt	300 650	1 344	185	-	58	129 745	-	82	169 236
	weiblich	3 684	24	185	-	-	1 770	-	82	1 623
Elektriker	insgesamt	51 015	115	12	-	40	22 321	-	5	28 522
	weiblich	149	4	12	-	-	55	-	5	73
Chemieberufe und Kunststoffverarbeiter	insgesamt	5 970	53	5	-	-	1 956	248	3	3 705
	weiblich	1 445	35	5	-	-	468	75	3	859
Holzbearbeitungsberufe	insgesamt	73 364	886	28	-	-	24 773	-	9	47 668
	weiblich	440	106	28	-	-	80	-	9	217
Papierhersteller und -verarbeiter	insgesamt	3 334	77	100	-	-	916	-	57	2 184
	weiblich	1 228	42	100	-	-	81	-	57	948
Graphische Berufe	insgesamt	18 969	34	10	-	-	10 285	333	37	8 270
	weiblich	3 094	17	10	-	-	1 561	167	37	1 302
Textilhersteller und -verarbeiter (ohne Schneider und Näher) 2)	insgesamt	48 119	1 142	1 756	-	-	10 677 2)	4	1 570	32 970
	weiblich	27 450	865	1 756	-	-	5 571 2)	4	1 500	17 754
Schneider und Näher 3)	insgesamt	70 895	1 607	194	-	-	18 377 3)	172	1 673	48 872
	weiblich	59 339	1 404	194	-	-	15 448 3)	160	1 672	40 461
Lederhersteller und -verarbeiter	insgesamt	25 595	488	224	-	-	7 773	-	591	16 519
	weiblich	6 345	244	224	-	-	958	-	591	4 328
Nahrungs- und Genußmittelberufe	insgesamt	80 125	1 227	557	-	-	27 947	420	288	49 686
	weiblich	13 425	215	557	-	-	4 129	301	288	7 935
Handels- und Verkehrsberufe, Berufe des Verwaltungs- und Rechtswesens	insgesamt	401 706	672	189	-	-	12 359	229 653	2 217	156 616
davon	weiblich	264 082	506	189	-	-	3 569	153 483	2 217	104 118
kaufmännische, (Handels-) Bank-, Versicherungsberufe	insgesamt	332 729	418	72	-	-	3 331	202 269	286	126 353
	weiblich	228 676	345	72	-	-	2 276	135 320	286	90 377
Verkehrsberufe	insgesamt	16 389	52	3	-	-	4 703	4 454	108	7 069
	weiblich	416	2	3	-	-	6	228	108	69
Gaststättenberufe	insgesamt	7 510	126	47	-	-	4 040	60	99	3 138
	weiblich	2 560	112	47	-	-	1 067	45	99	1 190
Verwaltungs- und allgemeine Büroberufe	insgesamt	45 078	76	67	-	-	285	22 870	1 724	20 056
	weiblich	32 430	47	67	-	-	220	17 890	1 724	12 482
Berufe der Haushalts-, Gesundheits- und Volkspflege	insgesamt	217 106	18 470	10 426	-	-	14 653	804	35 878	136 875
davon	weiblich	210 809	18 422	10 426	-	-	12 071	701	35 833	133 356
hauswirtschaftliche Berufe	insgesamt	188 305	18 253	10 342	-	-	4 424	111	34 488	120 687
	weiblich	188 305	18 253	10 342	-	-	4 424	111	34 488	120 687
Volks- und Gesundheitspflegeberufe	insgesamt	28 801	217	84	-	-	10 229	693	1 390	16 188
	weiblich	22 504	169	84	-	-	7 647	590	1 345	12 669
Berufstätige mit unbestimmtem Beruf	insgesamt	275 301	32 027	38 044	5	1	35 905	2 801	29 674	136 844
davon	weiblich	163 160	14 085	38 016	3	-	8 484	1 870	29 673	71 029
sonstige Berufe	insgesamt	21 173	1 745	1 494	3	-	3 546	1 345	1 985	11 055
	weiblich	13 638	1 158	1 494	3	-	960	989	1 985	7 049
ungelehrte Arbeiter	insgesamt	141 919	10 467	13 519	2	-	25 238	225	16 083	76 385
	weiblich	69 135	3 437	13 519	-	-	4 946	33	16 082	31 118
ohne Beruf	insgesamt	112 209	19 815	23 031	-	1	7 121	1 231	11 606	49 404
	weiblich	80 387	9 490	23 003	-	-	2 578	848	11 606	32 862
insgesamt		2 061 159	251 582	63 648	2 407	42 892	378 011	234 501	72 626	1 015 492
weiblich		895 771	123 725	63 332	335	-	56 314	156 826	72 509	422 730
dar. an Privatschulen	insgesamt	12 431	556	-	-	1 882	4 490	-	1 484	4 019
	weiblich	2 924	344	-	-	-	475	-	1 484	621

1) Pflicht- und freiwillige Schüler, die den Regelunterricht der Berufsschule besuchen, ohne Besucher gelegentlicher Sonder- und Abendkurse. — 2) Einschl. 1.775 (weibl. 1.601) Schneider und Näher in Hamburg. — 3) Vgl. Anm. 2.

Stand Herbst 1953

## 7. Schüler nach Berufen und Ländern

Beruf		Regelschüler <sup>1)</sup> in (im)										
		Schles- wig- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen	Bremen	Nord- rhein- Westfalen	Hessen	Rhein- land- Pfalz	Baden- Württem- berg	Bayern	Bundes- gebiet	Außerdem Berlin (West)
Landwirtschaftliche, Forst- und Fische- reiberufe	insgesamt	8 476	499	23 082	120	14 718	8 559	12 519	22 661	72 998	163 632	29
	weiblich	1 015	14	1 600	—	2 816	302	374	9	20 277	26 407	3
Ländliche Hauswirtschaftsberufe	insgesamt	5 691	614	24 471	64	9 756	14 419	8 514	9 933	36 507	109 969	—
	weiblich	5 686	614	24 471	64	9 756	14 419	8 514	9 933	36 507	109 964	—
Gartenbauberufe	insgesamt	970	591	1 714	267	3 409	929	799	1 973	2 027	12 679	512
	weiblich	138	270	271	77	874	168	121	401	477	2 797	189
Bergmännische Berufe	insgesamt	—	—	1 294	—	41 011	389	536	—	341	43 571	—
	weiblich	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—
Stein-, Glas- und Keramikberufe	insgesamt	168	—	418	26	1 775	716	1 679	1 181	5 427	11 390	178
	weiblich	13	—	3	—	113	27	270	78	1 001	1 505	7
Bauberufe (auch Maler und Zimmerer)	insgesamt	6 846	3 942	22 464	1 873	39 978	14 795	10 691	22 556	24 624	147 769	5 492
	weiblich	11	47	60	—	161	43	24	55	45	446	8
Metallberufe (auch Metallfeinbauer, z. B. Uhrmacher)	insgesamt	11 595	10 852	31 868	4 541	91 759	26 782	17 462	53 666	52 125	300 650	11 048
	weiblich	77	171	130	7	981	156	355	1 507	300	3 684	121
Elektriker (auch Elektromaschinen- und -apparatebauer)	insgesamt	1 880	1 767	5 505	783	16 070	4 789	3 378	8 389	8 454	51 015	2 118
	weiblich	3	29	4	1	23	7	36	25	21	149	53
Chemieberufe und Kunststoffverarbeiter	insgesamt	139	199	415	61	2 640	822	577	636	481	5 970	143
	weiblich	92	1	121	12	669	159	78	168	145	1 445	62
Holzbearbeitungsberufe (auch Bautischler)	insgesamt	2 793	2 118	10 260	1 062	18 173	6 876	4 966	11 373	15 743	73 364	1 955
	weiblich	7	8	32	—	91	18	41	63	180	440	10
Papierhersteller und -verarbeiter	insgesamt	47	—	98	23	1 573	288	149	518	638	3 334	452
	weiblich	19	—	7	9	851	31	55	139	117	1 228	319
Graphische Berufe (auch Lichtbildner und Drucker)	insgesamt	466	1 005	1 770	389	6 514	1 634	734	3 090	3 367	18 969	1 107
	weiblich	62	225	254	90	1 163	246	87	462	505	3 094	273
Textilhersteller und -verarbeiter (ohne Schneider und Näher)	insgesamt	943	1 277	5 222	381	23 179	1 556	1 045	4 650	8 091	46 344	1 205
	weiblich	576	808	3 134	177	12 599	662	771	2 410	4 712	25 849	732
Schneider und Näher	insgesamt	2 081	1 775	6 034	641	23 867	6 346	4 613	8 679	18 634	72 670	4 316
	weiblich	1 761	1 601	4 461	584	21 331	5 387	3 880	7 289	14 646	60 940	4 011
Lederhersteller und -verarbeiter (auch Fell- verarbeiter)	insgesamt	937	367	2 022	111	5 281	3 119	4 475	3 555	5 728	25 595	552
	weiblich	75	161	139	31	1 334	764	2 016	467	1 358	6 345	196
Nahrungs- und Genußmittelberufe	insgesamt	4 880	2 604	11 042	1 028	19 221	6 130	5 642	10 702	18 876	80 125	2 669
	weiblich	818	1 085	1 235	78	6 510	1 127	796	1 138	638	13 425	27
Kaufmännische, (Handels-), Bank-, Versi- cherungsberufe	insgesamt	13 641	19 608	39 614	7 338	118 162	29 598	20 604	33 259	50 905	332 729	12 717
	weiblich	8 059	11 441	24 727	3 864	88 349	19 550	13 988	22 192	36 506	228 676	8 622
Verkehrsberufe (auch Bahn- und Post- berufe)	insgesamt	491	1 375	2 592	214	5 051	1 140	963	2 125	2 438	16 389	401
	weiblich	1	93	43	—	90	18	9	76	86	416	2
Gaststättenberufe	insgesamt	308	736	1 002	84	1 946	747	328	1 096	1 263	7 510	184
	weiblich	126	333	361	10	595	185	125	192	633	2 560	26
Verwaltungs- und allgemeine Büroberufe	insgesamt	2 394	1 150	2 859	1 307	16 366	3 689	2 845	9 843	4 625	45 078	2 104
	weiblich	1 766	944	1 873	1 174	11 232	2 569	1 518	8 020	3 334	32 430	1 816
Hauswirtschaftliche Berufe (ohne ländliche)	insgesamt	9 750	4 260	25 148	3 813	60 851	18 042	10 145	14 410	41 886	188 305	2 393
	weiblich	9 750	4 260	25 148	3 813	60 851	18 042	10 145	14 410	41 886	188 305	2 393
Volks- und Gesundheitspflegeberufe	insgesamt	1 648	2 107	4 080	535	7 477	2 085	2 171	3 347	5 351	28 801	2 057
	weiblich	1 358	1 883	3 143	447	6 137	1 645	1 546	2 332	4 013	22 504	1 903
Sonstige Berufe	insgesamt	907	791	3 439	42	6 890	1 569	670	4 159	2 706	21 173	100
	weiblich	832	751	2 203	4	4 500	1 039	226	2 243	1 840	13 638	—
Ungelernte Arbeiter	insgesamt	2 243	5 031	8 280	1 500	52 864	8 943	11 694	32 802	18 562	141 919	8 008
	weiblich	392	2 315	2 569	494	20 933	5 191	4 274	20 861	12 106	69 135	3 796
Ohne Beruf	insgesamt	2 052 <sup>2)</sup>	1 681 <sup>3)</sup>	5 930	705	8 146	4 277	16 940	33 360	39 118	112 209	6 080
	weiblich	896 <sup>2)</sup>	1 492 <sup>3)</sup>	5 044	447	7 115	3 046	13 592	29 272	19 483	80 387	2 968
Insgesamt		81 346	64 349	240 623	26 908	596 677	168 239	144 139	297 963	440 915	2 061 159	65 820
weiblich		33 533	28 546	101 033	11 383	259 074	74 801	62 841	123 742	200 818	895 771	27 537
darunter an Privatschulen	insgesamt	—	45	1 455	78	2 634	1 502	1 393	660	4 664	12 431	565
	weiblich	—	44	189	—	233	141	333	365	1 619	2 924	—
dagegen												
1952 (Herbst)	insgesamt	79 481	66 930	233 703	25 819	575 607	141 887	135 035	291 078	438 755	1 988 295	65 480
	weiblich	30 068	29 417	95 749	11 058	251 107	61 248	56 810	120 285	201 735	857 477	28 026
darunter an Privatschulen	insgesamt	—	43	1 346	—	38 518	1 297	614	814	4 423	47 055	401
	weiblich	—	43	151	—	587	122	117	307	1 425	2 752	—
dagegen												
1951 (Herbst 4))	insgesamt	77 673	60 643	211 211	24 614	484 581	143 724	130 494	289 470	393 305	1 815 715	62 176
	weiblich	27 595	25 584	87 795	10 219	211 478	61 894	54 585	121 583	175 215	775 948	26 406
dagegen												
1950 (Herbst 5))	insgesamt	70 320	53 867	189 895	23 900	431 081	135 969	120 793	275 967	344 269	1 646 061	53 168
	weiblich	22 643	21 740	72 430	9 287	180 552	56 493	50 382	117 375	153 154	684 056	22 232

1) Pflicht- und freiwillige Schüler, die den Regelunterricht der Berufsschule besuchen, ohne Besucher gelegentlicher Sonder- und Abendkurse. — 2) Einschl. 734 (weibl. 414) Schüler in Lehrgängen des Jugendaufbauwerks und 308 (weibl. 30) Schüler von Aufbauklassen. — 3) Einschl. 372 (weibl. 186) Heimzöglinge. — 4) Hessen Mai 1951. — 5) Hessen und Bayern Frühjahr 1950.

noch: A. Die Berufsschulen im Bundesgebiet

Stand Herbst 1953

8. Schüler nach Berufen und Schuljahrgängen

Beruf	Regelschüler 1)									
	insgesamt	darunter weiblich	Von den Regelschülern sind im . . . . Schuljahrgang							
			1.		2.		3.		4.	
			insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich
Landwirtschaftliche, Forst- und Fischereiberufe . . . . .	163 632	26 407	67 291	9 728	59 779	9 251	36 353	7 428	209	—
Ländliche Hauswirtschaftsberufe . . . . .	109 969	109 964	46 621	46 616	42 559	42 559	20 314	20 314	475	475
Gartenbauberufe . . . . .	12 679	2 797	4 547	1 017	4 145	965	3 887	809	100	6
Bergmännische Berufe . . . . .	43 571	2	15 404	—	14 831	—	11 711	2	1 625	—
Stein-, Glas- und Keramikberufe . . . . .	11 390	1 505	3 365	354	3 757	528	4 054	615	214	8
Bauberufe (auch Maler und Zimmerer) . . . . .	147 769	446	52 077	165	46 838	181	47 168	100	1 686	—
Metallberufe (auch Metallfeinbauer, z. B. Uhrmacher) . . . . .	300 650	3 684	100 723	1 397	97 648	1 376	92 399	884	9 880	27
Elektriker (auch Elektromaschinen und -apparatebauer) . . . . .	51 015	149	17 311	65	17 093	32	15 830	51	781	1
Chemieberufe und Kunststoffverarbeiter . . . . .	5 970	1 445	2 178	523	2 134	502	1 541	390	117	30
Holzbearbeitungsberufe (auch Bautischler) . . . . .	73 364	440	22 352	128	23 317	160	26 414	147	1 281	5
Papierhersteller und -verarbeiter . . . . .	3 334	1 228	1 126	387	1 167	492	996	349	45	—
Graphische Berufe (auch Lichtbildner und Drucker) . . . . .	18 969	3 094	7 209	1 291	5 943	1 151	5 696	641	121	11
Textilhersteller und -verarbeiter (ohne Schneider u. Näher) 2)	48 119	27 450	17 158	9 745	16 553	9 711	14 260	7 957	148	37
Schneider und Näher 3)	70 895	59 339	22 953	19 908	23 437	19 788	23 240	18 606	1 265	1 037
Lederhersteller und -verarbeiter (auch Fellverarbeiter) . . . . .	25 595	6 345	8 122	2 257	9 118	2 686	8 008	1 391	347	11
Nahrungs- und Genußmittelberufe . . . . .	80 125	13 425	29 134	6 250	27 230	5 106	23 049	2 054	712	15
Kaufmännische (Handels-), Bank-, Versicherungsberufe . . . . .	332 729	228 676	124 081	87 676	111 346	76 111	94 984	63 363	2 318	1 526
Verkehrsberufe (auch Bahn- und Postberufe) . . . . .	16 389	416	6 576	97	5 244	108	4 512	211	57	—
Gaststättenberufe . . . . .	7 510	2 560	2 847	921	2 540	860	2 082	761	41	18
Verwaltungs- und allgemeine Büroberufe . . . . .	45 078	32 430	17 327	12 615	16 217	12 054	11 322	7 618	212	143
Hauswirtschaftliche Berufe (ohne ländliche) . . . . .	188 305	188 305	72 530	72 530	65 588	65 588	49 948	49 948	239	239
Volks- und Gesundheitspflegeberufe . . . . .	28 801	22 504	11 255	9 053	9 508	7 466	7 846	5 868	192	117
Sonstige Berufe . . . . .	21 173	13 638	8 459	5 400	7 352	4 925	5 207	3 300	155	13
Ungelernte Arbeiter . . . . .	141 919	69 135	50 449	21 352	52 367	27 078	39 024	20 662	79	43
Ohne Beruf 4)	112 209	80 387	63 884	42 393	32 190	25 520	15 854	12 326	281	148
<b>Insgesamt</b>	<b>2 061 159</b>	<b>895 771</b>	<b>774 979</b>	<b>351 868</b>	<b>697 901</b>	<b>314 198</b>	<b>565 699</b>	<b>225 795</b>	<b>22 580</b>	<b>3 910</b>

1) Pflicht- und freiwillige Schüler, die den Regelunterricht der Berufsschule besuchen, ohne Besucher gelegentlicher Sonder- und Abendkurse. — 2) Einschl. 1775 (weibl. 1601) Schneider und Näher in Hamburg. — 3) Vgl. Anm. 2. — 4) Einschl. 734 (weibl. 414) Schüler in Lehrgängen des Jugendaufbauwerkes sowie 308 (weibl. 30) Schüler in Aufbauklassen und 372 (weibl. 186) Heimzöglinge.

9. Schüler nach Ländern und Teilnahme am Religionsunterricht

Land	Regelschüler 1)								
	männlich	weiblich	insgesamt	darunter Teilnehmer am					
				evangelischen			römisch-katholischen		
				Religionsunterricht					
			insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	
Schleswig-Holstein . . . . .	47 813	33 533	81 346	10 130	3 937	6 193	243	4	239
Niedersachsen . . . . .	139 590	101 033	240 623	15 692	8 531	7 161	20 309	11 384	8 925
Nordrhein-Westfalen . . . . .	337 603	259 074	596 677	254 339	146 380	107 959	336 061	187 683	148 378
Hessen . . . . .	93 438	74 801	168 239	62 803	31 610	31 193	30 423	15 862	14 561
Rheinland-Pfalz . . . . .	81 298	62 841	144 139	43 570	23 342	20 228	76 291	43 105	33 186
Baden-Württemberg . . . . .	174 221	123 742	297 963	142 944	84 793	58 151	149 486	86 153	63 333
Bayern . . . . .	240 097	200 818	440 915	94 917	51 888	43 029	326 059	176 474	149 585
Bundesgebiet 2)	1 114 060	855 842	1 969 902	624 395	350 481	273 914	938 872	520 665	418 207
dar. an Privatschulen 2)	9 428	2 880	12 308	3 486	2 265	1 221	6 132	4 618	1 514

1) Pflicht- und freiwillige Schüler, die den Regelunterricht der Berufsschule besuchen, ohne Besucher gelegentlicher Sonder- und Abendkurse. — 2) Ohne Hamburg und Bremen.

noch: A. Die Berufsschulen im Bundesgebiet und in Berlin (West)

10. Schüler nach Ländern und Schuljahrgängen

Land	Regelschüler 1)									
	insgesamt	darunter weiblich	Von den Regelschülern sind im ... Schuljahrgang							
			1.		2.		3.		4.	
			insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich
1953 (Herbst)										
Schleswig-Holstein	81 346	33 533	35 099	15 993	27 513	11 540	18 188	5 895	546	105
Hamburg	64 349	28 546	24 121	11 075	21 653	9 483	18 264	7 889	311	99
Niedersachsen	240 623	101 033	100 341	45 358	86 704	38 257	52 487	17 321	1 091	97
Bremen	26 908	11 383	10 657	4 679	8 760	3 997	7 436	2 707	55	-
Nordrhein-Westfalen	596 677	259 074	223 392	100 878	206 355	91 950	163 207	66 020	3 723	226
Hessen	168 239	74 801	59 383	26 910	58 471	26 405	50 385	21 486	-	-
Rheinland-Pfalz	144 139	62 841	56 562	25 952	50 075	22 606	35 792	13 943	1 710	340
Baden-Württemberg	297 963	123 742	114 688	51 611	100 004	45 895	79 717	25 485	3 554	751
Bayern	440 915	200 818	150 736	69 412	138 366	64 065	140 223	65 049	11 590	2 292
Bundesgebiet	2 061 159	895 771	774 979	351 868	697 901	314 198	565 699	225 795	22 580	3 910
darunter an Privatschulen	12 431	2 924	4 230	1 034	4 183	963	3 688	899	330	28
Berlin (West)	65 820	27 537	24 029	10 421	21 730	9 802	17 648	7 142	2 413	172
darunter an Privatschulen	565	-	174	-	228	-	163	-	-	-
1952 (Herbst)										
Bundesgebiet	1 988 295	857 477	758 159	342 423	692 609	312 042	518 023	199 622	19 504	3 390
darunter an Privatschulen	47 055	2 752	17 931	954	15 301	920	12 104	821	1 719	57
Berlin (West)	65 480	28 026	25 096	10 911	22 703	10 067	16 625	6 968	1 056	80
1951 (Herbst 2))										
Bundesgebiet	1 761 848	753 870	722 557	326 698	653 209	292 155	368 339	132 318	17 743	2 699
Berlin (West)	62 176	26 406	27 103	11 696	21 464	9 582	12 373	4 910	1 236	218
1950 (Herbst 3))										
Bundesgebiet	1 646 061	684 056	722 928	325 406	503 026	216 661	406 212	138 855	13 895	3 134
Berlin (West)	53 168	22 232	24 613	11 096	13 988	5 715	13 205	5 333	1 362	88

1) Pflicht- und freiwillige Schüler, die den Regelunterricht der Berufsschule besuchen; ohne Besucher gelegentlicher Sonder- und Abendkurse. — 2) Hessen Mai 1951. — 3) Hessen und Bayern Frühjahr 1950.

11. Schüler nach Ländern und Geburtsjahren

Land	Regelschüler 1)										
	insgesamt	darunter in Landkreisen	Von den Regelschülern sind geboren im Jahre								
			1939 und später	1938	1937	1936	1935	1934	1933	1932	1931 und früher
Schleswig-Holstein	insgesamt 81 346 weiblich 33 533	53 696 22 296	312 190	15 570 7 952	22 552 10 253	21 200 8 665	11 568 3 589	5 555 1 843	2 278 616	1 193 221	1 118 204
Hamburg	insgesamt 64 349 weiblich 28 546	- -	234 171	10 486 5 364	17 667 8 119	18 667 9 108	10 190 3 894	3 893 1 217	1 699 393	768 152	745 128
Niedersachsen	insgesamt 240 623 weiblich 101 033	142 193 59 799	1 612 630	66 942 32 793	75 292 34 591	56 788 22 145	24 403 7 188	9 088 2 423	3 378 743	1 495 284	1 625 236
Bremen	insgesamt 26 908 weiblich 11 383	- -	1 903 962	5 965 2 717	7 603 3 516	6 060 2 448	2 973 1 075	1 299 416	524 120	279 43	302 86
Nordrhein-Westfalen	insgesamt 596 677 weiblich 259 074	260 304 112 043	9 495 3 704	171 643 79 319	177 338 81 746	154 771 67 595	56 320 19 724	16 519 4 960	5 670 1 252	2 469 514	2 452 280
Hessen	insgesamt 168 239 weiblich 74 801	98 060 47 195	840 391	45 927 21 526	50 176 23 451	47 907 21 697	16 682 6 232	4 084 1 083	1 335 270	580 84	708 67
Rheinland-Pfalz	insgesamt 144 139 weiblich 62 841	91 967 42 137	41 937 20 440	43 534 20 884	30 921 13 011	16 843 5 785	6 901 1 895	2 604 575	729 150	319 60	351 41
Baden-Württemberg	insgesamt 297 963 weiblich 123 742	216 995 94 964	74 218 35 424	90 749 42 544	76 790 30 025	35 930 11 607	12 029 2 851	4 553 903	1 704 198	879 95	1 111 95
Bayern	insgesamt 440 915 weiblich 200 818	246 554 122 507	120 600 58 305	129 591 61 374	125 232 59 908	46 479 16 543	12 747 3 224	3 856 908	1 272 268	523 109	615 179
Bundesgebiet	insgesamt 2 061 159 weiblich 895 771	1 109 769 500 941	251 151 120 217	580 407 274 473	583 571 264 620	404 645 165 593	153 813 49 672	51 451 14 328	18 589 3 990	8 505 1 562	9 027 1 316
dar. an Privatschulen	insgesamt 12 431 weiblich 2 924	8 899 2 266	1 126 453	3 004 845	3 513 867	2 625 470	1 251 154	496 81	183 23	103 14	130 17
Berlin (West)	insgesamt 65 820 weiblich 27 537	- -	82 50	13 346 5 764	19 371 9 101	19 089 8 927	8 174 2 474	3 731 878	1 087 204	468 61	472 78

1) Pflicht- und freiwillige Schüler, die den Regelunterricht der Berufsschule besuchen; ohne Besucher gelegentlicher Sonder- und Abendkurse.



Stand Herbst 1953

12. Hauptamtliche Lehrkräfte nach Ländern, Ausbildung, Dienststellung und Altersjahrguppen

Ausbildung	Hauptamtliche Lehrkräfte																		
	insgesamt		nach der Dienststellung								im Alter von								
			Beamte		Angestellte		Sonstige hauptberuf- liche Lehr- kräfte 1)		unter 30 Jahren		30 bis unter 45 Jahren		45 bis unter 60 Jahren		60 bis unter 65 Jahren		65 Jahren und darüber		
männ- lich	weib- lich	insge- samt	insge- samt	weib- lich	insge- samt	weib- lich	insge- samt	weib- lich	insge- samt	weib- lich	insge- samt	weib- lich	insge- samt	weib- lich	insge- samt	weib- lich			
Schleswig-Holstein																			
Gewerbelehrant (ohne Hauswirtschaft)	300	91	391	376	86	11	4	4	1	27	13	148	43	188	32	27	3	1	-
Gewerbelehrant für Hauswirtschaft	-	27	27	25	25	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Lehramt der landwirtschaftl. Haushaltungskunde	-	70	70	54	54	8	8	8	8	19	19	39	39	11	11	-	-	-	-
Lehramt an landwirtschaftlichen und gartenbau- lichen Berufsschulen	79	14	93	71	9	15	5	7	-	15	6	70	8	8	-	-	-	-	-
Lehramt der Landwirtschaft (einschl. Gartenbau)	12	-	12	11	-	1	-	-	-	1	-	7	-	4	-	-	-	-	-
Lehramt an Höheren Schulen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Dipl.-Handelslehrer	80	30	110	96	24	10	5	4	1	-	-	30	8	73	20	6	2	1	-
Sonstige Handelslehrer	5	4	9	6	2	2	-	-	-	-	-	1	-	3	3	-	-	-	-
Dipl.- und Fachschulingenieure 2)	6	-	6	1	-	5	-	-	-	-	-	3	-	3	-	-	-	-	-
Dipl. Landwirte 2)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sonstige Lehrkräfte 3)	75	24	99	42	6	39	11	18	7	10	4	44	6	42	13	3	1	-	-
Lehrkräfte insgesamt	557	260	817	682	206	92	35	43	19	76	46	346	108	353	96	40	10	2	-
dagegen																			
1952 (Herbst)	574	250	824	644	199	166	47	14	4	83	50	341	109	347	82	46	9	7	-
1951 (Herbst)	526	245	771	563	177	178	51	30	17	74	42	306	111	344	85	38	7	9	-
darunter an Privatschulen	13	-	13	5	-	8	-	-	-	2	-	3	-	7	-	36	4	6	-
1950 (Herbst)	494	186	680	440	110	194	60	46	16	43	26	280	91	315	65	-	-	-	-
darunter an Privatschulen	4	-	4	-	-	4	-	-	-	1	-	1	-	2	-	-	-	-	-
Hamburg																			
Gewerbelehrant (ohne Hauswirtschaft)	358	103	461	431	99	20	3	10	1	47	15	187	36	173	42	51	10	3	-
Gewerbelehrant für Hauswirtschaft	-	216	216	198	198	18	18	-	-	40	40	81	81	6	6	-	-	-	-
Lehramt der landwirtschaftl. Haushaltungskunde	-	9	9	8	8	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Lehramt an landwirtschaftlichen und gartenbau- lichen Berufsschulen	5	-	5	3	-	2	-	-	-	-	-	1	-	3	-	1	-	-	-
Lehramt der Landwirtschaft (einschl. Gartenbau)	1	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Lehramt an Höheren Schulen	33	19	52	48	17	4	2	-	-	14	7	28	10	9	9	1	1	-	-
Dipl.-Handelslehrer	132	69	201	193	64	7	4	1	1	14	5	45	21	110	35	29	7	3	1
Sonstige Handelslehrer	34	31	65	38	12	20	15	7	4	18	8	29	18	17	5	1	-	-	-
Dipl.- und Fachschulingenieure 2)	25	-	25	16	-	9	-	-	-	-	-	3	-	13	-	9	-	-	-
Dipl. Landwirte 2)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sonstige Lehrkräfte 3)	66	48	114	42	9	69	37	3	2	18	9	54	29	35	9	4	1	3	-
Lehrkräfte insgesamt	654	499	1 153	982	411	150	80	21	8	151	84	436	203	433	165	123	45	10	2
darunter an Privatschulen	-	2	2	1	1	1	1	-	-	-	-	-	-	2	2	-	-	-	-
dagegen																			
1952 (Herbst)	609	494	1 103	780	333	282	135	41	26	129	84	381	182	467	185	111	40	15	3
darunter an Privatschulen	-	2	2	1	1	1	1	-	-	-	-	-	-	2	2	-	-	-	-
1951 (Herbst)	555	416	971	702	296	244	109	25	11	102	74	326	137	429	170	104	34	10	1
darunter an Privatschulen	-	2	2	1	1	1	1	-	-	-	-	-	-	2	2	-	-	-	-
1950 (Herbst)	508	387	895	619	274	243	90	33	23	75	56	328	135	403	164	81	29	8	3
Niedersachsen																			
Gewerbelehrant (ohne Hauswirtschaft)	860	136	996	884	105	62	19	50	12	92	21	316	37	519	71	67	7	2	-
Gewerbelehrant für Hauswirtschaft	-	297	297	255	34	34	8	8	8	42	42	112	112	133	133	47	47	-	-
Lehramt der landwirtschaftl. Haushaltungskunde	-	222	222	56	56	158	158	8	8	32	32	142	142	47	47	-	-	-	-
Lehramt an landwirtschaftlichen und gartenbau- lichen Berufsschulen	185	151	336	125	50	178	94	33	7	44	14	228	121	60	15	4	1	-	-
Lehramt der Landwirtschaft (einschl. Gartenbau)	41	-	41	15	-	25	-	-	-	2	-	18	-	19	-	-	-	-	-
Lehramt an Höheren Schulen	4	-	4	-	-	3	-	-	-	-	-	2	-	1	-	-	-	-	-
Dipl.-Handelslehrer	221	64	285	250	50	24	12	11	2	6	3	70	25	201	36	6	1	2	-
Sonstige Handelslehrer	20	7	27	11	2	11	4	5	1	2	1	11	4	10	1	4	1	-	-
Dipl.- und Fachschulingenieure 2)	32	-	32	6	-	24	-	2	-	-	-	5	-	26	-	-	-	-	-
Dipl. Landwirte 2)	1	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-
Sonstige Lehrkräfte 3)	114	40	154	46	13	102	26	6	1	9	5	61	20	73	14	9	1	2	-
Lehrkräfte insgesamt	1 478	917	2 395	1 649	531	622	347	124	39	229	118	965	461	1 090	317	102	20	9	1
darunter an Privatschulen	21	5	26	-	-	26	5	-	-	2	1	9	2	15	2	-	-	-	-
dagegen																			
1952 (Herbst)	1 415	914	2 329	1 534	488	717	379	78	47	244	141	969	477	1 023	276	83	20	10	-
darunter an Privatschulen	22	1	23	-	-	23	1	-	-	1	-	11	-	11	-	-	-	-	-
1951 (Herbst)	1 354	817	2 171	1 388	425	639	336	144	56	218	144	906	431	954	220	79	21	14	1
darunter an Privatschulen	10	2	12	-	-	12	2	-	-	-	-	5	-	7	-	-	-	-	-
1950 (Herbst)	1 238	747	1 985	1 329	414	574	306	82	27	182	148	865	387	872	198	60	14	6	-
darunter an Privatschulen	5	2	7	-	-	7	2	-	-	-	-	3	-	4	-	-	-	-	-
Bremen																			
Gewerbelehrant (ohne Hauswirtschaft)	113	15	128	119	13	9	2	-	-	7	2	46	3	69	10	6	-	-	-
Gewerbelehrant für Hauswirtschaft	-	43	43	30	30	12	12	-	-	-	-	18	2	-	-	-	-	-	-
Lehramt der landwirtschaftl. Haushaltungskunde	-	2	2	-	-	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Lehramt an landwirtschaftlichen und gartenbau- lichen Berufsschulen	2	-	2	-	-	-	-	-	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-	-
Lehramt der Landwirtschaft (einschl. Gartenbau)	1	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Lehramt an Höheren Schulen	7	-	7	5	-	2	-	-	-	-	-	4	-	3	-	-	-	-	-
Dipl.-Handelslehrer	84	23	107	80	18	22	3	5	2	5	2	23	7	75	14	4	-	-	-
Sonstige Handelslehrer	2	8	10	8	7	2	1	-	-	-	-	6	6	4	-	-	-	-	-
Dipl.- und Fachschulingenieure 2)	9	-	9	5	-	4	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Dipl. Landwirte 2)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sonstige Lehrkräfte 3)	58	41	99	30	15	36	23	33	3	1	-	37	20	48	18	7	3	6	-
Lehrkräfte insgesamt	276	132	408	278	83	91	43	39	6	20	9	143	56	221	63	18	4	6	-
darunter an Privatschulen	1	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-
dagegen																			
1952 (Herbst)	209	149	358	248	94	110	55	-	-	24	18	130	59	182	64	21	8	1	-
1951 (Herbst)	161	105	266	171	60	95	45	-	-	18	14	107	43	126	41	14	7	1	-
1950 (Herbst)	146	114	260	136	48	117	60	-	-	14	9	108	41	123	57	14	7	-	-

noch: A. Die Berufsschulen im Bundesgebiet und in Berlin (West)

Stand Herbst 1953

noch: 12. Hauptamtliche Lehrkräfte nach Ländern, Ausbildung, Dienststellung und Altersjahrgruppen

Ausbildung	Hauptamtliche Lehrkräfte																		
	nach der Dienststellung								im Alter von										
	insgesamt			Beamte		Angestellte		Sonstige hauptberufliche Lehrkräfte 1)		unter 30 Jahren		30 bis unter 45 Jahren		45 bis unter 60 Jahren		60 bis unter 65 Jahren		65 Jahren und darüber	
	männlich	weiblich	insgesamt	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich
Nordrhein-Westfalen																			
Gewerbelehrant (ohne Hauswirtschaft)	1 990	367	2 357	2 075	333	242	21	40	13	174	52	727	117	1 281	184	159	14	16	-
Gewerbelehrant für Hauswirtschaft	-	964	964	887	887	44	44	33	33	166	166	367	367	401	401	30	30	-	-
Lehramt der landwirtschaftl. Haushaltungskunde	-	113	116	64	64	49	47	3	2	12	12	60	59	43	42	1	-	-	-
Lehramt an landwirtschaftlichen und gartenbau- lichen Berufsschulen	124	87	211	129	51	70	34	12	2	32	7	134	62	41	16	3	2	1	-
Lehramt der Landwirtschaft (einschl. Gartenbau)	19	10	29	11	2	14	7	4	1	3	-	19	8	7	2	-	-	-	-
Lehramt an Höheren Schulen	8	6	14	4	3	9	3	1	1	-	-	3	1	10	5	-	-	1	-
Dipl.-Handelslehrer	412	293	705	648	266	35	14	22	13	33	22	225	128	406	130	39	13	2	-
Sonstige Handelslehrer	31	18	49	33	13	12	3	4	2	2	1	9	3	31	11	7	3	-	-
Dipl.- und Fachschulingenieure 2)	43	-	43	6	-	32	-	5	-	4	-	11	-	25	-	3	-	-	-
Dipl. Landwirte 2)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sonstige Lehrkräfte 3)	278	115	393	85	42	235	57	73	16	47	17	184	47	139	43	17	7	6	1
<b>Lehrkräfte insgesamt</b>	<b>2 908</b>	<b>1 973</b>	<b>4 881</b>	<b>3 942</b>	<b>1 661</b>	<b>742</b>	<b>230</b>	<b>197</b>	<b>82</b>	<b>473</b>	<b>277</b>	<b>1 739</b>	<b>792</b>	<b>2 384</b>	<b>834</b>	<b>259</b>	<b>69</b>	<b>26</b>	<b>1</b>
darunter an Privatschulen	18	11	29	1	1	28	11	2	1	2	1	10	3	15	7	-	-	-	-
dagegen																			
1952 (Herbst)	2 804	1 972	4 776	3 700	1 543	881	324	195	105	525	333	1 740	822	2 254	755	235	57	22	5
darunter an Privatschulen	226	12	238	1	1	236	11	1	1	7	1	86	5	234	5	6	1	5	-
1951 (Herbst)	2 590	1 843	4 433	3 388	1 418	815	307	230	118	486	319	1 681	806	2 035	662	204	52	27	4
darunter an Privatschulen	206	11	217	1	1	212	11	5	5	6	1	87	4	117	5	5	1	2	-
1950 (Herbst)	2 340	1 562	3 902	3 061	1 219	558	197	283	146	348	239	1 506	739	1 856	537	183	47	9	-
darunter an Privatschulen	183	11	194	1	1	178	2	15	9	12	2	77	4	101	5	3	1	1	-
Hessen																			
Gewerbelehrant (ohne Hauswirtschaft)	602	108	710	653	92	48	14	9	2	48	9	239	39	363	50	53	10	7	-
Gewerbelehrant für Hauswirtschaft	-	230	230	191	39	36	36	3	3	31	31	94	94	98	98	7	7	-	-
Lehramt der landwirtschaftl. Haushaltungskunde	-	70	70	30	30	39	39	1	1	17	17	37	37	15	15	1	1	-	-
Lehramt an landwirtschaftlichen und gartenbau- lichen Berufsschulen	79	127	206	109	58	97	69	-	-	54	41	120	77	26	8	6	1	-	-
Lehramt der Landwirtschaft (einschl. Gartenbau)	8	3	11	7	2	4	1	-	-	4	2	2	1	5	-	-	-	-	-
Lehramt an Höheren Schulen	152	72	224	188	55	33	15	3	2	27	15	68	27	112	29	15	1	2	-
Dipl.-Handelslehrer	23	5	28	22	2	4	1	2	2	-	-	8	2	21	3	2	-	-	-
Sonstige Handelslehrer	31	-	31	6	-	24	-	1	-	2	-	8	-	19	-	-	-	-	-
Dipl.- und Fachschulingenieure 2)	2	-	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2	-	-	-	-	-
Dipl. Landwirte 2)	80	59	139	74	38	63	20	2	1	5	2	43	21	67	32	23	4	1	-
Sonstige Lehrkräfte 3)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<b>Lehrkräfte insgesamt</b>	<b>977</b>	<b>674</b>	<b>1 651</b>	<b>1 280</b>	<b>468</b>	<b>350</b>	<b>195</b>	<b>21</b>	<b>11</b>	<b>188</b>	<b>117</b>	<b>615</b>	<b>298</b>	<b>728</b>	<b>235</b>	<b>109</b>	<b>24</b>	<b>11</b>	<b>-</b>
darunter an Privatschulen	27	3	30	3	-	26	2	1	1	4	1	9	1	16	1	-	-	-	-
dagegen																			
1952 (Herbst)	935	600	1 535	975	330	520	257	40	13	143	84	584	278	704	222	95	16	9	-
darunter an Privatschulen	23	1	24	2	-	22	1	-	-	12	1	12	1	12	1	-	-	-	-
1951 (Mai)	867	566	1 433	765	293	601	249	67	24	127	89	587	282	631	182	80	12	8	1
darunter an Privatschulen	23	2	25	1	-	24	2	-	-	1	-	12	1	12	1	-	-	-	-
1950 (Mai)	810	528	1 338	604	223	525	182	-	-	79	-	468	-	518	61	-	-	3	-
darunter an Privatschulen	23	1	24	1	-	23	1	-	-	-	-	-	-	10	1	-	-	-	-
Rheinland-Pfalz																			
Gewerbelehrant (ohne Hauswirtschaft)	307	43	350	316	34	24	4	10	5	29	8	113	11	169	23	36	1	3	-
Gewerbelehrant für Hauswirtschaft	-	135	135	106	21	21	21	8	8	17	17	3	3	60	50	8	8	-	-
Lehramt der landwirtschaftl. Haushaltungskunde	-	62	62	38	16	16	16	8	8	13	13	39	39	16	16	4	4	-	-
Lehramt an landwirtschaftlichen und gartenbau- lichen Berufsschulen	88	57	145	104	32	34	21	7	4	36	9	93	41	12	7	4	-	-	-
Lehramt der Landwirtschaft (einschl. Gartenbau)	13	10	23	16	8	5	2	2	2	7	2	11	6	4	2	1	1	-	-
Lehramt an Höheren Schulen	4	2	6	2	1	1	1	1	1	2	-	-	-	3	1	1	-	-	-
Dipl.-Handelslehrer	91	19	110	96	14	11	3	3	2	6	4	44	11	58	4	2	-	-	-
Sonstige Handelslehrer	21	2	23	9	1	11	-	1	-	-	-	5	-	15	-	-	-	-	-
Dipl.- und Fachschulingenieure 2)	1	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-
Dipl. Landwirte 2)	83	64	147	77	35	46	20	24	9	15	4	61	31	57	23	12	5	2	1
Sonstige Lehrkräfte 3)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<b>Lehrkräfte insgesamt</b>	<b>617</b>	<b>394</b>	<b>1 011</b>	<b>772</b>	<b>269</b>	<b>173</b>	<b>88</b>	<b>66</b>	<b>37</b>	<b>115</b>	<b>47</b>	<b>427</b>	<b>200</b>	<b>393</b>	<b>127</b>	<b>70</b>	<b>19</b>	<b>6</b>	<b>1</b>
darunter an Privatschulen	4	1	5	3	1	2	-	-	-	1	-	-	-	3	1	-	-	-	-
dagegen																			
1952 (Herbst)	497	336	833	567	206	198	99	68	31	103	45	341	174	336	101	50	15	3	1
darunter an Privatschulen	2	1	3	2	-	1	1	-	-	1	-	2	2	2	1	-	-	-	-
1951 (Herbst)	510	298	808	550	181	219	99	39	18	97	44	304	151	353	93	51	10	3	-
darunter an Privatschulen	2	1	3	-	-	3	1	-	-	-	-	-	-	2	1	-	-	-	-
1950 (Herbst)	448	278	726	527	188	148	76	51	14	67	44	292	154	320	68	44	11	3	1
darunter an Privatschulen	3	1	4	-	-	4	-	-	-	-	-	-	-	3	1	-	-	-	-
Baden-Württemberg																			
Gewerbelehrant (ohne Hauswirtschaft)	1 277	98	1 375	1 222	91	84	5	69	2	79	15	482	33	682	45	111	5	21	-
Gewerbelehrant für Hauswirtschaft	-	429	429	326	89	89	11	14	14	93	93	120	7	188	188	25	25	3	3
Lehramt der landwirtschaftl. Haushaltungskunde	-	24	24	11	11	11	11	2	2	8	8	120	7	9	9	-	-	-	-
Lehramt an landwirtschaftlichen und gartenbau- lichen Berufsschulen	253	139	392	361	117	24	19	7	3	48	32	157	56	154	41	31	8	2	2
Lehramt der Landwirtschaft (einschl. Gartenbau)	19	1	20	8	1	1	1	1	1	1	1	1	1	7	1	1	-	-	-
Lehramt an Höheren Schulen	9	9	28	22	8	4	1	2	1	-	-	13	4	13	3	2	-	-	-
Dipl.-Handelslehrer	258	45	303	226	23	44	16	33	6	36	10	88	17	158	15	21	3	-	-
Sonstige Handelslehrer	27	10	37	31	8	5	1	1	1	5	3	8	3	22	5	3	2	-	-
Dipl.- und Fachschulingenieure 2)	108	-	108	45	-	28	-	35	-	-	-	51	-	45	-	-	-	-	-
Dipl. Landwirte 2)	9	-	9	3	-	1	-	5	-	3	-	3	-	3	-	-	-	-	-
Sonstige Lehrkräfte 3)	251	202	453	291	151	128	37	34	14	49	29	171	86	195	79	35	7	3	1
<b>Lehrkräfte insgesamt</b>	<b>2 211</b>	<b>957</b>	<b>3 168</b>	<b>2 546</b>	<b>736</b>	<b>419</b>	<b>179</b>	<b>203</b>	<b>42</b>	<b>324</b>	<b>188</b>	<b>1 101</b>	<b>326</b>	<b>1 476</b>	<b>385</b>	<b>237</b>	<b>52</b>	<b>30</b>	<b>6</b>
darunter an Privatschulen	7	10	17	5	-	5	4	7	6	2	1	5	5	7	2	1	2	2	2
dagegen																			
1952 (Herbst)	2 247	963	3 210	2 598	754	520													

1) Lehrkräfte mit Stundenvergütung und nicht vollbeschäftigte Lehrkräfte. - 2) Ohne Lehramtsprüfung. - 3

noch: A. Die Berufsschulen im Bundesgebiet und in Berlin (West)

Stand Herbst 1953

noch: 12. Hauptamtliche Lehrkräfte nach Ländern, Ausbildung, Dienststellung und Altersjahrguppen

Ausbildung	Hauptamtliche Lehrkräfte																					
	nach der Dienststellung												im Alter von									
	insgesamt			Beamte		Angestellte		Sonstige hauptberufliche Lehrkräfte 1)			unter 30 Jahren		30 bis unter 45 Jahren		45 bis unter 60 Jahren		60 bis unter 65 Jahren		65 Jahren und darüber			
	männlich	weiblich	insgesamt	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich			
Bayern																						
Gewerbelehrant (ohne Hauswirtschaft)	644	95	739	538	38	576	194	56	7	118	42	282	37	292	15	45	1	2	-	-	-	
Gewerbelehrant für Hauswirtschaft	-	412	412	218	218	436	183	11	11	110	3	195	195	101	101	2	6	-	-	-	-	
Lehramt der landwirtschaftl. Haushaltungskunde	-	70	70	37	37	74	25	25	8	8	3	45	45	20	20	2	2	-	-	-	-	
Lehramt an landwirtschaftlichen und gartenbau-lichen Berufsschulen	159	86	245	226	77	303	18	8	1	69	37	144	45	29	4	3	-	-	-	-	-	
Lehramt der Landwirtschaft (einschl. Gartenbau)	18	14	32	8	8	16	10	10	-	2	2	5	5	9	9	2	2	-	-	-	-	
Lehramt an Höheren Schulen	50	14	64	47	5	52	17	9	-	2	2	8	8	35	4	4	-	-	-	-	-	
Dipl.-Handelslehrer	151	52	203	123	24	147	27	27	5	1	31	13	97	28	73	11	2	-	-	-	-	
Sonstige Handelslehrer	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Dipl.- und Fachschulingenieure 2)	156	-	156	86	-	86	65	-	5	-	2	-	58	-	85	-	10	-	1	-	-	
Dipl. Landwirte 2)	10	1	11	5	1	6	1	1	-	1	-	3	1	6	-	-	-	-	-	-	-	
Sonstige Lehrkräfte 3)	688	290	978	557	154	711	370	106	51	30	26	12	326	107	497	131	120	37	9	3	3	
Lehrkräfte insgesamt	1876	1020	2896	1845	553	2398	963	415	88	52	366	219	4	21	466	1147	286	195	46	12	3	
darunter an Privatschulen	29	26	55	15	15	30	23	23	2	2	4	4	1	1	8	8	23	3	3	3	-	
dagegen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
1952 (Herbst)	1740	977	2717	1614	511	2125	1048	446	55	20	337	208	1102	437	1109	294	160	36	9	2	2	
darunter an Privatschulen	27	19	46	15	15	30	18	18	1	1	4	4	17	6	21	6	2	2	2	2	-	
1951 (Herbst)	1606	924	2530	1415	451	1866	1022	436	93	37	293	218	1017	404	1064	273	142	26	14	3	3	
darunter an Privatschulen	34	19	53	12	12	24	18	18	1	1	2	2	20	7	27	7	14	2	2	2	-	
1950 (April 8)	1410	834	2244	933	326	1259	342	9	403	166	145	119	3	710	263	865	236	123	21	17	2	
darunter an Privatschulen 9)	32	22	54	15	15	30	16	16	1	1	4	3	22	10	28	8	2	2	2	2	-	
Bundesgebiet																						
Gewerbelehrant (ohne Hauswirtschaft)	6451	1056	7507	6614	891	7505	128	199	37	621	177	2540	356	3736	472	555	51	55	-	-	-	
Gewerbelehrant für Hauswirtschaft	-	2753	2753	2236	517	2753	438	79	79	508	508	1051	1051	1075	1075	114	114	9	9	-	-	
Lehramt der landwirtschaftl. Haushaltungskunde	-	3	642	298	298	596	307	38	37	94	94	377	376	164	163	10	10	12	12	-	-	
Lehramt an landwirtschaftlichen und gartenbau-lichen Berufsschulen	974	661	1635	1298	394	1692	440	250	67	17	298	146	949	410	333	91	52	12	3	2	2	
Lehramt der Landwirtschaft (einschl. Gartenbau)	122	28	150	82	17	99	60	8	1	20	5	66	17	57	6	7	7	-	-	-	-	
Lehramt an Höheren Schulen	125	50	175	129	34	163	40	14	6	2	20	9	71	23	74	14	8	4	2	-	-	
Dipl.-Handelslehrer	1581	667	2248	1900	538	2438	261	99	87	30	158	74	690	272	1266	294	124	26	10	1	1	
Sonstige Handelslehrer	151	85	236	156	47	203	28	20	10	24	10	69	37	120	31	21	7	2	-	-	-	
Dipl.- und Fachschulingenieure 2)	431	-	431	180	-	180	1	1	1	15	-	148	-	234	-	31	-	-	-	-	-	
Dipl. Landwirte 2)	23	1	24	9	1	10	1	1	4	4	8	8	1	13	1	3	3	6	6	3	3	
Sonstige Lehrkräfte 3)	1693	883	2576	1244	463	1707	337	244	83	180	82	981	367	1153	362	230	66	32	6	6	6	
Lehrkräfte insgesamt	11554	6826	18380	13976	4918	18894	1612	802	296	1942	1105	6948	2910	8225	2508	1153	289	112	4	14	14	
darunter an Privatschulen	107	58	165	17	17	34	138	46	10	18	18	54	19	82	26	7	7	4	4	4	4	
dagegen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
1952 (Herbst)	11030	6655	17685	12660	4458	17118	1929	583	268	1910	1150	6645	2860	7978	2370	1031	256	121	19	19	19	
darunter an Privatschulen	17	2	19	2	2	4	2	2	1	1	1	3	1	4	1	1	1	1	1	1	1	
1951 (Herbst 6)	10287	6150	16437	11414	4018	15432	1840	688	292	1703	1135	6204	2680	7463	2109	940	216	127	10	10	10	
darunter an Privatschulen	291	40	331	10	10	20	38	6	1	14	3	129	14	174	19	9	9	3	3	3	3	
1950 (Herbst 7) 8)	9262	5436	14698	9821	3432	13253	1476	958	405	1196	804	5393	2066	6594	1667	809	169	113	9	9	9	
darunter an Privatschulen 9)	250	37	287	2	2	4	15	31	22	18	18	510	115	1510	141	7	7	3	3	3	3	
Berlin (West)																						
Gewerbelehrant (ohne Hauswirtschaft)	354	94	448	305	63	368	31	5	-	32	4	209	20	172	63	32	6	3	1	1	1	
Gewerbelehrant für Hauswirtschaft	-	181	181	140	140	280	41	41	-	18	18	47	47	92	92	21	21	3	3	3	3	
Lehramt der landwirtschaftl. Haushaltungskunde	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Lehramt an landwirtschaftlichen und gartenbau-lichen Berufsschulen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Lehramt der Landwirtschaft (einschl. Gartenbau)	-	2	2	-	1	1	2	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Lehramt an Höheren Schulen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Dipl.-Handelslehrer	93	65	158	112	51	163	37	13	9	1	7	15	5	16	14	6	6	1	1	1	1	
Sonstige Handelslehrer	16	25	41	31	22	53	6	3	4	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Dipl.- und Fachschulingenieure 2)	5	-	5	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Dipl. Landwirte 2)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Sonstige Lehrkräfte 3)	115	35	150	53	12	65	19	33	4	19	5	60	13	65	16	4	1	2	-	-	-	
Lehrkräfte insgesamt	585	402	987	642	288	930	291	109	54	80	29	373	109	444	225	74	34	16	5	5	5	
darunter an Privatschulen	8	-	8	-	-	-	8	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
dagegen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
1952 (Herbst)	583	451	1034	-	-	959	431	75	20	118	55	404	143	420	213	76	35	16	5	5	5	
darunter an Privatschulen	5	5	10	-	-	10	5	-	-	-	-	2	2	4	4	-	-	-	-	-	-	
1951 (Herbst)	522	424	946	-	-	791	362	155	62	92	46	364	145	396	199	82	32	12	2	2	2	
1950 (Herbst)	519	414	933	-	-	720	312	213	102	129	61	384	156	343	168	75	28	4	4	4	4	

1) Lehrkräfte mit Stundenvergütung und nicht vollbeschäftigte Lehrkräfte. - 2) Ohne Lehramtsprüfung. - 3) Einschl. technische Lehrkräfte (ohne Gewerbelehrerprüfung). - 4) Außerdem nach 120 (65 weiblich) nicht vollbeschäftigte Lehrkräfte. - 5) Außerdem nach 160 (97 weiblich) nicht vollbeschäftigte Lehrkräfte. - 6) Hessen Mai 1951. - 7) Hessen und Bayern Frühjahr 1950. - 8) Ohne Aufgliederung von 209 (123 weiblich) Lehrkräften nach Dienststellung und Altersjahrgängen in Hessen, sowie von 384 (193 weiblich) Lehrkräften nach Altersjahrgängen an landwirtschaftlichen Berufsschulen in Bayern. - 9) Ohne Altersaufgliederung von 3 (1 weiblich) Lehrkräften an landwirtschaftlichen Berufsschulen in Bayern. - 10) Ohne Hessen.

13. Nebenamtliche und nebenberufliche Lehrkräfte nach Ländern

Lehrkräfte	Nebenamtliche und nebenberufliche Lehrkräfte in (in)																		Außer dem Berlin (West)
------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-------------------------

# B. Die Berufsfachschulen im Bundesgebiet und in Berlin (West)

Stand Herbst 1953

## 1. Gesamtübersicht nach Ländern

Schule, Klasse, Vollschüler, Lehrkraft	Schles- wig- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen	Bremen	Nord- rhein- Westfalen	Hessen	Rhein- land- Pfalz	Baden- Württem- berg	Bayern	Bundes- gebiet	Außer dem Berlin (West)
<b>Berufsfachschulen</b>											
<b>Insgesamt</b>	44	61	126	10	236	63	63	307	146	1 056	37
und zwar											
einer anderen Schule angegliedert	33	29	101	7	151	40	30	187	46	624	2
in Landkreisen	20	—	77	—	115	33	32	225	47	549	—
Privatschulen	6	31	22	—	71	19	34	84	86	353	12
Von den Berufsfachschulen sind Schulen für:											
industrielle und handwerkliche Berufe	—	3	2	—	11	9	5	42	18	90	5
technische Berufe	4	3	2	3	14	—	1	5	3	35	5
Handels-, Verwaltungs- und Gaststättenberufe	20	23 <sup>1)</sup>	68 <sup>1)2)</sup>	3	116	30	32	124 <sup>1)</sup>	59	475	10
Haushalts-, Kinder- und Körperpflegeberufe	20	15	54	4	95	24	25	133	65	435	15
Künstlerische Berufe	—	17	—	—	—	—	—	3	1	21	2
<b>Berufsfachschulklassen</b>											
<b>Insgesamt</b>	139	353	499	80	946	312	226	1 146	656	4 357	319
darunter an Privatschulen	23	156	115	—	160	66	92	222	360	1 194	89
<b>Vollschüler<sup>3)</sup></b>											
männlich	514	1 414	3 920	257	7 737	1 962	2 286	7 958	7 879	33 927	1 337
weiblich	2 860	5 830	11 016	1 643	18 393	6 390	4 796	21 943	14 704	87 575	6 671
<b>Insgesamt</b>	3 374	7 244	14 936	1 900	26 130	8 352	7 082	29 901	22 583	121 502	8 008 <sup>4)</sup>
und zwar											
in Landkreisen	1 215	—	6 114	—	8 643	3 271	2 564	18 068	2 760	42 635	—
in Privatschulen	765	2 552	4 035	—	4 941	2 218	2 717	6 369	12 579	36 176	1 730
Vertriebene <sup>5)</sup>	1 192	939 <sup>6)</sup>	4 517	267	2 978	1 804	480	3 683	5 303	21 163	498
darunter weiblich	1 028	747	3 464	219	2 322	1 441	343	2 697	3 466	15 727	424
im 1. Ausbildungsjahr	2 435	4 831	11 223	1 458	17 031	5 184	4 769	21 576	14 824	83 331	3 671
darunter weiblich	2 102	3 967	8 643	1 287	12 527	4 046	3 356	16 554	10 181	62 663	3 191
<b>Vorbildung der Vollschüler</b>											
weniger als mittlere Reife insgesamt	2 483	4 612	12 731	1 502	19 821	7 503	6 342	24 730	21 807	101 531	5 216
darunter weiblich	2 149	3 687	9 664	1 311	13 875	5 713	4 283	18 796	14 046	73 524	4 156
mittlere Reife insgesamt	823	2 375	2 159	361	5 861	817	696	4 930	688	18 710	2 530
darunter weiblich	659	1 937	1 328	300	4 096	654	477	2 976	583	13 010	2 276
Hochschulreife insgesamt	68	257	46	37	448	32	44	241	88	1 261	262
darunter weiblich	52	206	24	32	422	23	36	171	75	1 041	239
<b>Voraussichtliche Beendigung der Ausbildung</b>											
im Jahre 1954	2 425	5 058	10 558	1 482	16 310	5 223	4 327	19 120	11 765	76 268	3 654 <sup>7)</sup>
darunter weiblich	2 097	4 302	8 263	1 333	12 233	4 208	3 137	15 208	8 630	59 411	3 177
im Jahre 1955	924	1 711	4 067	418	9 029	2 955	2 586	8 147	7 267	37 104	2 921
darunter weiblich	754	1 251	2 633	310	5 772	2 042	1 558	5 404	4 151	23 875	2 454
im Jahre 1956	25	313	311	—	653	134	151	2 255	3 489	7 331	1 318
darunter weiblich	9	155	120	—	293	106	88	1 193	1 917	3 881	954
im Jahre 1957 und später	—	162	—	—	138	40	18	379	62	799	115
darunter weiblich	—	122	—	—	95	34	13	138	6	408	86
<b>Hauptamtliche Lehrkräfte<sup>8)</sup></b>											
männlich	57	114	320	2	483	147	102	653	382	2 260	119
weiblich	59	120	301	56	645	229	165	773	531	2 879	341
<b>Insgesamt</b>	116	234	621	58	1 128	376	267	1 426	913	5 139	460 <sup>9)</sup>
und zwar											
in Landkreisen	48	—	253	—	356	154	111	848	152	1 922	—
an Privatschulen	18	168	135	—	241	110	132	315	442	1 561	123
Vertriebene <sup>5)</sup>	36	24	160	10	132	87	22	183	142	796	18
darunter weiblich	21	10	78	10	63	44	6	85	54	371	12
<b>Alter der hauptamtlichen Lehrkräfte</b>											
unter 30 Jahre	7	30	38	8	56	26	29	206	141	541	19
30 bis " 45 "	55	83	187	12	280	97	91	437	361	1 603	122
45 " " 60 "	50	90	362	32	699	218	124	667	335	2 577	245
60 " " 65 "	4	14	23	6	70	26	18	89	63	313	64
65 Jahre und älter	—	17	11	—	23	9	5	27	13	105	10
<b>Nebenamtliche und nebenberufliche Lehrkräfte</b>											
männlich	65	76	103	12	312	128	182	407	462	1 747	70
weiblich	16	39	61	2	254	88	96	215	262	1 033	43
<b>Insgesamt</b>	81	115	164	14	566	216	278	622	724	2 780	113 <sup>10)</sup>
darunter an Privatschulen	19	95	57	—	179	61	91	187	402	1 091	53

1) Einschl. Wirtschaftsoberschulen. — 2) Darunter 9 gemischte Berufsfachschulen. — 3) Schüler die an Lehrgängen mit Ganztagsunterricht von mindestens einem Jahr teilnehmen. — 4) Darunter 55 Sowjetzonenflüchtlinge. — 5) Deutsche Staats- oder Volkszugehörige, die aus den Ostgebieten des Deutschen Reiches, z.Zt. unter fremder Verwaltung, oder aus dem Ausland (Gebietsstand 31.12.1937) ausgewiesen oder vertrieben sind. — 6) Ohne Angabe einer Schule mit 216 Schülern. — 7) Darunter 24 (weibl. 23) Vollschüler, die ihre Ausbildung 1953 beendeten. — 8) Bei Berufsfachschulen die organisatorisch mit Berufsschulen verbunden sind wurden die Lehrkräfte teilweise zur Vermeidung von Doppelzählungen bei den Berufsschulen nachgewiesen. — 9) Darunter 150 Sowjetzonenflüchtlinge. — 10) Darunter 63 (weibl. 8) Ausbilder und Meister in Lehrwerkstätten.

noch: B. Die Berufsfachschulen im Bundesgebiet und in Berlin (West)

Stand Herbst 1953

2. Schulen, Schüler, Lehrkräfte nach Ländern und Schulträgern

Land	Insgesamt	Davon entfallen auf Schulen mit dem Schulträger 1)					
		Land	Gemeinde	Landkreis	Sonstiger Gmein- verband oder Zweckverband ohne eigene Rechnungsführung	Zweckverband mit eigener Rechnungsführung	Sonstige Schulträger
Schleswig-Holstein . . . . .	Schulen 3 44 Schüler 3 374 Lehrkräfte 116	204	1 291 16 53	1 118 45	—	—	765 18
Hamburg . . . . .	Schulen 7 61 Schüler 7 244 Lehrkräfte 234	30 4 692 66	—	—	1 2	2 12	2 528 154
Niedersachsen . . . . .	Schulen 14 126 Schüler 14 939 Lehrkräfte 621	216	6 288 60 320	3 237 133	—	438 21	4 061 137
Bremen . . . . .	Schulen 1 10 Schüler 1 900 Lehrkräfte 58	10 58	—	—	—	—	—
Nordrhein-Westfalen . . . . .	Schulen 26 236 Schüler 26 130 Lehrkräfte 1 128	502 23	15 112 699	2 661 91	43	1 201 30	5 873 285
Hessen . . . . .	Schulen 8 63 Schüler 8 352 Lehrkräfte 376	231 4 36	5 32 200	708 28	—	—	2 218 110
Rheinland-Pfalz . . . . .	Schulen 7 63 Schüler 7 082 Lehrkräfte 267	58 4	3 340 108	755 23	—	212	2 717 132
Baden-Württemberg . . . . .	Schulen 29 307 Schüler 29 801 Lehrkräfte 1 426	169 9	17 149 802	5 044 227	163 8	936 40	6 485 340
Bayern . . . . .	Schulen 22 146 Schüler 22 583 Lehrkräfte 913	543 47	9 019 393	162 8	—	46 3	12 813 462
Bundesgebiet . . . . .	Schulen 121 056 Schüler 121 802 Lehrkräfte 5 139	8 511 253	58 431 2 577	13 157 555	212 10	2 850 106	37 358 1 638
darunter Privatschulen . . . . .	Schulen 36 353 Schüler 36 176 Lehrkräfte 1 527	—	—	96 4	6 2	82 15	35 885 1 506
Berlin (West) . . . . .	Schulen 8 37 Schüler 8 008 Lehrkräfte 460	6 25 337	—	—	—	—	1 730 123 2)

1) Verantwortlicher Träger des Sachbedarfes. — 2) Nur private Schulen.

3. Schüler nach Ländern und Geburtsjahren

Land	Insgesamt	darunter in Land- kreisen	Vollschüler 1)							
			Von den Vollschülern sind geboren im Jahre							
			1938 und später	1937	1936	1935	1934	1933	1932	1931 und früher
Schleswig-Holstein . . . . .	insgesamt 3 374 weiblich 2 860	1 215 1 049	780 689	879 854	737 620	350 291	297 189	98 78	54 40	53 40
Hamburg 2) . . . . .	insgesamt 7 61 weiblich 5 874	— —	1 830 1 888	1 839 1 887	1 287 961	861 356	173 256	24 123	91 84	97 132
Niedersachsen . . . . .	insgesamt 14 939 weiblich 11 876	2 114 1 354	2 121 1 786	2 573 2 877	2 373 1 776	1 839 521	583 321	245 228	112 51	94 34
Bremen . . . . .	insgesamt 1 900 weiblich 1 643	— —	802 682	862 399	110 92	46 46	15 15	10 8	9 9	34 34
Nordrhein-Westfalen . . . . .	insgesamt 26 130 weiblich 18 393	5 663 3 663	12 872 8 272	5 273 3 273	2 325 1 588	1 187 803	536 336	238 238	213 213	244 244
Hessen . . . . .	insgesamt 8 352 weiblich 6 352	2 371 2 371	2 588 2 588	2 538 2 538	1 988 2 99	289 732	30 30	30 30	75 75	54 54
Rheinland-Pfalz . . . . .	insgesamt 7 082 weiblich 4 982	2 594 2 594	4 508 3 022	1 973 965	282 282	727 727	78 78	44 44	31 31	57 57
Baden-Württemberg . . . . .	insgesamt 29 801 weiblich 19 843	18 958 12 834	17 834 12 834	4 829 3 283	2 083 1 795	1 072 872	427 427	251 251	159 159	285 285
Bayern . . . . .	insgesamt 22 583 weiblich 12 583	7 242 7 242	16 838 10 838	3 418 2 418	1 216 972	672 429	192 192	96 96	34 34	187 187
Bundesgebiet 2) . . . . .	insgesamt 121 802 weiblich 87 216	42 625 27 625	42 649 27 649	24 872 16 872	16 821 8 911	8 911 4 888	4 888 1 761	237 237	224 224	1 776 1 776
darunter an Privatschulen 2) . . . . .	insgesamt 35 885 weiblich 28 859	10 738 8 435	21 989 15 354	2 246 2 246	2 893 2 893	1 901 1 484	1 011 632	340 340	224 224	159 159
Berlin (West) . . . . .	insgesamt 8 008 weiblich 8 008	— —	1 272 1 272	2 192 2 192	2 833 2 833	1 932 1 932	523 523	781 781	173 173	72 72

1) Schüler die an Lehrgängen mit Ganztagsunterricht von mindestens einem Jahr teilnehmen. — 2) Ohne 216 Schüler (weibl. 156) einer privaten Handelsschule.

4. Schüler nach Ländern und Teilnahme am Religionsunterricht

Land	Vollschüler 1)								
	männlich	weiblich	insgesamt	darunter Teilnehmer am					
				evangelischen			römisch-katholischen		
				Religionsunterricht					
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich			
Schleswig-Holstein	514	2 860	3 374	117	31	86	1 111	448	663
Niedersachsen	3 920	11 016	14 936	1 267	254	1 013	1 111	448	663
Nordrhein-Westfalen	7 737	18 393	26 130	1 267	3 114	8 141	14 631	4 549	10 082
Hessen	1 562	6 350	8 352	3 293	694	2 599	2 006	377	1 629
Rheinland-Pfalz	2 286	4 796	7 082	2 468	742	1 726	3 292	1 257	2 035
Baden-Württemberg	7 958	21 943	29 801	18 959	4 150	12 809	12 809	3 626	9 183
Bayern	7 879	14 704	22 583	8 989	1 945	5 044	14 867	5 723	9 144
Bundesgebiet 2)	32 256	80 102	112 358	42 348	10 930	31 418	48 937	15 980	32 957
darunter an Privatschulen 2)	9 209	24 415	33 624	9 580	2 449	7 131	17 782	5 114	12 668

1) Schüler die an Lehrgängen mit Ganztagsunterricht von mindestens einem Jahr teilnehmen. — 2) Ohne Hamburg und Bremen.

## 5. Schulen und Schüler:

Lfd. Nr.	Schulart	Schulen	Schleswig-Holstein		Hamburg		Niedersachsen		Bremen	
			Schulen	Schüler	Schulen	Schüler	Schulen	Schüler	Schulen	Schüler
1	Schulen für industrielle und handwerkliche Berufe . . . . .	öffentl. u. private	—	—	3	129	2	237	—	—
	davon	dar. private	—	—	—	—	—	—	—	—
2	Gewerbliche Berufsfachschulen . . . . .	öffentl. u. private	—	—	3	129	1	21	—	—
		dar. private	—	—	—	—	—	—	—	—
3	Berufsfachschulen für Versehrte . . . . .	öffentl. u. private	—	—	—	—	1	216	—	—
		dar. private	—	—	—	—	—	—	—	—
4	Schulen für technische Berufe . . . . .	öffentl. u. private	4	439	3	136	2	104	3	65
	davon	dar. private	1	161	2	59	2	104	—	—
5	Chemieschulen . . . . .	öffentl. u. private	—	—	1	77	2	104	—	—
		dar. private	—	—	—	—	2	104	—	—
6	Schulen für medizinisch-technische Assistentinnen 1)	öffentl. u. private	3	278	2	59	—	—	—	—
		dar. private	—	—	2	59	—	—	—	—
7	Schulen für physikalisch-technische Assistentinnen .	öffentl. u. private	1	161	—	—	—	—	3	65
		dar. private	1	161	—	—	—	—	—	—
8	Technische Aufbauschule . . . . .	öffentl. u. private	—	—	—	—	—	—	—	—
		dar. private	—	—	—	—	—	—	—	—
9	Schulen für Handels-, Verwaltungs- und Gaststättenberufe	öffentl. u. private	20	2 082	23	5 287	68	11 935	3	1 049
	davon	dar. private	5	604	11	2 207	13	3 694	—	—
10	Handelsschulen und Höhere Handelsschulen . . . . .	öffentl. u. private	20	2 082	22 2)	5 263	59 2)	10 455	3	1 049
		dar. private	5	604	11	2 207	13	3 694	—	—
11	Kaufmännische Berufsfachschulen . . . . .	öffentl. u. private	—	—	1	24	—	—	—	—
		dar. private	—	—	—	—	—	—	—	—
12	Sprachschulen . . . . .	öffentl. u. private	—	—	—	—	—	—	3)	—
		dar. private	—	—	—	—	—	—	—	—
13	Gemischte Handelsschulen 4) . . . . .	öffentl. u. private	—	—	—	—	9	1 480	—	—
		dar. private	—	—	—	—	—	—	—	—
14	Schulen für Haushalts-, Kinder- und Körperpflegeberufe	öffentl. u. private	20	853	15	1 410	54	2 660	4	786
	davon	dar. private	—	—	1	4	7	237	—	—
15	Haushaltungsschulen . . . . .	öffentl. u. private	11	513	12	1 120	40	1 720	5)	786
		dar. private	—	—	—	—	5	150	—	—
16	Frauenarbeitsschulen . . . . .	öffentl. u. private	7	323	—	—	—	—	—	—
		dar. private	—	—	—	—	—	—	—	—
17	Haushalts- und Kinderpflegesschulen . . . . .	öffentl. u. private	—	—	—	—	12	899	4	—
		dar. private	—	—	—	—	2	87	—	—
18	Kinderpflegerinnenschulen . . . . .	öffentl. u. private	—	—	3	290	2	41	—	—
		dar. private	—	—	1 6)	4	—	—	—	—
19	Bade- und Massageschulen . . . . .	öffentl. u. private	2	17	—	—	—	—	—	—
		dar. private	—	—	—	—	—	—	—	—
20	Schulen für künstlerische Berufe . . . . .	öffentl. u. private	—	—	17	282	—	—	—	—
	davon	dar. private	—	—	17	282	—	—	—	—
21	Schulen für Gymnastiklehrer . . . . .	öffentl. u. private	—	—	—	—	—	—	—	—
		dar. private	—	—	—	—	—	—	—	—
22	Kunstschulen, Schulen für Schauspiel, Gymnastik, Tanz	öffentl. u. private	—	—	10	105	—	—	—	—
		dar. private	—	—	10	105	—	—	—	—
23	Musikschulen . . . . .	öffentl. u. private	—	—	7	177	—	—	—	—
		dar. private	—	—	7	177	—	—	—	—
24	Insgesamt	öffentl. u. private	44	3 374	61	7 244	126	14 936	10	1 900
		dar. private	6	765	31	2 552	22	4 035	—	—
25	dagegen 1952 (Herbst)	öffentl. u. private	47	3 225	60	6 454	124	13 386	10	1 830
		dar. private	11	695	32	2 444	19	2 845	—	—

1) Für die Länder Hessen und Baden-Württemberg ist diese Schulart bei den Fachschulen (Tab. C 6 Seite 46) nachgewiesen. — 2) Einschl. Wirtschaftsoberschulen. — 3) Angeschlossen  
nem Fröbelseminar.

im Bundesgebiet und in Berlin (West)

Herbst 1953

nach Schularten und Ländern

Nordrhein-Westfalen		Hessen		Rheinland-Pfalz		Baden-Württemberg		Bayern		Bundesgebiet		Außerdem Berlin (West)		Lfd. Nr.
Schulen	Schüler	Schulen	Schüler	Schulen	Schüler	Schulen	Schüler	Schulen	Schüler	Schulen	Schüler	Schulen	Schüler	
11	1 093	9	763	5	286	41	1 633	18	875	89	5 016	5	1 799	1
-	-	-	-	4	74	1	35	3	97	8	206	1	219	
11	1 093	9	763	5	286	41	1 633	18	875	88	4 800	5	1 799	2
-	-	-	-	4	74	1	35	3	97	8	206	1	219	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	216	-	-	3
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
14	690	-	-	1	58	6	393	3	151	36	2 036	5	428	4
5	183	-	-	-	-	5	355	-	-	15	862	4	331	
-	-	-	-	-	-	5	355	-	-	8	536	2	132	5
-	-	-	-	-	-	5	355	-	-	7	459	2	132	
14	690	-	-	1	58	-	-	3	151	23	1 236	3	296	6
5	183	-	-	-	-	-	-	-	-	7	242	2	199	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	4	226	-	-	7
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	161	-	-	
-	-	-	-	-	-	1	38	-	-	1	38	-	-	8
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
116	19 445	30	5 763	32	5 502	124	19 715	59	18 069	475	88 847	10	4 205	9
30	3 430	8	1 718	11	1 884	39	4 479	38	10 776	155	28 792	1	322	
116	19 445	30	5 763	32	5 502	107 <sup>2)</sup>	18 906	59	18 069	448	86 534	10	4 205	10
30	3 430	8	1 718	11	1 884	37	4 314	38	10 776	153	28 627	1	322	
-	-	-	-	-	-	15	644	-	-	16	668	-	-	11
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
-	-	-	-	-	-	2	165	-	-	2	165	-	-	12
-	-	-	-	-	-	2	165	-	-	2	165	-	-	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	9	1 480	-	-	13
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
95	4 902	24	1 826	25	1 236	133	8 067	65	3 447	435	25 187	15	1 433	14
36	1 328	11	500	19	759	37	1 475	45	1 706	156	6 009	6	858	
94	4 785	21	1 700	22	871	72	3 319	59	3 117	331	17 931	10	749	15
36	1 328	10	465	18	708	37	1 475	43	1 673	149	5 799	2	280	
1	117	-	-	3	365	61	4 748	2	119	74	5 672	-	-	16
-	-	-	-	1	51	-	-	-	-	1	51	-	-	
-	-	-	-	-	-	-	-	4	211	20	1 110	-	-	17
-	-	-	-	-	-	-	-	2	33	4	120	-	-	
-	-	3	126	-	-	-	-	-	-	8	457	5 <sup>6)</sup>	684	18
-	-	1	35	-	-	-	-	-	-	2	39	4	578	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2	17	-	-	19
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
-	-	-	-	-	-	3	93	1	41	21	416	2	143	20
-	-	-	-	-	-	2	25	-	-	19	307	-	-	
-	-	-	-	-	-	2	25	-	-	2	25	-	-	21
-	-	-	-	-	-	2	25	-	-	2	25	-	-	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	10	105	-	-	22
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	10	105	-	-	
-	-	-	-	-	-	1	68	1	41	9	286	2	143	23
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	7	177	-	-	
236	26 130	63	8 352	63	7 082	307	29 901	146	22 583	1 056	121 502	37	8 008	24
71	4 941	19	2 218	34	2 717	84	6 369	86	12 579	353	36 176	12	1 730	
218	25 444	60	7 543	58	6 336	280	28 068	139	18 625	996	110 911	36	7 913	25
67	4 582	18	1 968	28	1 950	76	5 396	82	9 465	333	29 345	7	424	

einer „Handels- und Höheren Handelsschule“. — 4) Mit Klassen für Haushalts- und Kinderpflege. — 5) Bei „Haushalts- und Kinderpflegesulen“ mit enthalten. — 6) Mit angeschlosse-

Lfd. Nr.	Berufsabteilung Beruf		Vollschüler 1)							
			Schleswig-Holstein				Hamburg			
			ins- gesamt	mit Hoch- schul- reife	und zwar		ins- gesamt	mit Hoch- schul- reife	und zwar	
					im 1. Aus- bildungs- jahr	beenden die Aus- bildung 1954			im 1. Aus- bildungs- jahr	beenden die Aus- bildung 1954
1	Industrielle und handwerkliche Berufe . . . . .	insgesamt	—	—	—	—	376	21	323	308
	davon	weiblich	—	—	—	—	335	19	288	284
2	Stein-, Glas- und Keramikberufe . . . . .	insgesamt	—	—	—	—	—	—	—	—
		weiblich	—	—	—	—	—	—	—	—
3	Bauberufe (einschl. Baunebenberufe) . . .	insgesamt	—	—	—	—	—	—	—	—
		weiblich	—	—	—	—	—	—	—	—
4	Metallberufe . . . . .	insgesamt	—	—	—	—	—	—	—	—
		weiblich	—	—	—	—	—	—	—	—
5	Metallfeinbauer . . . . .	insgesamt	—	—	—	—	19	—	19	6
		weiblich	—	—	—	—	1	—	1	—
6	Elektriker . . . . .	insgesamt	—	—	—	—	—	—	—	—
		weiblich	—	—	—	—	—	—	—	—
7	Chemiefachwerker . . . . .	insgesamt	—	—	—	—	59	7	59	59
		weiblich	—	—	—	—	44	6	44	44
8	Holzverarbeitungsberufe . . . . .	insgesamt	—	—	—	—	—	—	—	—
		weiblich	—	—	—	—	—	—	—	—
9	Klavier- und Orgelbauer . . . . .	insgesamt	—	—	—	—	—	—	—	—
		weiblich	—	—	—	—	—	—	—	—
10	Kleinmusikinstrumentenbauer . . . . .	insgesamt	—	—	—	—	—	—	—	—
		weiblich	—	—	—	—	—	—	—	—
11	Graphische Berufe . . . . .	insgesamt	—	—	—	—	126	8	110	102
		weiblich	—	—	—	—	118	7	108	99
12	Textilhersteller und -verarbeiter . . . . .	insgesamt	—	—	—	—	107	—	107	104
		weiblich	—	—	—	—	107	—	107	104
13	Schneider und Näher . . . . .	insgesamt	—	—	—	—	65	6	28	37
		weiblich	—	—	—	—	65	6	28	37
14	Lederhersteller und -verarbeiter . . . . .	insgesamt	—	—	—	—	—	—	—	—
		weiblich	—	—	—	—	—	—	—	—
15	Technische Berufe . . . . .	insgesamt	439	56	205	222	77	17	39	38
	davon	weiblich	346	40	167	170	77	17	39	38
16	Chemiker, Lebensmittelchemiker, Chemo- techniker . . . . .	insgesamt	—	—	—	—	—	—	—	—
		weiblich	—	—	—	—	—	—	—	—
17	Medizinisch-technische und physikalisch- technische Sonderfachkräfte 2) . . . . .	insgesamt	439	56	205	222	77	17	39	38
		weiblich	346	45	167	170	77	17	39	38
18	Handels-, Verwaltungs- und Gaststättenberufe	insgesamt	2 082	11	1 483	1 463	5 166	191	3 379	3 574
	davon	weiblich	1 666	7	1 193	1 192	3 892	155	2 566	2 856
19	Kaufmännische (Handels-) Berufe . . . . .	insgesamt	2 082	11	1 483	1 463	4 904 <sup>3)</sup>	46	3 133	3 320
		weiblich	1 666	7	1 193	1 192	3 703	45	2 385	2 671
20	Verwaltungs- und allgemeine Büroberufe .	insgesamt	—	—	—	—	16 <sup>4)</sup>	—	—	8
		weiblich	—	—	—	—	8	—	—	4
21	Dolmetscher, Übersetzer . . . . .	insgesamt	—	—	—	—	246	145	246	246
		weiblich	—	—	—	—	181	110	181	181
22	Gaststättenberufe . . . . .	insgesamt	—	—	—	—	—	—	—	—
		weiblich	—	—	—	—	—	—	—	—
23	Haushaltungs-, Kinderpflege- und Körper- pflegeberufe . . . . .	insgesamt	853	1	747	740	1 373	5	1 046	1 083
	davon	weiblich	848	—	742	735	1 373	5	1 046	1 083
24	Haushaltungsberufe . . . . .	insgesamt	513	—	513	513	989	1	893	833
		weiblich	513	—	513	513	989	1	893	833
25	Kinderpflegeberufe . . . . .	insgesamt	323	—	217	210	384	4	153	250
		weiblich	323	—	217	210	384	4	153	250
26	Berufe des Gesundheitsdienstes und der Körperpflege . . . . .	insgesamt	17	1	17	17	—	—	—	—
		weiblich	12	—	12	12	—	—	—	—
27	Künstlerische Berufe . . . . .	insgesamt	—	—	—	—	252	23	44	55
	davon	weiblich	—	—	—	—	153	10	28	41
28	Bildende Künste und Kunstgewerber . . .	insgesamt	—	—	—	—	—	—	—	—
		weiblich	—	—	—	—	—	—	—	—
29	Darstellende Künstler . . . . .	insgesamt	—	—	—	—	75	4	22	25
		weiblich	—	—	—	—	67	4	20	24
30	Musiker . . . . .	insgesamt	—	—	—	—	177	19	22	30
		weiblich	—	—	—	—	86	6	8	17
31	insgesamt		3 374	68	2 435	2 425	7 244	257	4 831	5 058
	weiblich		2 860	52	2 102	2 097	5 830	206	3 967	4 302
32	dar. an Privatschulen	insgesamt	765	28	674	683	2 552	205	1 673	2 056
		weiblich	582	17	546	541	1 900	155	1 225	1 588

1) Schüler die an Lehrgängen mit Ganztagsunterricht von mindestens einem Jahr teilnehmen. — 2) Die Schüler dieser Berufe wurden in den Ländern Hessen und Baden-Württemberg bei den Fach



im Bundesgebiet und in Berlin (West)

Herbst 1953

Berufen und Ländern

in Niedersachsen				Bremen				Nordrhein - Westfalen				Lfd. Nr.
ins- gesamt	und zwar			ins- gesamt	und zwar			ins- gesamt	und zwar			
	mit Hoch- schul- reife	im 1. Aus- bildungs- jahr	beenden die Aus- bildung 1954		mit Hoch- schul- reife	im 1. Aus- bildungs- jahr	beenden die Aus- bildung 1954		mit Hoch- schul- reife	im 1. Aus- bildungs- jahr	beenden die Aus- bildung 1954	
117 21	3 -	96 21	96 21	- -	- -	- -	- -	1 239 150	1 1	630 70	651 57	1
-	-	-	-	-	-	-	-	64 20	-	27 11	12 3	2
-	-	-	-	-	-	-	-	273 1	-	67 -	95 1	3
56	-	56	56	-	-	-	-	510 2	-	281 -	289 1	4
13	1	3	2	-	-	-	-	109	-	106	108	5
-	-	-	-	-	-	-	-	101	-	59	61	6
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	7
11	-	1	8	-	-	-	-	19	-	11	9	8
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	9
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	10
11	2	11	9	-	-	-	-	19	-	11	17	11
-	-	-	-	-	-	-	-	37 20	-	17 8	16 8	12
21 21	-	21 21	21 21	-	-	-	-	107 107	1 1	51 51	44 44	13
5	-	4	-	-	-	-	-	-	-	-	-	14
104 88	9 8	44 40	60 51	65 62	18 18	24 24	44 41	692 682	192 189	351 342	325 323	15
104 88	9 8	44 40	60 51	18 15	2 2	-	18 15	1	-	1	1	16
-	-	-	-	47 47	16 16	24 24	26 26	691 682	192 189	350 342	324 323	17
11 672 7 864	34 16	8 172 5 671	7 521 5 310	1 049 795	19 14	701 530	672 526	18 521 11 883	245 222	11 176 7 241	10 135 6 654	18
11 542 <sup>3)</sup> 7 860	22 16	8 042 5 667	7 421 5 309	1 027 780	13 10	679 515	650 511	18 453 11 846	245 222	11 117 7 211	10 096 6 633	19
130 4	12 -	130 4	100 1	-	-	-	-	65 36	-	57 30	37 20	20
-	-	-	-	22 15	6 4	22 15	22 15	-	-	-	-	21
-	-	-	-	-	-	-	-	3 1	-	2 -	2 1	22
3 043 3 043	-	2 911 2 911	2 881 2 881	786 786	-	733 733	766 766	5 678 5 678	10 10	4 874 4 874	5 199 5 199	23
2 478 2 478	-	2 478 2 478	2 478 2 478	676 676	-	676 676	676 676	5 056 5 056	10 10	4 430 4 430	4 667 4 667	24
565 <sup>5)</sup> 565	-	433 433	403 403	110 110	-	57 57	90 90	617 617	-	441 441	531 531	25
-	-	-	-	-	-	-	-	5 5	-	3 3	1 1	26
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	27
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	28
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	29
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	30
14 936 11 016	46 24	11 223 8 643	10 558 8 263	1 900 1 643	37 32	1 458 1 287	1 482 1 333	26 130 18 393	448 422	17 031 12 527	16 310 12 233	31
4 035 3 050	17 15	3 752 2 876	3 678 2 835	-	-	-	-	4 941 3 741	44 41	3 967 2 948	4 131 3 178	32

schülern (Tab. C 6 Seite 46) nachgewiesen. - 3) Darunter Schüler von Wirtschaftsoberschulen. - 4) Darunter 8 Telefonisten. - 5) Darunter 500 Kinderpflege- und Haushaltgehilfinnen.

Lfd. Nr.	Berufsabteilung Beruf		Hessen				Rheinland-Pfalz			
			ins- gesamt	und zwar			ins- gesamt	und zwar		
				mit Hoch- schul- reife	im 1. Aus- bildungs- jahr	beenden die Aus- bildung 1954		mit Hoch- schul- reife	im 1. Aus- bildungs- jahr	beenden die Aus- bildung 1954
1	Industrielle und handwerkliche Berufe	insgesamt	652	8	277	292	509	1	254	239
	davon	weiblich	346	4	91	199	308	-	188	167
2	Stein-, Glas- und Keramikberufe	insgesamt	69	-	22	24	13	-	2	7
	davon	weiblich	29	-	7	12	-	-	-	-
3	Bauberufe (einschl. Baunebenberufe)	insgesamt	39	-	37	2	21	-	7	8
	davon	weiblich	-	-	-	-	1	-	1	-
4	Metallberufe	insgesamt	76	-	65	11	81	-	29	26
	davon	weiblich	-	-	-	-	-	-	-	-
5	Metallfeinbauer	insgesamt	74	7	29	28	16	-	5	7
	davon	weiblich	33	3	12	10	2	-	-	-
6	Elektriker	insgesamt	19	-	14	5	43	1	14	13
	davon	weiblich	-	-	-	-	-	-	-	-
7	Chemiefachwerker	insgesamt	-	-	-	-	-	-	-	-
	davon	weiblich	-	-	-	-	-	-	-	-
8	Holzverarbeitungsberufe	insgesamt	21	-	8	5	20	-	7	6
	davon	weiblich	1	-	1	-	1	-	-	-
9	Klavier- und Orgelbauer	insgesamt	-	-	-	-	-	-	-	-
	davon	weiblich	-	-	-	-	-	-	-	-
10	Kleinmusikinstrumentenbauer	insgesamt	-	-	-	-	-	-	-	-
	davon	weiblich	-	-	-	-	-	-	-	-
11	Graphische Berufe	insgesamt	15	-	12	3	18	-	5	7
	davon	weiblich	1	-	1	-	7	-	2	2
12	Textilhersteller und -verarbeiter	insgesamt	85	-	28	46	-	-	-	-
	davon	weiblich	28	-	8	9	-	-	-	-
13	Schneider und Näher	insgesamt	254	1	62	168	297 <sup>2)</sup>	-	185	165
	davon	weiblich	254	1	62	168	297	-	185	165
14	Lederhersteller und -verarbeiter	insgesamt	-	-	-	-	-	-	-	-
	davon	weiblich	-	-	-	-	-	-	-	-
15	Technische Berufe	insgesamt	-	-	-	-	58	22	46	58
	davon	weiblich	-	-	-	-	57	22	45	57
16	Chemiker, Lebensmittelchemiker, Chemo- techniker	insgesamt	-	-	-	-	-	-	-	-
	davon	weiblich	-	-	-	-	-	-	-	-
17	Medizinisch-technische und physikalisch- technische Sonderfachkräfte <sup>3)</sup>	insgesamt	-	-	-	-	58	22	46	58
	davon	weiblich	-	-	-	-	57	22	45	57
18	Handels-, Verwaltungs- und Gaststättenberufe	insgesamt	5 625	20	3 107	3 236	5 502	17	3 530	3 113
	davon	weiblich	3 969	15	2 155	2 314	3 418	10	2 184	1 996
19	Kaufmännische (Handels-) Berufe	insgesamt	5 610	20	3 092	3 236	5 502	17	3 530	3 113
	davon	weiblich	3 965	15	2 151	2 314	3 418	10	2 184	1 996
20	Verwaltungs- und allgemeine Büroberufe	insgesamt	-	-	-	-	-	-	-	-
	davon	weiblich	-	-	-	-	-	-	-	-
21	Dolmetscher, Übersetzer	insgesamt	-	-	-	-	-	-	-	-
	davon	weiblich	-	-	-	-	-	-	-	-
22	Gaststättenberufe	insgesamt	15	-	15	-	-	-	-	-
	davon	weiblich	4	-	4	-	-	-	-	-
23	Haushaltungs-, Kinderpflege- und Körper- pflegeberufe	insgesamt	2 075	4	1 800	1 695	1 013	4	939	917
	davon	weiblich	2 075	4	1 800	1 695	1 013	4	939	917
24	Haushaltsberufe	insgesamt	1 761 <sup>6)</sup>	4	1 609	1 513	921	4	861	852
	davon	weiblich	1 761	4	1 609	1 513	921	4	861	852
25	Kinderpflegeberufe	insgesamt	314	-	191	182	92	-	78	65
	davon	weiblich	314	-	191	182	92	-	78	65
26	Berufe des Gesundheitsdienstes und der Körperpflege	insgesamt	-	-	-	-	-	-	-	-
	davon	weiblich	-	-	-	-	-	-	-	-
27	Künstlerische Berufe	insgesamt	-	-	-	-	-	-	-	-
	davon	weiblich	-	-	-	-	-	-	-	-
28	Bildende Künste und Kunstgewerbler	insgesamt	-	-	-	-	-	-	-	-
	davon	weiblich	-	-	-	-	-	-	-	-
29	Darstellende Künstler	insgesamt	-	-	-	-	-	-	-	-
	davon	weiblich	-	-	-	-	-	-	-	-
30	Musiker	insgesamt	-	-	-	-	-	-	-	-
	davon	weiblich	-	-	-	-	-	-	-	-
31	Insgesamt	insgesamt	8 352	32	5 184	5 223	7 082	44	4 769	4 327
	weiblich	weiblich	6 390	23	4 046	4 208	4 796	36	3 356	3 137
32	dar, an Privatschulen	insgesamt	2 218	18	1 300	1 650	2 717	8	2 157	2 005
	weiblich	weiblich	1 731	14	1 056	1 282	2 036	7	1 625	1 557

1) Schüler die an Lehrgängen mit Ganztagsunterricht von mindestens einem Jahr teilnehmen. — 2) Darunter 79 Handwerkschülerinnen. — 3) Die Schüler dieser Berufe werden in den Län-  
berufe. — 6) Darunter 56 Schülerinnen einer Frauenfachschule Klasse I. — 7) Darunter 2 Angehörige der Berufsgruppe „Landwirtschaftliche, Forst- und Fischereiberufe“ und 4 564 Frau-

im Bundesgebiet und in Berlin (West)

Herbst 1953

Berufen und Ländern

Baden-Württemberg				Bayern				Bundesgebiet				Außer dem Berlin (West)				Lfd. Nr.
und zwar				und zwar				und zwar				und zwar				
ins- gesamt	mit Hoch- schul- reife	im 1. Aus- bildungs- jahr	beenden die Aus- bildung 1954	ins- gesamt	mit Hoch- schul- reife	im 1. Aus- bildungs- jahr	beenden die Aus- bildung 1954	ins- gesamt	mit Hoch- schul- reife	im 1. Aus- bildungs- jahr	beenden die Aus- bildung 1954	ins- gesamt	mit Hoch- schul- reife	im 1. Aus- bildungs- jahr	beenden die Aus- bildung 1954	
1 658 179	14 5	1 318 90	1 119 75	994 250	7 5	457 188	369 154	5 545 1 589	55 34	3 355 936	3 074 957	1 366 695	20 20	570 399	643 369	1
24	—	24	24	21 6	—	7 3	6 2	191 55	—	82 21	73 17	—	—	—	—	2
39	—	38	36	—	—	—	—	372 2	—	149 1	141 1	621 3	—	170 1	251 2	3
886 1	1	855 1	730 1	461 4	—	169 3	141	2 070 7	1	1 455 4	1 253 2	—	—	—	—	4
340 26	8 1	175 19	109 9	39	—	9	8	610 62	16 4	346 32	268 19	—	—	—	—	5
50	—	49	47	—	—	—	—	213	1	136	126	51	—	—	25	6
33	—	31	31	—	—	—	—	92 44	7 6	90 44	90 44	—	—	—	—	7
40	—	37	37	165 15	—	64 7	41 4	276 17	—	128 8	106 4	—	—	—	—	8
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9
—	—	—	—	30 2	1 1	13 1	3	30 2	1 1	13 1	3	—	—	—	—	10
40 3	1	21 1	20 2	23 8	2	12 3	5 3	252 137	13 7	182 115	163 106	170 169	4 4	122 121	93 93	11
150 94	4 4	74 55	52 30	94 87	—	53 49	23 22	473 336	4 4	279 227	241 173	74 74	—	54 54	48 48	12
56 55	—	14 14	33 33	147 128	4 4	126 122	135 123	947 927	12 12	487 483	603 591	450 449	16 16	224 223	226 226	13
—	—	—	—	14	—	4	7	19	—	8	7	—	—	—	—	14
355 192	82 46	225 129	130 63	151 151	52 52	57 57	151 151	1 941 1 655	448 397	991 843	1 028 894	428 408	123 122	212 203	230 219	15
355 192	82 46	225 129	130 63	—	—	—	—	478 295	93 56	270 169	209 129	132 114	14 13	53 45	66 56	16
—	—	—	—	151 151	52 52	57 57	151 151	1 463 1 360	355 341	721 674	819 765	296 294	109 109	159 158	164 163	17
19 787 13 526	121 99	12 735 9 046	10 812 8 026	18 069 10 971	29 18	11 038 6 676	8 003 5 098	87 473 57 984	687 556	55 321 37 262	48 529 33 972	4 205 3 671	40 33	1 826 1 557	1 526 1 364	18
17 856 <sup>4)</sup> 12 134	41 28	11 550 8 122	9 791 7 242	17 923 10 879	20 15	10 912 6 595	7 893 5 027	84 899 56 251	435 368	53 538 36 023	46 983 32 895	4 205 <sup>5)</sup> 3 671	40 33	1 826 1 557	1 526 1 364	19
1 694 1 166	13 7	986 736	828 602	36 32	—	36 32	36 32	1 941 1 246	25 7	1 209 802	1 009 659	—	—	—	—	20
166 155	60 57	166 155	155 144	—	—	—	—	434 351	211 171	434 351	423 340	—	—	—	—	21
71 71	7 7	33 33	38 38	110 60	9 3	90 49	74 39	199 136	16 10	140 86	114 78	—	—	—	—	22
8 008 8 008	20 20	7 271 7 271	7 037 7 037	3 328 3 328	—	3 258 3 258	3 227 3 227	26 157 26 152	44 43	23 579 23 574	23 545 23 540	1 761 1 755	34 34	983 981	1 196 1 193	23
7 998 <sup>7)</sup> 7 998	20 20	7 261 7 261	7 027 7 027	3 117 3 117	—	3 047 3 047	3 016 3 016	23 509 23 509	39 39	21 768 21 768	21 575 21 575	1 319 1 319	15 15	852 852	986 986	24
10 10	—	10 10	211 211	—	—	211 211	211 211	2 626 2 626	4 4	1 791 1 791	1 952 1 952	442 <sup>8)</sup> 436	19 19	131 129	210 207	25
—	—	—	—	—	—	—	—	22 17	1	20 15	18 13	—	—	—	—	26
93 38	4 1	27 18	22 7	41 4	—	14 2	15	386 195	27 11	85 48	92 48	248 142	45 30	80 51	59 32	27
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	105 103	19 19	42 42	18 18	28
25 <sup>9)</sup> 24	1 1	14 13	6 6	—	—	—	—	100 91	5 5	36 33	31 30	—	—	—	—	29
68 14	3 —	13 5	16 1	41 4	—	14 2	15	286 104	22 6	49 15	61 18	143 39	26 11	38 9	41 14	30
29 901 21 943	241 171	21 576 16 554	19 120 15 208	22 583 14 704	88 75	14 824 10 181	11 765 8 630	121 502 87 575	1 261 1 041	83 331 62 663	76 268 59 411	8 008 6 671	262 239	3 671 3 191	3 654 <sup>10)</sup> 3 177	31
6 369 5 190	169 121	5 977 4 970	5 920 4 910	12 579 8 085	16 4	9 282 6 111	7 378 5 145	36 176 26 315	505 374	28 782 21 357	27 501 21 036	1 730 1 698	166 165	797 784	878 861	32

den Hessen und Baden-Württemberg bei den Fachschülern (Tab. C.5. Seite . . .) nachgewiesen. — 4) Darunter Schüler von Wirtschaftsoberschulen. — 5) Darunter 12 Schüler der Verkehrs-  
arbeitschülerinnen. — 8) Kindergärtnerinnen und Hortner. — 9) Gymnastiklehrerinnen. — 10) Darunter 24 (weibl. 23) Studierende, die ihre Ausbildung 1953 beendeten.

Stand Herbst 1953

7. Hauptamtliche Lehrkräfte nach Ländern, Ausbildung, Dienststellung und Altersjahrgruppen

Ausbildung	Hauptamtliche Lehrkräfte																	
	nach der Dienststellung										im Alter von							
	insgesamt		Beamte		Angestellte		Sonstige hauptberufliche Lehrkräfte 1)		unter 30 Jahren		30 bis unter 45 Jahren		45 bis unter 60 Jahren		60 bis unter 65 Jahren		65 Jahren und darüber	
	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich
<b>Schleswig-Holstein</b>																		
Gewerbelehrant (ohne Hauswirtschaft)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Gewerbelehrant für Hauswirtschaft	-	19	19	16	16	3	3	-	3	3	11	11	4	4	1	1	-	-
Lehramt der landwirtschaftl. Haushaltungskunde	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Lehramt an landwirtschaftlichen und gartenbaulichen Berufsschulen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Lehramt der Landwirtschaft (einschl. Gartenbau)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Lehramt an Höheren Schulen	3	1	4	3	-	-	1	1	-	-	2	2	1	1	1	1	-	-
Dipl.-Handelslehrer	32	5	37	33	3	4	2	-	-	-	8	2	29	3	-	-	-	-
Sonstige Handelslehrer	10	6	16	8	4	5	1	3	1	-	7	1	7	5	2	-	-	-
Dipl.- und Fachschulingenieure 2)	2	-	2	-	-	2	-	-	1	-	1	-	-	-	-	-	-	-
Dipl. Landwirte 2)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sonstige Lehrkräfte 3)	10	28	38	6	6	27	20	5	2	3	3	26	19	9	6	-	-	-
Lehrkräfte insgesamt	57	59	116	66	29	41	26	9	4	7	6	55	33	50	18	4	2	-
darunter an Privatschulen	13	5	18	-	-	12	3	6	2	1	9	1	5	2	1	-	-	-
dagegen																		
1952 (Herbst)	70	96	166	87	51	62	36	17	9	11	10	64	36	77	46	4	4	10
darunter an Privatschulen	26	13	39	-	-	26	6	13	7	3	3	14	4	12	6	-	-	10
1951 (Herbst)	80	55	135	87	28	40	27	8	-	10	9	50	22	60	20	9	4	6
darunter an Privatschulen	15	5	20	7	-	9	5	4	-	3	3	7	1	4	1	-	-	6
1950 (Herbst)	56	48	104	52	16	43	32	9	-	13	12	39	21	47	15	5	-	-
darunter an Privatschulen	7	12	19	-	-	16	12	3	-	6	6	9	4	3	2	1	-	-
<b>Hamburg</b>																		
Gewerbelehrant (ohne Hauswirtschaft)	4	5	9	5	3	3	2	1	-	-	5	3	4	2	-	-	-	-
Gewerbelehrant für Hauswirtschaft	-	9	9	9	9	-	-	-	1	1	2	2	5	5	1	1	-	-
Lehramt der landwirtschaftl. Haushaltungskunde	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Lehramt an landwirtschaftlichen und gartenbaulichen Berufsschulen	1	-	1	1	-	-	-	-	-	-	-	1	2	-	-	-	-	-
Lehramt der Landwirtschaft (einschl. Gartenbau)	-	3	3	3	3	-	-	-	-	-	1	1	2	2	-	-	-	-
Lehramt an Höheren Schulen	9	1	10	4	1	6	-	-	-	-	4	1	15	5	4	1	2	2
Dipl.-Handelslehrer	20	6	26	11	2	13	4	2	-	-	8	1	15	5	1	-	-	-
Sonstige Handelslehrer	26	11	37	3	-	31	10	3	1	11	3	13	7	9	2	2	-	-
Dipl.- und Fachschulingenieure 2)	1	2	3	-	-	1	1	2	1	-	1	1	2	1	-	-	-	-
Dipl. Landwirte 2)	2	-	2	-	-	2	-	-	-	-	1	1	1	1	-	-	-	-
Sonstige Lehrkräfte 3)	51	83	134	23	19	78	44	33	20	18	16	48	25	51	32	6	4	11
Lehrkräfte insgesamt	114	120	234	59	37	134	61	41	22	30	20	83	41	90	48	14	5	17
darunter an Privatschulen	91	77	168	11	10	116	45	41	22	26	17	61	25	57	28	10	3	14
dagegen																		
1952 (Herbst)	103	85	188	42	11	89	47	57	27	27	16	70	31	67	28	18	9	6
darunter an Privatschulen	72	68	140	-	-	83	41	57	27	21	14	53	23	51	24	10	6	5
1951 (Herbst)	116	223	339	114	103	143	80	82	40	44	37	130	76	127	89	19	10	2
darunter an Privatschulen	101	85	186	1	-	114	55	71	30	27	21	79	29	58	29	12	4	10
1950 (Herbst)	54	65	119	36	19	40	23	43	23	18	15	50	25	39	19	5	2	1
darunter an Privatschulen	31	42	73	3	2	27	17	43	23	14	11	34	19	20	10	3	1	1
<b>Niedersachsen</b>																		
Gewerbelehrant (ohne Hauswirtschaft)	3	43	46	33	33	6	5	7	5	3	3	12	12	29	26	2	2	-
Gewerbelehrant für Hauswirtschaft	-	94	94	83	83	7	7	4	4	5	5	39	39	49	49	1	1	-
Lehramt der landwirtschaftl. Haushaltungskunde	-	8	8	3	3	3	3	2	2	-	-	3	3	2	2	-	-	-
Lehramt an landwirtschaftlichen und gartenbaulichen Berufsschulen	-	2	2	1	1	1	1	-	-	-	-	2	2	-	-	-	-	-
Lehramt der Landwirtschaft (einschl. Gartenbau)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Lehramt an Höheren Schulen	7	4	11	3	4	2	4	2	2	-	1	-	4	3	2	-	4	1
Dipl.-Handelslehrer	237	60	297	253	48	41	12	3	-	6	2	58	28	226	29	6	1	1
Sonstige Handelslehrer	16	6	22	4	2	17	4	1	-	2	-	9	3	6	2	3	1	2
Dipl.- und Fachschulingenieure 2)	1	-	1	-	-	1	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Dipl. Landwirte 2)	-	1	1	-	-	1	-	-	1	1	-	-	-	-	-	-	-	-
Sonstige Lehrkräfte 3)	56	83	139	23	16	89	52	27	15	21	19	61	38	45	24	8	1	4
Lehrkräfte insgesamt	320	301	621	403	186	170	87	48	28	38	30	187	127	362	135	23	7	11
darunter an Privatschulen	68	67	135	1	107	53	27	14	24	19	42	24	51	20	10	2	11	2
dagegen																		
1952 (Herbst)	296	288	584	385	180	148	75	51	33	34	28	206	135	322	119	14	5	8
darunter an Privatschulen	57	59	116	1	-	86	43	29	16	20	16	39	21	45	20	6	1	6
1951 (Herbst)	266	246	512	347	159	124	61	41	26	32	27	191	119	266	88	14	10	9
darunter an Privatschulen	40	38	78	2	2	65	27	11	9	8	7	24	12	37	16	3	2	6
1950 (Herbst)	231	222	453	316	144	113	71	24	7	29	28	199	123	210	65	8	5	7
darunter an Privatschulen	31	34	65	-	-	58	32	7	2	8	7	21	14	29	12	2	-	5
<b>Bremen</b>																		
Gewerbelehrant (ohne Hauswirtschaft)	-	6	6	5	5	1	1	-	-	3	3	-	3	3	-	-	-	-
Gewerbelehrant für Hauswirtschaft	-	38	38	37	37	1	1	-	-	4	4	7	7	22	22	5	5	-
Lehramt der landwirtschaftl. Haushaltungskunde	-	3	3	-	-	3	3	-	-	-	-	2	2	1	1	-	-	-
Sonstige Lehrkräfte 3)	2	9	11	4	4	7	5	-	-	1	1	3	3	6	6	-	-	-
Lehrkräfte insgesamt	2	56	58	46	46	12	10	-	-	8	8	12	12	32	30	6	6	-
dagegen																		
1952 (Herbst)	2	26	28	23	23	5	3	-	-	2	2	5	5	21	19	-	-	-
1951 (Herbst)	22	62	84	63	45	21	17	-	-	6	5	20	15	52	39	6	3	-
1950 (Herbst)	18	27	45	31	18	14	9	-	-	1	1	17	11	21	13	5	2	-

1) Lehrkräfte mit Stundenvergütung und nicht vollbeschäftigte Lehrkräfte. - 2) Ohne Lehramtsprüfung. - 3) Einschl. technische Lehrkräfte (ohne Gewerbelehrerprüfung). - 4) Lehrkräfte von 2 Schulen bei Berufsschulen gezählt.

Stand Herbst 1953

noch: 7. Hauptamtliche Lehrkräfte nach Ländern, Ausbildung, Dienststellung und Altersjahrguppen

Ausbildung	Hauptamtliche Lehrkräfte																		
	insgesamt						nach der Dienststellung						im Alter von						
							Beamte		Angestellte		Sonstige hauptberuf- liche Lehr- kräfte 1)		unter 30 Jahren		30 bis unter 45 Jahren		45 bis unter 60 Jahren		60 bis unter 65 Jahren
	männ- lich	weib- lich	insge- samt	männ- lich	weib- lich	insge- samt	männ- lich	weib- lich	insge- samt	männ- lich	weib- lich	insge- samt	männ- lich	weib- lich	insge- samt	männ- lich	weib- lich	insge- samt	
Nordrhein - Westfalen																			
Gewerbelehrant (ohne Hauswirtschaft)	41	83	124	107	70	12	11	5	2	7	4	38	25	68	47	6	5	5	2
Gewerbelehrant für Hauswirtschaft	4	185	189	147	143	39	39	3	3	7	6	63	62	105	103	12	12	2	2
Lehramt der landwirtschaftl. Haushaltungskunde	-	17	17	5	12	12	-	-	-	-	3	-	-	-	-	-	-	-	-
Lehramt an landwirtschaftlichen und gartenbau- lichen Berufsschulen	-	1	1	-	-	1	1	-	-	-	-	1	1	-	-	-	-	-	-
Lehramt der Landwirtschaft (einschl. Gartenbau)	-	2	2	1	1	1	1	-	-	-	-	1	1	1	1	-	-	-	-
Lehramt an Höheren Schulen	7	12	19	6	3	9	8	4	1	-	-	3	1	9	7	3	1	4	3
Dipl. Handelslehrer	331	196	527	478	174	41	18	8	4	6	5	91	57	389	117	35	16	6	1
Sonstige Handelslehrer	30	16	46	7	3	28	11	11	2	9	6	10	3	16	4	3	1	4	1
Dipl.- und Fachschulingenieure 2)	1	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-
Dipl. Landwirte 2)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sonstige Lehrkräfte 3)	69	133	202	53	27	121	87	28	19	24	16	68	44	101	71	7	2	2	-
Lehrkräfte insgesamt	483	645	1 128	804	426	265	188	59	31	56	40	280	199	699	359	70	39	23	8
darunter an Privatschulen	79	162	241	-	204	143	37	19	29	21	69	50	109	76	16	9	18	6	6
dagegen																			
1952 (Herbst)	425	632	1 057	786	433	235	178	36	21	45	33	302	227	624	322	71	43	15	7
darunter an Privatschulen	60	150	210	12	5	172	131	26	14	18	12	64	49	103	75	15	9	10	5
1951 (Herbst)	457	653	1 110	780	416	282	204	48	33	57	48	345	246	634	322	65	34	9	5
darunter an Privatschulen	55	161	216	1	1	189	142	26	18	19	15	77	63	95	69	17	11	8	3
1950 (Herbst)	407	670	1 077	737	407	261	200	79	63	47	40	356	266	618	339	47	22	9	3
darunter an Privatschulen	50	185	235	4	3	189	145	42	37	16	13	81	67	114	91	17	11	7	3
Hessen																			
Gewerbelehrant (ohne Hauswirtschaft)	5	37	42	33	32	8	5	1	-	-	-	7	7	31	28	3	2	1	-
Gewerbelehrant für Hauswirtschaft	-	71	71	45	45	22	22	4	-	-	-	18	18	43	43	4	4	-	-
Lehramt der landwirtschaftl. Haushaltungskunde	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Lehramt an landwirtschaftlichen und gartenbau- lichen Berufsschulen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Lehramt der Landwirtschaft (einschl. Gartenbau)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Lehramt an Höheren Schulen	5	7	12	2	1	9	6	1	-	-	-	4	2	5	3	2	2	1	-
Dipl. Handelslehrer	73	32	105	83	23	15	7	7	2	4	13	7	80	22	7	7	3	1	-
Sonstige Handelslehrer	14	7	21	6	1	12	5	3	1	2	1	8	9	9	2	1	1	-	-
Dipl.- und Fachschulingenieure 2)	4	-	4	1	-	3	-	-	-	-	-	2	-	2	-	-	-	-	-
Dipl. Landwirte 2)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sonstige Lehrkräfte 3)	46	75	121	28	22	69	41	24	12	14	11	45	29	48	30	8	3	6	2
Lehrkräfte insgesamt	147	229	376	198	124	138	86	40	19	26	18	97	67	218	127	26	15	9	2
darunter an Privatschulen	29	81	110	10	9	76	58	24	14	16	11	28	21	51	41	6	7	2	2
dagegen																			
1952 (Herbst)	108	220	328	171	112	124	79	33	29	22	17	105	75	180	116	15	10	6	2
darunter an Privatschulen	22	70	92	1	1	72	52	19	18	12	10	25	19	43	34	6	6	4	2
1951 (Mai)	120	233	353	163	103	143	89	47	41	19	19	125	95	188	109	17	9	4	1
darunter an Privatschulen	17	74	91	2	1	58	43	31	30	6	6	29	24	47	38	6	5	3	1
1950 (Mai)	92	186	278	136	83	142	103	-	-	18	-	95	-	152	-	12	-	1	-
darunter an Privatschulen	16	59	75	9	8	6	51	-	-	5	-	27	-	38	-	4	-	-	-
Rheinland - Pfalz																			
Gewerbelehrant (ohne Hauswirtschaft)	-	7	7	4	4	3	3	-	-	1	1	3	3	3	3	-	-	-	-
Gewerbelehrant für Hauswirtschaft	-	25	25	6	6	19	19	-	-	-	-	9	9	11	11	4	4	1	1
Lehramt der landwirtschaftl. Haushaltungskunde	-	5	5	-	-	4	4	1	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Lehramt an landwirtschaftlichen und gartenbau- lichen Berufsschulen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Lehramt der Landwirtschaft (einschl. Gartenbau)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Lehramt an Höheren Schulen	5	7	12	1	1	6	6	5	1	-	-	3	3	4	3	3	1	2	-
Dipl. Handelslehrer	78	37	115	82	19	18	12	15	6	9	4	33	19	68	13	4	1	1	-
Sonstige Handelslehrer	3	5	8	1	1	6	4	1	1	2	1	2	2	2	2	-	-	-	-
Dipl.- und Fachschulingenieure 2)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Dipl. Landwirte 2)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sonstige Lehrkräfte 3)	16	79	95	18	12	69	61	8	6	17	16	41	34	32	25	4	4	1	1
Lehrkräfte insgesamt	102	165	267	112	41	125	109	30	15	29	22	91	70	124	61	18	11	5	1
darunter an Privatschulen	26	106	132	-	107	96	25	10	14	9	55	47	40	40	11	9	5	1	1
dagegen																			
1952 (Herbst)	95	147	242	98	36	125	102	19	9	24	18	73	52	122	64	14	9	9	4
darunter an Privatschulen	18	96	114	3	3	96	88	15	5	13	9	33	31	53	45	7	7	8	4
1951 (Herbst)	79	125	204	86	28	91	73	27	24	27	24	55	38	110	58	8	3	4	2
darunter an Privatschulen	8	76	84	-	62	57	22	19	13	13	22	20	43	39	3	2	3	2	2
1950 (Herbst)	88	124	212	115	50	97	74	-	-	10	9	79	47	113	64	6	1	4	3
darunter an Privatschulen	7	64	71	-	71	64	-	-	6	6	21	18	38	36	2	1	4	3	3
Baden - Württemberg																			
Gewerbelehrant (ohne Hauswirtschaft)	25	13	38	27	3	10	9	1	1	4	3	12	6	18	4	4	-	-	-
Gewerbelehrant für Hauswirtschaft	-	151	151	86	86	25	25	40	40	18	18	50	50	73	73	6	6	4	4
Lehramt der landwirtschaftl. Haushaltungskunde	-	5	5	2	2	3	3	-	-	-	-	2	2	3	3	-	-	-	-
Lehramt an landwirtschaftlichen und gartenbau- lichen Berufsschulen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Lehramt der Landwirtschaft (einschl. Gartenbau)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Lehramt an Höheren Schulen	90	42	132	108	31	18	8	6	3	22	13	55	21	48	7	5	1	2	1
Dipl. Handelslehrer	340	52	392	354	43	32	8	6	1	20	6	76	16	262	27	30	2	4	1
Sonstige Handelslehrer	33	29	62	29	7	19	8	14	5	4	19	14	27	9	9	1	1	1	1
Dipl.- und Fachschulingenieure 2)	11	2	13	3	-	10	2	-	-	-	-	8	2	3	-	-	-	-	-
Dipl. Landwirte 2)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sonstige Lehrkräfte 3)	154	479	633	313	268	207	125	113	86	137	114	215	156	233	177	34	23	14	9
Lehrkräfte insgesamt	653	773	1 426	922	440	324	188	140	145	206	158	437	267	667	300	89	33	27	15
darunter an Privatschulen	81	234	315	12	7	161	94	142	133	64	51	114	76	99	82	15	11	23	14
dagegen																			
1952 (Herbst)	478	658	1 136	665	342	355	225	116	91	179	146	338	218	522	251	74	36	23	7
darunter an Privatschulen	83	216	299	21	17	172	115	106	84	62	49	103	76	93	69	21	16	20	6
1951 (Herbst)	397	549	946	572	314	270	146	104	89	130	114	334	211	416	196	45	17	11	8
darunter an Privatschulen	69	172	241	1	1	147	87	93	84	31	27	113	81	71	49	9	7	17	8
1950 (Herbst)	417	552	969	582	3	261													

### Stand Herbst 1953

noch: 7. Hauptamtliche Lehrkräfte nach Ländern, Ausbildung, Dienststellung und Altersjahrguppen

Ausbildung	Hauptamtliche Lehrkräfte																		
	insgesamt						nach der Dienststellung						im Alter von						
							Beamte		Angestellte		Sonstige hauptberufliche Lehrkräfte 1)		unter 30 Jahren		30 bis unter 45 Jahren		45 bis unter 60 Jahren		60 bis unter 65 Jahren
	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich
Bayern																			
Gewerbelehramt (ohne Hauswirtschaft)	8	71	79	19	16	22	17	38	38	9	9	31	29	34	28	4	4	1	1
Gewerbelehramt für Hauswirtschaft	-	139	139	54	54	39	39	46	46	36	36	44	44	54	54	4	4	1	1
Lehramt der landwirtschaftl. Haushaltungskunde	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Lehramt an landwirtschaftlichen und gartenbau-lichen Berufsschulen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Lehramt der Landwirtschaft (einschl. Gartenbau)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Lehramt an Höheren Schulen	111	73	184	64	23	95	36	25	14	29	9	73	40	67	18	12	5	3	1
Dipl.-Handelslehrer	121	30	151	51	9	91	17	9	4	5	5	73	40	67	18	12	5	3	1
Sonstige Handelslehrer	26	16	42	9	2	23	7	10	7	30	5	62	16	14	9	4	2	1	1
Dipl.- und Fachschulingenieure 2)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Dipl.-Landwirte 2)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sonstige Lehrkräfte 3)	116	202	318	94	43	166	109	58	50	34	27	135	85	112	66	31	21	6	3
Lehrkräfte insgesamt	382	531	913	291	147	436	225	186	159	141	86	361	221	335	179	63	38	13	7
darunter an Privatschulen	166	276	442	2	277	136	163	140	89	56	183	111	126	179	32	24	12	6	6
dagegen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1952 (Herbst)	311	445	756	216	101	359	186	181	158	104	67	306	182	283	159	48	28	15	9
darunter an Privatschulen	129	268	397	204	100	315	148	107	94	77	51	155	101	124	89	27	18	14	6
1951 (Herbst)	284	342	626	204	100	315	148	107	94	77	51	155	101	124	89	27	18	14	6
darunter an Privatschulen	104	181	285	169	84	217	119	104	72	51	39	113	66	98	61	15	9	8	6
1950 (April)	200	261	461	169	84	217	119	104	72	51	39	113	66	98	61	15	9	8	6
darunter an Privatschulen	56	126	182	-	-	130	75	52	51	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Bundesgebiet																			
Gewerbelehramt (ohne Hauswirtschaft)	86	265	351	233	166	66	53	53	46	27	23	108	85	190	141	19	13	7	3
Gewerbelehramt für Hauswirtschaft	4	731	735	483	479	153	155	97	97	80	79	243	242	366	364	38	38	8	8
Lehramt der landwirtschaftl. Haushaltungskunde	-	38	38	10	10	25	25	3	3	3	3	14	14	19	19	2	2	-	-
Lehramt an landwirtschaftlichen und gartenbau-lichen Berufsschulen	1	3	4	2	1	2	2	-	-	-	-	3	3	1	-	-	-	-	-
Lehramt der Landwirtschaft (einschl. Gartenbau)	-	5	5	4	4	4	4	-	-	-	-	2	2	3	3	-	-	-	-
Lehramt an Höheren Schulen	237	147	384	191	59	147	66	46	22	51	22	145	68	138	41	32	23	18	5
Dipl.-Handelslehrer	232	418	1 650	1 345	321	256	80	50	17	75	22	349	146	1 123	225	88	23	15	2
Sonstige Handelslehrer	158	96	254	67	19	143	50	46	27	34	15	84	41	90	28	34	10	12	2
Dipl.- und Fachschulingenieure 2)	20	4	24	4	-	18	3	2	1	-	-	12	3	9	1	-	-	1	-
Dipl.-Landwirte 2)	2	1	3	3	3	3	3	-	-	-	-	1	1	1	1	-	-	-	-
Sonstige Lehrkräfte 3)	520	1 171	1 691	562	417	844	544	296	210	269	223	642	433	637	435	99	59	44	21
Lehrkräfte insgesamt	2 260	2 879	5 139	2 901	1 476	1 660	980	593	423	541	388	1 603	1 037	2 577	1 545	313	156	105	41
darunter an Privatschulen	553	1 008	1 561	36	27	678	465	354	264	185	151	563	355	545	368	104	65	107	35
dagegen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1952 (Herbst)	1 888	2 597	4 485	2 473	1 289	1 502	931	510	377	448	337	1 469	961	2 218	1 124	258	144	92	31
darunter an Privatschulen	467	940	1 407	38	25	942	596	427	310	226	164	486	324	524	362	92	62	79	28
1951 (Herbst)	1 821	2 488	4 309	2 416	1 296	1 429	845	464	337	411	322	1 416	964	2 107	1 051	222	114	71	27
darunter an Privatschulen	409	792	1 201	14	5	825	505	362	282	158	131	464	296	453	302	91	48	61	23
1950 (Herbst)	1 563	2 155	3 718	2 174	1 127	1 188	762	356	266	236	200	1 648	997	1 653	702	145	60	46	18
darunter an Privatschulen	257	687	944	19	16	671	464	254	207	81	67	278	182	330	213	40	24	32	16
Berlin (West)																			
Gewerbelehramt (ohne Hauswirtschaft)	18	49	67	42	28	21	17	4	4	1	1	30	13	28	27	7	7	1	1
Gewerbelehramt für Hauswirtschaft	-	64	64	40	40	18	18	-	-	-	-	12	12	33	33	17	17	-	-
Lehramt der landwirtschaftl. Haushaltungskunde	-	2	2	-	-	2	2	-	-	-	-	2	2	-	-	-	-	-	-
Lehramt an landwirtschaftlichen und gartenbau-lichen Berufsschulen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Lehramt der Landwirtschaft (einschl. Gartenbau)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Lehramt an Höheren Schulen	7	18	25	7	5	15	10	3	3	3	1	3	3	16	13	1	1	1	1
Dipl.-Handelslehrer	79	81	160	139	65	16	13	5	3	1	1	22	18	109	56	25	5	3	1
Sonstige Handelslehrer	1	18	19	15	14	2	2	2	2	2	1	1	1	11	10	1	1	-	-
Dipl.- und Fachschulingenieure 2)	-	2	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Dipl.-Landwirte 2)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sonstige Lehrkräfte 3)	14	107	121	25	23	67	57	29	27	9	8	51	44	48	42	8	8	5	5
Lehrkräfte insgesamt	119	341	460	268	175	141	119	51	47	19	16	122	93	245	181	64	43	10	7
darunter an Privatschulen	6	117	123	-	92	87	30	29	6	6	33	31	61	61	14	13	4	7	6
dagegen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1952 (Herbst)	121	323	444	-	-	397	287	47	36	22	16	131	94	217	164	61	43	13	6
darunter an Privatschulen	2	22	24	-	-	13	11	11	11	11	11	12	11	7	6	3	3	1	1
1951 (Herbst)	122	250	372	-	-	319	226	53	24	11	11	110	71	187	129	54	35	10	4
darunter an Privatschulen	8	58	66	-	-	52	46	14	12	5	5	19	15	30	28	18	12	4	3
1950 (Herbst)	13	103	116	-	-	81	77	35	26	19	18	37	31	44	38	15	12	4	3
darunter an Privatschulen	6	54	60	-	-	39	38	21	16	9	9	18	15	24	22	5	4	4	3

1) Lehrkräfte mit Stundenvergütung und nicht vollbeschäftigte Lehrkräfte. - 2) Ohne Lehramtsprüfung. - 3) Einschl. technische Lehrkräfte (ohne Gewerbelehramtsprüfung). - 4) Lehrkräfte von 1 Schule bei Berufsschulen gezählt. - 5) Hessen Mai 1951. - 6) Lehrkräfte von 30 Schulen bei Berufs- und Fachschulen gezählt. - 7) Hessen und Bayern-Frühjahr 1950. - 8) Ohne Hessen und Bayern. - 9) Ohne Bayern.

### 8. Nebenamtliche und nebenberufliche Lehrkräfte nach Ländern

Lehrkräfte	Nebenamtliche und nebenberufliche Lehrkräfte in (im)																						
	Schleswig-Holstein		Hamburg		Niedersachsen		Bremen		Nordrhein-Westfalen		Hessen		Rheinland-Pfalz		Baden-Württemberg		Bayern		Bundesgebiet		Außer dem Berlin (West)		
	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich	männlich	weiblich	insgesamt	insgesamt	weiblich
1953 (Herbst)																							
Insgesamt	81	16	115	39	164	61	14	2	566	254	216	88	278	96	622	215	724	262	1 747	1 033	2 780	113 <sup>1)</sup>	43
und zwar:	19	5	95	35	57	15	-	-	179	96	61	37	91	53	187	92	402	152	611	480	991	51	29
an Privatschulen	24	-	-	-	84	32	-	-	198	105	91	42	100	43	454	142	177	76	683	445	1 281	-	-
in Landkreisen																							
1952 (Herbst)																							
Insgesamt	88	23	148	38	161	58	15	3	360	187	160	65	235	95	413	136	547	198	1 324	803	2 127	99 <sup>2)</sup>	27
und zwar:	18	7	125	34	52	14	-	-	143	87	44	24	80	51	122	45	301	111	512	373	885	28	19
an Privatschulen	25	8	-	-	89	30	-	-	143	101	78	29	117	53	262	96	145	60	518	377	895	44	19
in Landkreisen	63	16	137	35	83	37	15	3	154	69	74	21	100	35	314	99	222	40	810	355	1 621	-	-
Nebenberufliche																							
1951 (Herbst) <sup>3)</sup>																							
Insgesamt	72	19	67	13	133	60	24	3	527	235	152	48	174	74	412	156	491	196	1 248	804	2 052	8 <sup>4)</sup>	1
und zwar:	4	5	67	13	39	15	-	-	190	97	60	20	72	46	88	35	226	96	424	322	746	5	1
an Privatschulen	22	-	-	-	80	37	-	-	182	97	53	22	104	50	262	112	99	44	435	367	802	-	-
in Landkreisen	49	11	57	11	72	33	17	2	287	115	72	23	69	23	348	127	177	30	773	375	1 148	6	1
Nebenberufliche																							
1950 (Herbst) <sup>5)</sup>																							
Insgesamt	65	23	71	20	138	71	44	15	471	235	125	64	97	47	446	171	346	137	1 020	783	1 803	15 <sup>6)</sup>	7
und zwar:	15	-	71	20	43	21	-	-	120	77	32	19	52	33	112	51	174	68	330	289	619	11	6
an Privatschulen	20	3	-	-	84	40	-	-	182	105	71	37	66	39	284	122	180	37	414	339	787	-	-
in Landkreisen	45	12	55	15	62	27	21	10	217	86	30	16	44	10	225	125	168	37	-	-	-	-	-
Nebenberufliche																							

1) Außerdem noch 63 (weibl. 8) Ausbilder und Meister in Schulwerkstätten. - 2) Außerdem noch 61 (weibl. 4) Ausbilder und Meister in Schulwerkstätten. - 3) Hessen Mai 1951. - 4) Außerdem noch 51 (weibl. 1) Ausbilder und Meister in Schulwerkstätten. - 5) Hessen und Bayern Frühjahr 1950. - 6) Außerdem noch 39 Ausbilder und Meister in Schulwerkstätten.

## C. Die Fachschulen im Bundesgebiet und in Berlin (West)

Stand Herbst 1953

## 1. Gesamtübersicht nach Ländern

Fachschule, Vollstudierende, Lehrkraft	Schles- wig- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen	Bremen	Nord- rhein- Westfalen	Hessen	Rhein- land- Pfalz	Baden- Württem- berg	Bayern	Bundes- gebiet	Außer dem Berlin (West)
<b>Fachschulen</b>											
<b>Insgesamt</b>	89	29	205	15	480	171	139	289	292	1 709	87
und zwar											
einer anderen Schule angegliedert	12	7	27	4	69	—	10	7	17	153	4
in Landkreisen	48	—	132	—	174	73	84	173	119	803	—
Privatschulen	12	6	35	3	171	56	46	73	96	498	52
<b>Von den Fachschulen sind Schulen für</b>											
Berufe des Pflanzenbaues und der Tierwirtschaft	30	1	129	1	111	55	65	108	122	622	1
Industrielle und handwerkliche Berufe	— 4	6	19	—	35	9	8	41	20	142	4
Technische Berufe	3	3	19	1	74	15	7	12	10	144	7
Handels- und Verkehrsberufe einschl. Berufe des Verwaltungs- und Rechtswesens	2	6	8	2	10	5	—	4	2	39	—
Berufe der Haushalts-, Gesundheits- und Volkspflege	36	9	14	9	225	62	49	100	103	607	58
Berufe des Geistes- und Kunstlebens	14	4	16	2	25	25	10	24	35	155	17
<b>Vollstudierende 1)</b>											
<b>Insgesamt</b>	3 190	2 632	12 500	1 209	23 935	6 790	6 256	11 991	16 795	85 298	4 777
männlich	2 532	685	4 055	631	11 347	4 418	2 319	6 846	8 504	41 337	2 673
weiblich	658	1 947	8 445	578	12 588	2 372	3 937	5 145	8 291	43 961	2 104
<b>Insgesamt</b>	5 722	3 317	16 555	1 840	35 282	11 208	8 575	18 837	25 299	126 635	7 450
und zwar											
in Privatschulen	462	262	1 883	200	6 313	1 776	1 066	3 060	3 795	18 817	1 879
Vertriebene 2)	1 217	518	2 920	361	5 178	1 916	497	1 680	3 619	17 906	489
darunter weiblich	679	101	669	134	1 799	777	187	827	1 466	6 639	281
Ausländer	18	41	52	4	240	24	79	213	284	955	24
darunter weiblich	6	17	2	—	53	6	4	47	91	226	9
im 1. und 2. Semester	4 215	1 564	12 315	936	22 463	7 017	6 781	14 371	16 815 3)	86 477 3)	3 305
darunter weiblich	1 614	286	3 397	287	7 642	2 808	2 016	5 081	5 471 3)	28 602 3)	1 401
<b>Vorbildung der Vollstudierenden 1)</b>											
weniger als mittlere Reife	3 533	983 4)	11 629	840	23 028	6 401	6 746	13 588	18 228	84 976 4)	3 092
darunter weiblich	1 400	118 4)	2 426	250	7 338	2 355	1 870	4 643	5 233	25 633 4)	1 128
mittlere Reife	2 019	1 567 4)	4 357	843	9 790	4 206	1 561	4 186	5 601	34 160 4)	3 111
darunter weiblich	1 074	287 4)	1 428	330	3 156	1 756	360	1 824	2 668	12 883 4)	1 078
Hochschulreife	140	454 4)	569	157	2 464	601	268	1 063	1 470	7 186 4)	1 247
darunter weiblich	58	152 4)	201	51	853	307	89	379	603	2 693 4)	467
<b>Voraussichtliche Beendigung des Studiums</b>											
im Jahre 1954	2 990 6)	1 430 4) 6)	8 863	841 6)	17 522	5 200	4 692 6)	10 673	11 719 3)	63 930 5) 6)	2 208
darunter weiblich	1 415	279 4)	3 321	292	6 687	2 501	1 709	4 492	5 104 3)	25 800 5)	972
im Jahre 1955	1 936	894 4)	5 455	543	12 937	4 590	3 183	6 091	8 719 3)	44 348 5)	2 556
darunter weiblich	550	174 4)	453	191	3 819	1 541	519	1 879	2 165 3)	11 291 5)	1 194
im Jahre 1956 und später	796	680 4)	2 237	456	4 823	1 418	700	2 073	3 824 3)	17 007 5)	2 686
darunter weiblich	567	104 4)	281	148	841	376	91	475	778 3)	3 661 5)	507
<b>Hauptamtliche Lehrkräfte</b>											
<b>Insgesamt</b>	441	287	1 126	129	1 692	752	531	1 104	1 449	7 511	329
und zwar											
an Privatschulen	33	4	107	12	178	100	38	215	223	910	66
Vertriebene 2)	115	18	281	13	266	116	54	162	255	1 280	5
darunter weiblich	57	7	101	4	48	39	10	76	68	410	2
<b>Alter der hauptamtlichen Lehrkräfte</b>											
unter 30 Jahre	29	8	75	2	74	62	42	157	150	599	9
30 bis " 45 "	147	90	391	47	624	258	185	422	515	2 679	87
45 " " 60 "	232	156	583	60	876	356	247	443	631	3 584	188
60 " " 65 "	32	28	70	20	105	72	49	71	137	584	32
65 Jahre und älter	1	5	7	—	13	4	8	11	16	65	13
<b>Nebenamtliche und nebenberufliche Lehrkräfte</b>											
<b>Insgesamt</b>	336	226	727	112	2 445	880	550	1 445	1 964	8 685	699
darunter an Privatschulen	55	78	161	68	889	143	213	331	435	2 373	291

1) Studierende, die an ganztägigen Lehrgängen von mindestens einem halben Jahr Dauer oder an Lehrgängen, die mindestens 600 Unterrichtsstunden umfassen, teilnehmen. — 2) Deutsche Staats- oder Volkszugehörige, die aus den Ostgebieten des Deutschen Reiches, z. Zt. unter fremder Verwaltung, oder aus dem Ausland (Gebietsstand 31.12.1937) ausgewiesen oder vertrieben sind. — 3) Ohne darstellende Künstler und Musiker in Bayern. — 4) Ohne Angaben der 313 (weibl. 128) Studierenden der Landeskunstschule in Hamburg. — 5) Ohne Studierende der Landeskunstschule in Hamburg und ohne darstellende Künstler und Musiker in Bayern. — 6) Darunter Studierende, die das Studium 1953 beendeten.

noch: C. Die Fachschulen im Bundesgebiet und in Berlin (West)

Stand Herbst 1953

2. Schulen, Studierende, Lehrkräfte nach Ländern und Schulträgern

Land	Insgesamt	Davon entfallen auf Schulen mit dem Schulträger 1)					
		Land	Gemeinde	Landkreis	Sonstiger Gemeinde- oder Zweckverband ohne eigene Rechnungsführung	Zweckverband mit eigener Rechnungsführung	Sonstige Schulträger
Schleswig-Holstein	Schulen 89 Studierende 5 722 Lehrkräfte 441	15 224 105	24 213 111	7 144 9	- - -	- - -	43 3 141 216
Hamburg	Schulen 29 Studierende 3 317 Lehrkräfte 287	23 3 055 283	- - -	- - -	- - -	4 231 -	2 31 4
Niedersachsen	Schulen 205 Studierende 16 555 Lehrkräfte 1 123	19 2 652 188	30 2 960 238	2 225 9	- - -	2 137 4	152 10 581 687
Bremen	Schulen 15 Studierende 1 040 Lehrkräfte 129	12 1 640 117	- - -	- - -	- - -	- - -	3 200 12
Nordrhein-Westfalen	Schulen 480 Studierende 35 282 Lehrkräfte 1 692	24 5 896 407	103 8 178 435	174 16 2	4 532 6	11 693 17	330 19 509 811
Hessen	Schulen 171 Studierende 11 203 Lehrkräfte 752	17 2 046 141	40 3 331 214	4 92 -	- - -	1 39 3	109 5 150 364
Rheinland-Pfalz	Schulen 139 Studierende 8 575 Lehrkräfte 531	71 4 779 358	16 1 170 62	2 50 2	1 103 7	4 1 478 64	45 995 38
Baden-Württemberg	Schulen 289 Studierende 18 837 Lehrkräfte 1 104	33 3 998 228	66 4 418 173	102 6 143 457	1 19 1	9 927 47	73 3 032 198
Bayern	Schulen 292 Studierende 25 556 Lehrkräfte 1 449	30 3 832 261	53 7 564 359	89 7 769 487	- - -	11 1 019 58	109 5 115 284
Bundesgebiet	Schulen 1 709 Studierende 126 635 Lehrkräfte 7 511	249 29 122 2 088	332 29 334 1 622	214 15 197 980	6 654 14	42 4 574 193	866 47 754 2 614
dar, Privatschulen	Schulen 498 Studierende 18 317 Lehrkräfte 910	- - -	- - -	- - -	- - -	16 880 37	482 17 929 873
Berlin (West)	Schulen 87 Studierende 7 450 Lehrkräfte 329	35 5 571 263	- - -	- - -	- - -	- - -	52 1 879 66

1) Verantwortlicher Träger des Sachbedarfes.

noch: C. Die Fachschulen im Bundesgebiet und in Berlin (West)

Stand Herbst 1953

3. Ausländische Studierende nach Ländern und Schularten

Land	Ausländische Studierende		Davon in Fachschulen für											
			Berufe des Pflanzenbaues und der Tierwirtschaft		Industrielle und handwerkliche Berufe		Technische Berufe		Handels- und Verkehrsberufe einschl. Berufe des Verwaltungs- und Rechtswesens		Berufe der Haushalts-, Gesundheits- und Volkspflege		Berufe des Geistes- und Kunstlebens	
	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich
Schleswig-Holstein	18	6	1	-	7	-	1	-	-	-	2	2	7	4
Hamburg	41	17	1	-	11	1	9	-	1	-	6	6	13	10
Niedersachsen	52	2	3	-	34	-	7	-	3	-	-	-	5	2
Bremen	4	-	-	-	-	-	3	-	1	-	-	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	240	53	7	2	53	16	133	2	14	4	21	20	12	9
Hessen	24	6	-	-	4	2	10	-	3	1	2	2	5	1
Rheinland-Pfalz	79	4	6	1	31	-	21	-	-	-	1	1	20	2
Baden-Württemberg	213	47	14	-	57	15	92	1	4	-	22	20	14	11
Bayern	284	91	13	3	49	9	120	-	4	2	19	18	79	59
Bundesgebiet	955	226	45	6	256	43	396	3	30	7	73	69	155	98
Berlin (West)	24	9	1	-	4	-	4	-	-	-	6	3	9	6



noch: C. Die Fachschulen im Bundesgebiet und in Berlin (West)

Stand Herbst 1953

4. Studierende nach Ländern und Geburtsjahren

Land	Vollstudierende 1)															
	insgesamt		davon sind geboren im Jahre													
			1936 und später		1935		1934		1933		1932		1931		1930	
	ins- gesamt	weib- lich	ins- gesamt	weib- lich	ins- gesamt	weib- lich	ins- gesamt	weib- lich	ins- gesamt	weib- lich	ins- gesamt	weib- lich	ins- gesamt	weib- lich	ins- gesamt	weib- lich
Schleswig-Holstein	5 722	2 532	507	395	1 172	669	1 243	553	712	320	485	183	338	92	305	68
Hamburg	3 317	685	57	44	96	57	177	91	224	83	289	71	414	67	397	60
Niedersachsen	16 555	4 055	2 674	934	3 366	1 131	2 708	776	1 434	420	1 125	256	1 024	157	1 027	113
Bremen	1 840	631	118	81	152	122	174	134	148	90	168	54	161	35	200	23
Nordrhein-Westfalen	35 282	11 347	2 996	1 667	4 216	2 095	4 040	1 882	2 964	1 222	2 964	938	3 094	703	3 111	611
Hessen	11 208	4 418	1 270	715	1 962	992	1 680	790	1 107	431	903	295	945	258	865	204
Rheinland-Pfalz	8 575	2 319	1 233	471	1 407	549	1 237	435	836	225	689	140	648	81	617	68
Baden-Württemberg	18 837	6 846	2 433	1 211	2 555	1 223	2 328	1 158	1 716	729	1 530	514	1 530	406	1 561	380
Bayern	25 299	8 504	2 250	1 382	3 179	1 494	3 832	1 519	3 162	1 030	2 733	697	2 495	539	1 993	382
<b>Bundesgebiet</b>	<b>126 635</b>	<b>41 337</b>	<b>13 538</b>	<b>6 900</b>	<b>18 105</b>	<b>8 332</b>	<b>17 419</b>	<b>7 338</b>	<b>12 303</b>	<b>4 570</b>	<b>10 886</b>	<b>3 148</b>	<b>10 649</b>	<b>2 338</b>	<b>10 076</b>	<b>1 909</b>
dar. an Privatschulen	18 817	12 774	1 846	1 671	2 410	2 137	2 507	2 206	1 805	1 416	1 583	1 036	1 413	740	1 412	655
Berlin (West)	7 450	2 673	313	228	672	483	933	604	677	285	667	189	721	156	678	142

Land	nach: Vollstudierende 1)															
	1929		1928		1927		1926		1925		1924		1923		1922 und früher	
	ins- gesamt	weib- lich	ins- gesamt	weib- lich	ins- gesamt	weib- lich	ins- gesamt	weib- lich	ins- gesamt	weib- lich	ins- gesamt	weib- lich	ins- gesamt	weib- lich	ins- gesamt	weib- lich
Schleswig-Holstein	239	60	150	26	120	33	86	20	70	26	62	13	48	12	185	62
Hamburg	330	40	253	36	176	23	152	18	124	14	103	18	91	9	434	54
Niedersachsen	748	67	572	49	452	35	308	23	252	18	172	12	145	8	548	56
Bremen	167	14	99	15	80	10	58	9	45	5	43	9	40	8	187	22
Nordrhein-Westfalen	2 677	440	1 996	308	1 529	246	1 223	255	973	200	818	168	608	134	2 073	478
Hessen	630	132	465	90	327	82	251	75	164	50	177	70	109	40	353	174
Rheinland-Pfalz	515	56	333	41	244	28	172	38	138	28	93	24	89	32	324	103
Baden-Württemberg	1 216	224	995	167	743	174	505	121	398	105	275	89	236	84	816	261
Bayern	1 541	285	1 083	203	756	184	588	144	379	113	277	88	218	78	813	366
<b>Bundesgebiet</b>	<b>8 063</b>	<b>1 318</b>	<b>5 946</b>	<b>935</b>	<b>4 427</b>	<b>815</b>	<b>3 343</b>	<b>703</b>	<b>2 543</b>	<b>559</b>	<b>2 020</b>	<b>491</b>	<b>1 584</b>	<b>405</b>	<b>5 733</b>	<b>1 576</b>
dar. an Privatschulen	1 143	483	914	400	785	364	582	294	510	266	380	230	351	190	1 176	686
Berlin (West)	566	105	408	82	318	65	337	53	210	39	203	40	123	33	624	169

1) Studierende, die an ganztägigen Lehrgängen von mindestens einem halben Jahr Dauer oder an Lehrgängen, die mindestens 600 Unterrichtsstunden umfassen, teilnehmen.

Lfd. Nr.	Schulart	Schulen	Schleswig-Holstein		Hamburg		Niedersachsen		Bremen	
			Schulen	Schüler	Schulen	Schüler	Schulen	Schüler	Schulen	Schüler
1	Schulen für Berufe des Pflanzenbaues und der Tierwirtschaft	öffentl. u. private dar. private	30 -	2 651 -	1 -	95 -	129 8	9 474 388	1 -	82 -
2	davon Landwirtschaftsschulen	öffentl. u. private dar. private	27 -	2 467 -	1 -	95 -	101 -	7 264 -	1 -	82 -
3	Höhere Landbauschulen	öffentl. u. private dar. private	1 -	63 -	- -	- -	6 <sup>1)</sup> -	1 202 -	- -	- -
4	Gartenbauschulen	öffentl. u. private dar. private	- -	- -	- -	- -	2 <sup>3)</sup> -	135 -	- -	- -
5	Obst- und Weinbauschulen	öffentl. u. private dar. private	- -	- -	- -	- -	4 <sup>4)</sup> -	62 -	- -	- -
6	Ackerbauschulen	öffentl. u. private dar. private	- -	- -	- -	- -	- -	- -	- -	- -
7	Landfrauenschulen	öffentl. u. private dar. private	2 -	121 -	- -	- -	17 8	774 388	- -	- -
8	Lehr- und Versuchsanstalten	öffentl. u. private dar. private	- -	- -	- -	- -	- -	- -	- -	- -
9	Imkerschulen	öffentl. u. private dar. private	- -	- -	- -	- -	1 -	22 -	- -	- -
10	Forstschulen	öffentl. u. private dar. private	- -	- -	- -	- -	1 -	15 -	- -	- -
11	Schulen für industrielle und handwerkliche Berufe	öffentl. u. private dar. private	4 -	262 -	6 2	336 31	19 6	1 581 471	- -	- -
12	davon Meisterschulen	öffentl. u. private dar. private	2 -	99 -	4 -	305 -	13 -	1 110 -	- -	- -
13	Gewerbliche Fachschulen	öffentl. u. private dar. private	2 -	163 -	2 2	31 31	6 6	471 471	- -	- -
14	Schulen für technische Berufe	öffentl. u. private dar. private	3 -	699 -	3 -	1 366 -	19 9	3 596 678	1 <sup>8)</sup> -	766 -
15	davon Bergschulen	öffentl. u. private dar. private	- -	- -	- -	- -	2 2	181 181	- -	- -
16	Bergvorschulen	öffentl. u. private dar. private	- -	- -	- -	- -	5 <sup>9)</sup> 5	103 103	- -	- -
17	Bauschulen	öffentl. u. private dar. private	2 -	438 -	1 -	548 -	6 <sup>10)</sup> -	1 587 -	- -	- -
18	Ingenieurschulen	öffentl. u. private dar. private	1 -	261 -	2 -	818 -	2 -	585 -	1 <sup>8)</sup> -	766 -
19	Fachschule für Kriegs- und Arbeitsversehrte	öffentl. u. private dar. private	- -	- -	- -	- -	- -	- -	- -	- -
20	Chemieschulen	öffentl. u. private dar. private	- -	- -	- -	- -	1 1	105 105	- -	- -
21	Technikum	öffentl. u. private dar. private	- -	- -	- -	- -	- -	- -	- -	- -
22	Schulen für medizinisch-technische Assistenten	öffentl. u. private dar. private	- -	- -	- -	- -	- -	- -	- -	- -
23	Fachschulen für Maschinentechnik	öffentl. u. private dar. private	- -	- -	- -	- -	3 <sup>14)</sup> 1	1 035 289	- -	- -
24	Schulen für Handels- und Verkehrsberufe einschl. Berufe des Verwaltungs- und Rechtswesens	öffentl. u. private dar. private	2 -	117 -	6 1	669 27	8 2	434 102	2 -	226 -
25	davon Fachschulen für Verwaltung, Wirtschaft, Handel und Verkehr	öffentl. u. private dar. private	- -	- -	5 <sup>15)</sup> 1	494 27	4 <sup>16)</sup> 2	245 102	1 -	39 -

1) Darunter 3 Landbauschulen und 1 Landbauerschule. - 2) Höhere Land- und Weinbauschule. - 3) Darunter 1 Höhere Gartenbauschule. - 4) Obst- und Gemüsebauschule. - 5) Meisterschulen der Berg- und Hüttenschulen. - 10) Darunter 1 Bauschule für Wasserwirtschaft und Kulturtechnik. - 11) Darunter 1 Abendfachschule. - 12) Darunter 2 Abendfachschulen. - 13) Darunter 1 Fachschule für Versicherungsberufe. - 18) Darunter 1 Lehranstalt des deutschen Textileinzelhandels.

## Bundesgebiet und in Berlin (West)

Herbst 1953

## Schularten und Ländern

Nordrhein-Westfalen		Hessen		Rheinland-Pfalz		Baden-Württemberg		Bayern		Bundesgebiet		Außer dem Berlin (West)		Lfd. Nr.
Schulen	Schüler	Schulen	Schüler	Schulen	Schüler	Schulen	Schüler	Schulen	Schüler	Schulen	Schüler	Schulen	Schüler	
111 7	8 256 427	55 1	3 677 104	65 1	3 789 26	108 2	7 396 131	122 4	11 229 401	622 23	46 649 1 477	1 -	91 -	1
91 -	7 187 -	47 -	3 219 -	50 -	3 047 -	97 1	6 786 103	113 4	10 358 401	528 5	40 505 504	- -	- -	2
3 -	171 -	2 -	144 -	1 <sup>2)</sup> -	76 -	1 -	105 -	- -	- -	14 -	1 761 -	- -	- -	3
7 -	339 -	2 -	48 -	2 <sup>1)</sup> 1	47 26	1 -	37 -	- -	- -	14 1	606 26	1 -	91 -	4
- -	- -	2 -	140 -	9 -	543 -	1 -	51 -	- -	- -	13 -	796 -	- -	- -	5
- -	- -	- -	- -	- -	- -	1 -	46 -	3 -	519 -	4 -	565 -	- -	- -	6
8 6	496 398	1 1	104 104	1 -	37 -	4 1	155 28	3 -	161 -	36 16	1 848 918	- -	- -	7
1 <sup>5)</sup> 1	29 29	- -	- -	- -	- -	- -	- -	2 -	158 -	3 1	187 29	- -	- -	8
- -	- -	- -	- -	- -	- -	- -	- -	- -	- -	1 -	22 -	- -	- -	9
1 -	34 -	1 -	22 -	2 -	39 -	3 -	216 -	1 -	33 -	9 -	359 -	- -	- -	10
35 4	4 810 544	9 -	928 -	8 1	1 028 71	41 6	2 636 398	20 3	2 177 146	142 22	13 758 1 661	4 1	1 099 299	11
18 3	2 705 509	- -	- -	4 1	674 71	25 -	1 514 -	10 1	1 367 65	76 5	7 774 645	3 -	800 -	12
17 1	2 105 35	9 <sup>6)</sup> -	928 -	4 -	354 -	16 6	1 122 398	10 2 <sup>7)</sup>	810 81	66 17	5 984 1 016	1 1	299 299	13
74 4	12 920 1 084	15 5	3 390 426	7 1	2 215 25	12 1	3 932 41	10 2	5 695 240	144 22	34 579 2 494	7 1	3 802 73	14
9 -	2 556 -	1 1	89 89	- -	- -	- -	- -	- -	- -	12 3	2 826 270	- -	- -	15
40 -	2 587 -	- -	- -	- -	- -	- -	- -	- -	- -	45 5	2 690 103	- -	- -	16
10 1	2 702 419	4 -	1 176 -	3 -	880 -	1 -	748 -	3 -	1 167 -	30 1	9 246 419	2 <sup>11)</sup> -	1 266 -	17
14 2	5 058 648	4 -	1 542 -	2 -	1 260 -	6 -	2 957 -	4 -	4 041 -	36 2	17 288 648	5 <sup>12)</sup> 1	2 536 73	18
- -	- -	- -	- -	1 1	25 25	- -	- -	- -	- -	1 1	25 25	- -	- -	19
1 1	17 17	3 2	288 185	1 -	50 -	- -	- -	2 2	240 240	8 6	700 547	- -	- -	20
- -	- -	- -	- -	- -	- -	- -	- -	1 <sup>13)</sup> -	247 -	1 -	247 -	- -	- -	21
- -	- -	3 2	295 152	- -	- -	5 1	227 41	- -	- -	8 3	522 193	- -	- -	22
- -	- -	- -	- -	- -	- -	- -	- -	- -	- -	3 1	1 035 289	- -	- -	23
10 2	1 034 178	5 -	835 -	- -	- -	4 1	324 108	2 2	223 223	39 8	3 862 638	- -	- -	24
10 <sup>17)</sup> 2	1 034 178	5 -	835 -	- -	- -	3 <sup>18)</sup> 1	230 108	- -	- -	28 6	2 877 415	- -	- -	25

kerlehr- und Untersuchungsanstalt. - 6) Darunter Werkkunstschulen. - 7) Darunter 1 Lehr- und Versuchsanstalt für Bauern. - 8) Bau-Ingenieur- und Schiffsingenieurschule. - 9) Vor-  
13) Holztechnikum. - 14) Abendschulen. - 15) Darunter die Akademie für Gemeinwirtschaft und für Versicherungsberufe. - 16) Darunter 2 Kaufmännische Schulen und 1 Drogistenschule.

Lfd. Nr.	Schulart	Schulen	Schleswig-Holstein		Hamburg		Niedersachsen		Bremen	
			Schulen	Schüler	Schulen	Schüler	Schulen	Schüler	Schulen	Schüler
26	Hotel- und Gaststättenfachschulen	öffentl. u. private dar. private	- -	- -	- -	- -	- -	- -	- -	- -
27	Seefahrtsschulen	öffentl. u. private dar. private	2 -	117 -	1 -	175 -	4 -	189 -	1 -	187 -
28	Schulen für Berufe der Haushalts-, Gesundheits- und Volkspflege	öffentl. u. private dar. private	36 6	1 367 233	9 3	406 204	14 3	660 83	9 2	508 96
29	davon Frauenfachschulen	öffentl. u. private dar. private	5 -	533 -	3 -	75 -	10 -	529 -	2 <sup>1)</sup> -	230 -
30	Säuglings- und Kinderpflegeschulen	öffentl. u. private dar. private	4 -	126 -	- -	- -	- -	- -	1 -	75 -
31	Krankenpflegeschulen	öffentl. u. private dar. private	23 5	593 193	1 -	52 -	- -	- -	6 2	203 96
32	Hebammen- und Wochenpflegeschulen	öffentl. u. private dar. private	1 -	24 -	1 -	24 -	- -	- -	- -	- -
33	Diättschulen	öffentl. u. private dar. private	1 -	12 -	- -	- -	- -	- -	- -	- -
34	Dentistenfachschulen	öffentl. u. private dar. private	- -	- -	1 1	172 172	- -	- -	- -	- -
35	Schulen für Massage und Krankengymnastik	öffentl. u. private dar. private	1 1	40 40	- -	- -	- -	- -	- -	- -
36	Wohlfahrts- und Jugendpflegeschulen	öffentl. u. private dar. private	1 -	39 -	3 2	83 32	4 3	131 83	- <sup>4)</sup> -	- -
37	Schulen für Berufe des Geistes- und Kunstlebens	öffentl. u. private dar. private	14 6	626 229	4 -	445 -	16 7	810 161	2 1	258 104
38	davon Seminare für Kindergärtnerinnen und Jugendleiter	öffentl. u. private dar. private	7 1	201 19	1 -	20 -	7 1	305 64	- <sup>4)</sup> -	- -
39	Seminar für kirchliche Dienste	öffentl. u. private dar. private	1 1	43 43	- -	- -	- -	- -	- -	- -
40	Dolmetscherschulen	öffentl. u. private dar. private	- -	- -	- -	- -	1 -	89 -	- -	- -
41	Büchereischulen	öffentl. u. private dar. private	- -	- -	2 -	112 -	- -	- -	- -	- -
42	Gymnastik-, Tanzschulen	öffentl. u. private dar. private	4 4	167 167	- -	- -	- -	- -	- -	- -
43	Schauspiel-, Ballettschulen	öffentl. u. private dar. private	- -	- -	- -	- -	2 2	32 32	- -	- -
44	Musikschulen	öffentl. u. private dar. private	1 -	66 -	- -	- -	6 4	384 65	1 1	104 104
45	Kunstschulen	öffentl. u. private dar. private	1 -	149 -	1 -	313 -	- -	- -	1 -	154 -
46	Journalismus, Bildjournalismus	öffentl. u. private dar. private	- -	- -	- -	- -	- -	- -	- -	- -
47	Insgesamt	öffentl. u. private dar. private	89 12	5 722 462	29 6	3 317 262	205 35	16 555 1 883	15 3	1 840 200
48	dagegen 1952 (Herbst) insgesamt	öffentl. u. private dar. private	84 10	5 145 335	27 5	3 036 166	198 31	15 193 1 720	13 3	1 762 219
49	1951 (Herbst <sup>7)</sup> ) insgesamt	öffentl. u. private dar. private	82 13	5 023 463	27 5	3 182 179	200 32	14 689 1 556	12 3	1 768 228
50	1950 (Herbst <sup>8)</sup> ) insgesamt	öffentl. u. private dar. private	82 13	5 494 471	22 5	3 771 496	197 32	15 526 1 555	13 4	1 660 241

1) Fachschulen für Frauenberufe; ihnen sind angegliedert: 1 Frauenfachschule mit einem hauswirtschaftlichen und einem gewerblichen Zweig, 1 Schule für Kindergärtnerinnen, 1 Schule für Jug- und Schauspielschulen. - 6) Darunter 2 Schulen für Musik und Theater. - 7) Hessen Mai 1951. - 8) Hessen und Bayern Frühjahr 1950.

## Bundesgebiet und in Berlin (West)

Herbst 1953

Schularten und Ländern

Nordrhein - Westfalen		Hessen		Rheinland - Pfalz		Baden - Württemberg		Bayern		Bundesgebiet		Außerdem Berlin (West)		Lfd. Nr.
Schulen	Schüler	Schulen	Schüler	Schulen	Schüler	Schulen	Schüler	Schulen	Schüler	Schulen	Schüler	Schulen	Schüler	
-	-	-	-	-	-	1	94	2	223	3	317	-	-	26
-	-	-	-	-	-	-	-	2	223	2	223	-	-	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	8	668	-	-	27
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
225	7 027	62	1 632	49	1 035	100	3 584	103	3 584	607	19 803	58	1 786	28
141	3 648	33	848	36	674	42	1 507	58	1 735	324	9 028	36	1 227	
23	1 630	3	73	3	134	11	732	22	1 177	82	5 113	3	204	29
3	255	-	-	1	53	5	227	16	596	25	1 131	3	204	
41	1 147	11	273	5	121	18	652	20	590	100	2 984	9	253	30
22	551	6	141	3	61	7	204	13	357	51	1 314	5	187	
132	3 229	40	908	37	725	61	1 722	50	1 460	350	8 892	43	1 105	31
103	2 339	22	433	28	505	25	753	27	708	212	5 027	26	646	
5	167	1	32	-	-	5	155	3	71	16	473	-	-	32
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
6	63	1	15	-	-	-	-	2	64	10	154	-	-	33
3	20	-	-	-	-	-	-	-	-	3	20	-	-	
1	75	1 <sup>2)</sup>	151	-	-	1 <sup>3)</sup>	125	-	-	4	523	1	124	34
1	75	1	151	-	-	1	125	-	-	4	523	1	124	
7	160	2	96	3	32	-	-	2	82	15	410	-	-	35
3	58	1	39	3	32	-	-	-	-	8	169	-	-	
10	556	3	84	1	23	4	198	4	140	30	1 254	2	100	36
6	350	3	84	1	23	4	198	2	74	21	844	1	66	
25	1 235	25	746	10	508	24	965	35	2 391	155	7 984	17	672	37
13	432	17	398	7	270	21	875	27	1 050	99	3 519	14	280	
15	414	9	331	6	104	16	539	16	514	77	2 428	-	-	38
10	278	5	169	5	81	16	539	14	381	52	1 531	-	-	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	43	2	60	39
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	43	2	60	
2	133	-	-	1	183	1	189	3	606	8	1 200	-	-	40
1	90	-	-	1	183	1	189	2	361	5	823	-	-	
1	118	1	9	-	-	1	37	-	-	5	276	1	38	41
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
-	-	6	117	-	-	-	-	2	15	12	299	-	-	42
-	-	6	117	-	-	-	-	2	15	12	299	-	-	
-	-	2 <sup>5)</sup>	25	-	-	-	-	3	85	7	142	10	227	43
-	-	2	25	-	-	-	-	2	65	6	122	9	166	
6	540	7	264	1	6	5 <sup>6)</sup>	158	6	999	33	2 521	4	347	44
2	64	4	87	1	6	4	147	3	111	19	584	3	54	
-	-	-	-	2	215	1	42	4	154	10	1 027	-	-	45
-	-	-	-	-	-	-	-	3	99	3	99	-	-	
1	30	-	-	-	-	-	-	1	18	2	48	-	-	46
-	-	-	-	-	-	-	-	1	18	1	18	-	-	
480	35 282	171	11 208	139	8 575	289	18 837	292	25 299	1 709	126 635	87	7 450	47
171	6 313	56	1 776	46	1 066	73	3 060	96	3 795	498	18 817	52	1 879	
488	33 440	177	11 044	128	7 996	272	17 054	284	24 098	1 671	118 768	82	7 733	48
223	10 596	56	1 505	41	955	68	2 688	92	3 594	529	21 778	47	1 572	
465	29 935	119	9 602	120	7 484	266	16 110	263	21 752	1 554	109 545	91	8 760	49
216	9 168	31	1 346	38	779	67	2 567	81	2 961	486	19 247	56	2 740	
460	30 120	97	8 786	83	6 568	245	14 934	178	17 626	1 377	104 485	33	7 988	50
211	8 700	14	528	9	357	66	2 444	41	1 577	395	16 369	16	1 703	

gendleiterinnen und 1 Wohlfahrtsschule. - 2) Lehrinstitut des Bundesverbandes der deutschen Zahnärzte. - 3) Lehrinstitut der deutschen Zahnärzte. - 4) Vgl. Anmerkung 1). - 5) Ge-

Lfd. Nr.	Berufsabteilung Beruf		Vollstudierende 1)							
			Schleswig-Holstein				Hamburg			
			ins- gesamt	und zwar			ins- gesamt	und zwar		
mit Hoch- schul- reife	im 1. und 2. Se- mester	beenden das Studium 1954 2)		mit Hoch- schul- reife 3)	im 1. und 2. Se- mester	beenden das Studium 1954 2) 3)				
1	Berufe des Pflanzenbaues und der Tierwirt- schaft .....	insgesamt weiblich	2 651 705	23 2	2 651 705	1 706 698	95 23	- -	85 23	53 23
	davon .....									
2	Landwirtschaftliche Berufe .....	insgesamt weiblich	1 937 2	21 -	1 937 2	1 002 1	95 23	- -	85 23	53 23
3	Ländliche Hauswirtschaft .....	insgesamt weiblich	671 671	2 2	671 671	671 671	- -	- -	- -	- -
4	Tierzüchter und zugehörige Berufe .....	insgesamt weiblich	43 32	- -	43 32	33 26	- -	- -	- -	- -
5	Gartenbauer .....	insgesamt weiblich	- -	- -	- -	- -	- -	- -	- -	- -
6	Forst-, Jagd- und Fischereiberufe .....	insgesamt weiblich	- -	- -	- -	- -	- -	- -	- -	- -
7	Industrielle und handwerkliche Berufe .....	insgesamt weiblich	209 66	8 3	169 52	95 33	423 227	36 20	135 50	159 59
	davon .....									
8	Steingewinner und -verarbeiter, Keramiker, Glasmacher .....	insgesamt weiblich	4 3	- -	3 2	1 1	8 7	- -	5 5	- -
9	Bauberufe .....	insgesamt weiblich	11 -	- -	5 -	2 -	39 2	- -	5 -	21 1
10	Metallerzeuger und -verarbeiter .....	insgesamt weiblich	6 5	- -	3 3	3 2	53 1	1 -	6 -	14 -
11	Metallfeinbauer (auch Optiker, Uhrmacher)	insgesamt weiblich	- -	- -	- -	- -	38 -	4 -	38 -	38 -
12	Elektriker .....	insgesamt weiblich	- -	- -	- -	- -	- -	- -	- -	- -
13	Chemiewerker und Kunststoffverarbeiter ..	insgesamt weiblich	- -	- -	- -	- -	- -	- -	- -	- -
14	Holzverarbeiter .....	insgesamt weiblich	35 -	- -	35 -	8 -	3 2	- -	2 1	- -
15	Papierhersteller und -verarbeiter .....	insgesamt weiblich	- -	- -	- -	- -	3 3	- -	1 1	- -
16	Graphische Berufe .....	insgesamt weiblich	66 18	4 1	42 13	6 6	173 115	9 4	58 27	31 17
17	Textilhersteller und -verarbeiter .....	insgesamt weiblich	59 40	2 2	53 34	48 29	97 97	16 16	16 16	41 41
18	Lederhersteller und -verarbeiter .....	insgesamt weiblich	- -	- -	- -	- -	14 -	6 -	4 -	14 -
19	Nahrungs- und Genußmittelhersteller .....	insgesamt weiblich	28 -	2 -	28 -	28 -	- -	- -	- -	- -
20	Technische Berufe .....	insgesamt weiblich	850 13	34 3	398 13	384 13	1 407 7	113 2	542 2	499 3
	davon in den Fachrichtungen .....									
21	Bergbau (auch Steiger) .....	insgesamt weiblich	- -	- -	- -	- -	- -	- -	- -	- -
22	Vermessungswesen, Kulturbau .....	insgesamt weiblich	25 -	- -	- -	25 -	20 -	- -	6 -	14 -
23	Elektrotechnik und Schifffahrt .....	insgesamt weiblich	12 -	- -	12 -	12 -	357 -	24 -	176 -	121 -
24	Chemie, Lebensmittelchemie .....	insgesamt weiblich	20 10	3 2	20 10	20 10	- -	- -	- -	- -
25	Hoch- und Tiefbau .....	insgesamt weiblich	413 -	9 -	175 -	159 -	558 7	48 2	162 2	192 3
26	Maschinen- und Schiffbau .....	insgesamt weiblich	261 -	12 -	106 -	96 -	423 -	41 -	149 -	123 -
27	Hütten- und Gießereiwesen .....	insgesamt weiblich	- -	- -	- -	- -	- -	- -	- -	- -
28	Textilgewerbe .....	insgesamt weiblich	65 3	7 1	46 3	40 3	- -	- -	- -	- -
29	Sonstige technische Fachrichtungen .....	insgesamt weiblich	- -	- -	- -	- -	- -	- -	- -	- -
30	Maschinenisten und zugehörige Berufe .....	insgesamt weiblich	54 -	3 -	39 -	32 -	49 -	- -	49 -	49 -

1) Studierende, die an ganztägigen Lehrgängen von mindestens einem halben Jahr Dauer oder an Lehrgängen, die mindestens 600 Unterrichtsstunden umfassen, teilnehmen. — 2) Darunter weni-  
schinisten.

## Bundesgebiet und in Berlin (West)

Herbst 1953

Berufen und Ländern

in													Lfd. Nr.
Niedersachsen				Bremen				Nordrhein - Westfalen					
ins- gesamt	und zwar			ins- gesamt	und zwar			ins- gesamt	und zwar				
	mit Hoch- schul- reife	im 1. und 2. Se- mester	beenden das Studium 1954		mit Hoch- schul- reife	im 1. und 2. Se- mester	beenden das Studium 1954 2)		mit Hoch- schul- reife	im 1. und 2. Se- mester	beenden das Studium 1954		
9 474 2 648	62 22	8 586 2 580	5 687 2 559	103 32	- -	103 32	70 32	8 202 2 504	102 51	7 765 2 252	5 206 2 262	1	
6 684 45	29 -	5 901 31	3 075 36	50 -	- -	50 -	17 -	5 505 145	43 -	5 295 120	2 837 139	2	
2 574 2 574	20 20	2 535 2 535	2 508 2 508	32 32	- -	32 32	32 32	2 224 2 224	38 38	2 018 2 018	2 088 2 088	3	
22 17	1 -	12 10	10 7	- -	- -	- -	- -	99 99	12 12	84 84	20 20	4	
179 12	11 2	123 4	79 8	- -	- -	- -	- -	340 36	4 1	334 30	227 15	5	
15 -	1 -	15 -	15 -	21 -	- -	21 -	21 -	34 -	5 -	34 -	34 -	6	
1 354 114	66 25	908 48	680 32	109 88	13 12	32 23	35 28	4 148 547	220 80	2 300 264	1 909 279	7	
10 1	1 1	9 -	- -	4 4	1 1	- -	1 1	110 7	11 2	63 1	43 5	8	
353 2	3 -	283 1	130 1	- -	- -	- -	- -	448 1	5 -	318 -	280 -	9	
125 -	4 -	59 -	29 -	- -	- -	- -	- -	1 378 27	34 4	616 14	468 19	10	
- -	- -	- -	- -	9 2	- -	3 1	5 1	293 18	24 7	254 11	141 12	11	
13 -	- -	7 -	1 -	- -	- -	- -	- -	372 -	12 -	170 -	142 -	12	
- -	- -	- -	- -	- -	- -	- -	- -	1 -	- -	1 -	- -	13	
187 4	4 -	96 1	100 1	- -	- -	- -	- -	608 22	28 8	334 2	331 13	14	
6 4	1 -	4 2	1 1	- -	- -	- -	- -	5 4	3 2	- -	2 2	15	
108 45	21 8	37 15	25 17	15 3	1 -	8 1	3 1	366 146	60 22	112 50	121 42	16	
177 58	17 16	98 29	72 12	81 4) 79	11 11	21 21	26 25	449 322	36 35	314 186	266 186	17	
185 -	2 -	185 -	185 -	- -	- -	- -	- -	2 -	- -	2 -	- -	18	
190 -	13 -	130 -	137 -	- -	- -	- -	- -	116 -	7 -	116 -	115 -	19	
3 734 60	203 23	1 722 23	1 329 34	766 2	67 -	345 1	298 1	12 720 476	1 139 89	6 453 308	4 842 196	20	
284 -	23 -	220 -	214 -	- -	- -	- -	- -	5 143 -	383 -	2 598 -	1 950 -	21	
149 -	13 -	54 -	60 -	- -	- -	- -	- -	59 -	3 -	55 -	24 -	22	
237 1	14 1	90 -	74 -	211 -	20 -	117 -	104 -	591 1	49 1	289 -	214 1	23	
105 55	33 22	31 22	45 33	- -	- -	- -	- -	173 27	30 12	67 11	66 9	24	
1 480 1	78 -	570 -	608 1	297 2	24 -	102 1	119 1	2 779 24	168 6	1 251 14	1 034 6	25	
1 456 3	41 -	738 1	326 -	218 -	23 -	86 -	57 -	1 964 1	104 -	891 1	693 -	26	
- -	- -	- -	- -	- -	- -	- -	- -	204 1	19 1	116 -	66 1	27	
- -	- -	- -	- -	- -	- -	- -	- -	1 759 422	383 69	1 173 282	777 179	28	
23 -	1 -	19 -	2 -	- -	- -	- -	- -	48 -	- -	13 -	18 -	29	
- -	- -	- -	- -	40 5) -	- -	40 -	18 -	- -	- -	- -	- -	30	

ge Studierende, die das Studium 1953 beendeten. - 3) Ohne Studierende der Landeskunstschule. - 4) Darunter 50 Studierende einer Frauenfachschule gewerblicher Zweig. - 5) Seeme-

Lfd. Nr.	Berufsabteilung Beruf		Vollstudierende <sup>1)</sup>							
			Hessen				Rheinland-Pfalz			
			ins- gesamt	und zwar			ins- gesamt	und zwar		
				mit Hoch- schul- reife	im 1. und 2. Se- mester	beenden das Studium 1954		mit Hoch- schul- reife	im 1. und 2. Se- mester	beenden das Studium 1954 <sup>2)</sup>
1	Berufe des Pflanzenbaues und der Tierwirt- schaft .....	insgesamt weiblich	3 677 1 250	38 19	3 590 1 219	2 203 1 168	3 789 1 004	21 9	3 789 1 004	2 340 977
	davon									
2	Landwirtschaftliche Berufe .....	insgesamt weiblich	2 297 <sup>3)</sup> 5	13 2	2 273 5	1 001 5	2 748 23	7 -	2 748 23	1 315 12
3	Ländliche Hauswirtschaft .....	insgesamt weiblich	1 232 1 232	15 15	1 208 1 208	1 152 1 152	955 955	1 1	955 955	955 955
4	Tierzüchter und zugehörige Berufe .....	insgesamt weiblich	- -	- -	- -	- -	- -	- -	- -	- -
5	Gartenbauer .....	insgesamt weiblich	126 13	7 2	87 6	50 11	47 26	8 8	47 26	31 10
6	Forst-, Jagd- und Fischereiberufe .....	insgesamt weiblich	22 -	3 -	22 -	- -	39 -	5 -	39 -	39 -
7	Industrielle und handwerkliche Berufe .....	insgesamt weiblich	728 345	61 46	305 134	267 118	765 80	34 7	607 36	442 22
	davon									
8	Steingewinner und -verarbeiter, Keramiker, Glasmacher .....	insgesamt weiblich	12 8	2 2	3 2	4 2	95 13	13 3	61 9	41 4
9	Bauberufe .....	insgesamt weiblich	44 -	- -	18 -	7 -	300 -	1 -	275 -	185 -
10	Metallerzeuger und -verarbeiter .....	insgesamt weiblich	- -	- -	- -	- -	8 -	- -	6 -	- -
11	Metallfeinbauer (auch Optiker, Uhrmacher) .....	insgesamt weiblich	186 21	6 3	106 8	100 12	2 1	- -	2 1	2 1
12	Elektriker .....	insgesamt weiblich	- -	- -	- -	- -	51 -	1 -	51 -	51 -
13	Chemiewerker und Kunststoffverarbeiter .....	insgesamt weiblich	- -	- -	- -	- -	- -	- -	- -	- -
14	Holzverarbeiter .....	insgesamt weiblich	56 1	- -	30 1	16 1	83 -	- -	41 -	52 -
15	Papierhersteller und -verarbeiter .....	insgesamt weiblich	- -	- -	- -	- -	- -	- -	- -	- -
16	Graphische Berufe .....	insgesamt weiblich	304 197	47 35	92 70	108 72	68 24	3 1	38 9	24 8
17	Textilhersteller und -verarbeiter .....	insgesamt weiblich	111 103	6 6	46 43	27 26	41 41	2 2	16 16	9 9
18	Lederhersteller und -verarbeiter .....	insgesamt weiblich	- -	- -	- -	- -	117 1	14 1	117 1	78 -
19	Nahrungs- und Genußmittelhersteller .....	insgesamt weiblich	15 15	- -	10 10	5 5	- -	- -	- -	- -
20	Technische Berufe .....	insgesamt weiblich	3 413 457	332 122	1 379 187	1 399 245	2 468 15	80 4	1 141 8	954 12
	davon in den Fachrichtungen									
21	Bergbau (auch Steiger) .....	insgesamt weiblich	89 -	4 -	27 -	28 -	- -	- -	- -	- -
22	Vermessungswesen, Kulturbau .....	insgesamt weiblich	27 -	2 -	8 -	19 -	54 -	5 -	34 -	20 -
23	Elektrotechnik und Schifffahrt .....	insgesamt weiblich	554 1	54 1	255 -	183 1	421 -	7 -	230 -	106 -
24	Chemie, Lebensmittelchemie .....	insgesamt weiblich	298 158	103 70	62 25	155 80	50 3	14 2	24 -	26 3
25	Hoch- und Tiefbau .....	insgesamt weiblich	1 517 4	71 -	656 -	629 2	1 215 3	36 1	453 -	550 2
26	Maschinen- und Schiffbau .....	insgesamt weiblich	620 -	46 -	197 -	209 -	655 -	12 -	351 -	205 -
27	Hütten- und Größereiwesen .....	insgesamt weiblich	- -	- -	- -	- -	- -	- -	- -	- -
28	Textilgewerbe .....	insgesamt weiblich	13 1	- -	13 1	13 1	70 9	5 1	46 8	44 7
29	Sonstige technische Fachrichtungen .....	insgesamt weiblich	295 <sup>7)</sup> 293	52 51	161 161	163 161	3 -	1 -	3 -	3 -
30	Maschinenisten und zugehörige Berufe .....	insgesamt weiblich	- -	- -	- -	- -	- -	- -	- -	- -

1) Studierende, die an ganztägigen Lehrgängen von mindestens einem halben Jahr Dauer oder an Lehrgängen, die mindestens 600 Unterrichtsstunden umfassen, teilnehmen. — 2) Darunter Stu-  
 werklichen Vorklassen, die nicht nach Berufen aufgeführt sind. — 6) Darunter 25 Studierende im Vorbereitungssemester, die nicht nach Berufen aufgeführt sind. — 7) Darunter medi-



## Bundesgebiet und in Berlin (West)

Herbst 1953

Berufen und Ländern

in (im)																Lfd. Nr.
Baden-Württemberg				Bayern				Bundesgebiet				Außerdem Berlin (West)				
ins- gesamt	und zwar			ins- gesamt	und zwar			ins- gesamt	und zwar			ins- gesamt	und zwar			
	mit Hoch- schul- reife	im 1. und 2. Se- mester	beenden das Studium 1954		mit Hoch- schul- reife	im 1. und 2. Se- mester	beenden das Studium 1954 <sup>2)</sup>		mit Hoch- schul- reife	im 1. und 2. Se- mester	beenden das Studium 1954 <sup>2)</sup>		mit Hoch- schul- reife	im 1. und 2. Se- mester	beenden das Studium 1954	
7 397 2 158	30 10	7 187 2 139	4 840 2 124	11 229 2 675	48 16	10 727 2 625	6 565 2 603	46 617 12 999	324 129	44 483 12 579	28 670 12 446	91 18	16 4	46 10	45 8	1
4 913 3	10 -	4 875 3	2 430 2	8 386 -	10 -	8 003 -	3 856 -	32 615 246	133 2	31 167 207	15 586 218	- -	- -	- -	- -	2
2 155 2 155	10 10	2 136 2 136	2 122 2 122	2 652 2 652	9 9	2 608 2 608	2 590 2 590	12 495 12 495	95 95	12 163 12 163	12 118 12 118	- -	- -	- -	- -	3
- -	- -	- -	- -	- -	- -	- -	- -	164 148	13 12	139 126	63 53	- -	- -	- -	- -	4
113 <sup>4)</sup> -	5 -	87 -	113 -	158 23	27 7	83 17	86 13	963 110	62 20	761 83	586 57	91 18	16 4	46 10	45 8	5
216 -	5 -	89 -	175 -	33 -	2 -	33 -	33 -	380 -	21 -	253 -	317 -	- -	- -	- -	- -	6
2 756 361	92 18	2 244 216	1 701 149	1 838 409	129 69	1 111 178	969 140	12 335 2 237	659 280	7 811 1 001	6 258 865	779 <sup>5)</sup> 361	145 71	425 189	220 68	7
243 -	7 -	235 -	173 -	262 25	15 -	103 7	84 5	748 68	50 9	482 26	347 18	32 27	2 2	13 13	2 2	8
662 2	11 -	645 1	499 -	752 3	3 -	555 2	513 -	2 609 10	23 -	2 104 4	1 637 2	52 14	6 4	18 5	13 2	9
613 31	20 4	417 14	273 12	34 -	- -	34 -	34 -	2 217 64	59 8	1 141 31	821 33	28 -	1 -	10 -	2 -	10
215 5	31 1	141 4	72 2	9 4	2 2	7 3	2 1	752 51	67 13	551 28	360 29	86 20	14 7	74 12	72 12	11
201 -	2 -	122 -	102 -	36 -	- -	36 -	36 -	673 -	15 -	386 -	332 -	- -	- -	- -	- -	12
- -	- -	- -	- -	2 -	- -	- -	1 -	3 -	- -	1 -	1 -	- -	- -	- -	- -	13
59 8	2 -	49 5	45 2	67 -	1 -	33 -	48 -	1 098 37	35 8	620 10	600 17	- -	- -	- -	- -	14
- -	- -	- -	- -	24 4	2 1	1 -	16 4	38 15	6 3	6 3	19 7	10 7	- -	4 3	- -	15
70 8	8 2	63 6	19 1	360 154	65 29	179 65	101 53	1 530 710	218 102	629 256	438 217	401 147	89 31	201 71	119 40	16
465 276	9 9	358 169	304 115	175 155	33 33	78 69	42 38	1 655 1 171	132 130	1 000 583	835 481	105 99	25 24	40 38	12 12	17
- -	- -	- -	- -	- -	- -	- -	- -	318 1	22 1	308 1	277 -	- -	- -	- -	- -	18
228 31	2 2	214 17	214 17	117 64	8 4	85 32	92 39	694 110	32 6	583 59	591 61	- -	- -	- -	- -	19
3 992 331	538 87	1 876 216	1 550 170	6 016 274	758 126	2 167 146	1 650 111	35 366 1 635	3 264 456	16 023 904	12 905 785	3 937 <sup>6)</sup> 348	622 115	1 490 215	876 74	20
- -	- -	- -	- -	- -	- -	- -	- -	5 516 -	410 -	2 845 -	2 192 -	- -	- -	- -	- -	21
99 -	13 -	47 -	52 -	104 -	16 -	52 -	52 -	537 -	52 -	256 -	266 -	47 2	10 1	13 -	17 1	22
683 1	64 1	277 -	217 -	944 45	153 45	438 31	211 2	4 010 49	385 49	1 884 31	1 242 4	947 11	138 4	346 8	138 -	23
22 4	7 1	- -	- -	352 198	96 57	170 98	145 94	1 020 455	286 166	374 166	457 229	358 182	120 75	185 113	38 35	24
1 206 4	113 2	391 1	405 2	2 098 12	180 7	633 3	655 1	11 563 57	727 18	4 393 21	4 351 18	1 065 19	184 1	393 2	311 5	25
938 -	57 -	395 -	293 -	1 435 3	129 3	583 1	392 2	7 970 7	465 3	3 496 3	2 394 2	526 11	42 1	267 7	118 -	26
- -	- -	- -	- -	- -	- -	- -	- -	204 1	19 1	116 -	66 1	- -	- -	- -	- -	27
654 88	198 14	519 81	367 74	139 -	29 -	82 -	47 -	2 700 523	622 85	1 679 375	1 288 264	- -	- -	- -	- -	28
390 <sup>8)</sup> 234	86 69	247 134	216 94	944 16	155 14	209 13	148 12	1 703 <sup>9)</sup> 343	295 134	652 308	550 267	969 123	126 33	286 85	229 13	29
- -	- -	- -	- -	- -	- -	- -	- -	143 -	3 -	128 -	99 -	- -	- -	- -	- -	30

dierende, die das Studium 1953 beendeten. - 3) Darunter 62 Studierende des Weinbaues. - 4) Darunter 51 Weingärtner und Obstbauer. - 5) Darunter 65 (weibl. 47) Studierende in hand-  
 zinnisch-technische Assistenten. - 6) Darunter 227 medizinisch-technische Assistenten. - 7) Darunter 522 medizinisch-technische Assistenten in Hessen und Baden-Württemberg.

Lfd. Nr.	Berufsabteilung Beruf		Vollstudierende 1)							
			Schleswig-Holstein				Hamburg			
			ins- gesamt	und zwar			ins- gesamt	und zwar		
mit Hoch- schul- reife	im 1. und 2. Se- mester	beenden das Studium 1954 2)		mit Hoch- schul- reife 3)	im 1. und 2. Se- mester	beenden das Studium 1954 2) 3)				
31	Handels- und Verkehrsberufe einschl. Berufe des Verwaltungs- und Rechtswesens . . . .	insgesamt weiblich	75 5	6 2	75 5	75 5	669 47	163 15	426 21	400 13
	davon									
32	Kaufmännische-, Handels-Berufe, auch Bank- und Versicherungsberufe . . . . .	insgesamt weiblich	24 5	2 2	24 5	24 5	27 —	11 —	27 —	27 —
33	Verwaltungs- und Büroberufe . . . . .	insgesamt weiblich	— —	— —	— —	— —	467 4) 47	136 15	243 21	234 13
34	Verkehrsberufe (auch Bahn, Post) . . . . .	insgesamt weiblich	— —	— —	— —	— —	175 —	16 —	156 —	139 —
35	Wasserverkehrsberufe . . . . .	insgesamt weiblich	51 —	4 —	51 —	51 —	— —	— —	— —	— —
36	Gaststättenberufe . . . . .	insgesamt weiblich	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —
37	Berufe der Haushalts-, Gesundheits- und Volkspflege . . . . .	insgesamt weiblich	1 367 1 342	33 32	621 614	509 498	417 216	38 33	270 130	245 118
	davon									
38	Vorbereitung für technische Lehrberufe 5)	insgesamt weiblich	254 254	1 1	136 136	37 37	— —	— —	— —	— —
39	Hauswirtschafts- und Haushaltsberufe 7)	insgesamt weiblich	252 252	2 2	142 142	129 129	75 75	4 4	64 64	21 21
40	Dentisten . . . . .	insgesamt weiblich	— —	— —	— —	— —	172 27	— —	119 16	130 25
41	Hebammen . . . . .	insgesamt weiblich	24 24	1 1	16 16	17 17	24 24	8 8	— —	24 24
42	Krankenpflegeberufe, Wochenpflege, Diät- schwestern, Körperpflegeberufe . . . . .	insgesamt weiblich	645 630	9 8	218 215	233 228	52 51	10 10	28 28	24 24
43	Säuglings- und Kinderschwester . . . . .	insgesamt weiblich	126 126	2 2	91 91	45 45	— —	— —	— —	— —
44	Berufe des Gesundheitsdienstes und der Körperpflege . . . . .	insgesamt weiblich	— —	— —	— —	— —	11 7	— —	11 7	11 7
45	Volks- und Wohlfahrtspfleger, Fürsorger . .	insgesamt weiblich	66 56	18 18	18 14	48 42	83 32	16 11	48 15	35 17
46	Berufe des Geistes- und Kunstlebens . . . . .	insgesamt weiblich	570 401	36 16	301 225	220 163	301 165	104 82	106 60	74 63
	davon									
47	Jugendleiter, Kindergärtner:innen . . . . .	insgesamt weiblich	201 196	4 4	120 120	95 90	20 20	4 4	2 2	20 20
48	Seelsorgeberufe . . . . .	insgesamt weiblich	43 8)	3 —	— —	10 —	— —	— —	— —	— —
49	Übersetzer, Dolmetscher . . . . .	insgesamt weiblich	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —
50	Bibliothekare . . . . .	insgesamt weiblich	— —	— —	— —	— —	112 87	100 78	42 30	54 43
51	Bildjournalismus, Journalismus . . . . .	insgesamt weiblich	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —
52	Kunstmaler, Bildhauer, Dekorateurs . . . . .	insgesamt weiblich	93 12	12 4	61 4	40 7	169 9) 58	— —	62 28	— —
53	Darstellende Künstler (ohne Tänzer) . . . . .	insgesamt weiblich	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —
54	Tanz- und Gymnastikberufe . . . . .	insgesamt weiblich	167 166	4 4	91 91	60 59	— —	— —	— —	— —
55	Musiker . . . . .	insgesamt weiblich	66 27	13 4	29 10	15 7	— —	— —	— —	— —
56	Insgesamt weiblich		5 722 2 532	140 58	4 215 1 614	2 990 1 415	3 317 685	454 152	1 564 286	1 430 279
57	dar. an Privatschulen	insgesamt weiblich	462 414	14 11	196 195	148 146	262 41	18 1	203 30	194 39

1) Studierende, die an genutzigen Lehrgängen von mindestens einem halben Jahr Dauer oder an Lehrgängen, die mindestens 600 Unterrichtsstunden umfassen, teilnehmen. — 2) Darunter weni-  
 Gewerbeschulen. — 6) Künstlerisches Lehramt. — 7) Ohne ländliche Hauswirtschaft. — 8) Diakone. — 9) Darunter 86 (weibl. 26) Kunstlehrer. — 10) Darunter 38 (weibl. 12) Stu-

Bundesgebiet und in Berlin (West)

Herbst 1953

Berufen und Ländern

in												Lfd. Nr.
Niedersachsen				Bremen				Nordrhein - Westfalen				
ins- gesamt	und zwar			ins- gesamt	und zwar			ins- gesamt	und zwar			
	mit Hoch- schul- reife	im 1. und 2. Se- mester	beenden das Studium 1954		mit Hoch- schul- reife	im 1. und 2. Se- mester	beenden das Studium 1954 <sup>2)</sup>		mit Hoch- schul- reife	im 1. und 2. Se- mester	beenden das Studium 1954	
434 8	37 1	251 6	372 5	205 14	32 7	156 -	177 7	1 419 212	354 116	740 169	1 203 141	31
138 8	25 1	104 6	108 5	-	-	-	-	577 109	113 31	380 99	504 105	32
107	8	-	107	39	17	-	21	839	241	357	699	33
-	-	-	-	14	7	-	7	103	85	70	36	-
-	-	-	-	45	6	45	45	3	-	3	-	34
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
189	4	147	157	121	9	111	111	-	-	-	-	35
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	36
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
676 639	60 46	482 475	470 439	381 346	17 15	172 154	197 180	6 724 6 347	252 230	4 136 3 876	3 448 3 214	37
16 <sup>6)</sup> 5	14 4	11 4	7 2	-	-	-	-	-	-	-	-	38
529	15	412	391	78	2	56	37	1 327	65	959	809	39
529	15	412	391	78	2	56	37	1 327	65	959	809	-
-	-	-	-	-	-	-	-	75	1	75	75	40
-	-	-	-	-	-	-	-	8	-	8	8	-
-	-	-	-	-	-	-	-	153	2	127	106	41
-	-	-	-	-	-	-	-	153	2	127	106	-
-	-	-	-	203	5	77	99	3 449	62	2 017	1 656	42
-	-	-	-	179	5	66	86	3 280	57	1 895	1 559	-
-	-	-	-	75	1	28	47	1 163	15	677	518	43
-	-	-	-	75	1	28	47	1 163	15	677	518	-
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	44
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
131 105	31 27	59 59	72 46	25 14	9 7	11 4	14 10	557 416	107 91	281 210	284 214	45
883 586	141 84	366 265	325 252	276 149	28 17	128 77	64 44	2 069 1 261	397 287	1 069 773	914 595	46
305 305	9 9	161 161	146 146	77 77	2 2	43 43	34 34	778 778	98 98	564 564	360 360	47
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	48
89 75	31 24	56 45	69 58	-	-	-	-	59 57	7 5	59 57	59 57	49
-	-	-	-	-	-	-	-	118	115	70	48	50
-	-	-	-	-	-	-	-	109	108	66	43	-
-	-	-	-	-	-	-	-	30	18	19	11	51
-	-	-	-	-	-	-	-	9	6	7	2	-
73 16	15 5	31 2	13 4	95 <sup>10)</sup> 27	6 2	52 20	29 10	544 112	91 24	238 45	214 43	52
78 53	20 12	20 15	9 5	-	-	-	-	72 42	15 9	14 2	19 12	53
32 30	- -	11 9	15 15	-	-	-	-	37 30	3 3	16 12	15 13	54
306 107	66 34	87 33	73 24	104 45	20 13	33 14	1 -	431 124	50 34	89 20	188 65	55
16 555 4 055	569 201	12 315 3 397	8 863 3 321	1 840 631	157 51	936 287	841 292	35 282 11 347	2 464 853	22 463 7 642	17 522 6 687	56
1 883 628	135 54	1 266 476	1 239 481	200 140	23 16	60 41	37 35	6 313 4 181	319 179	4 048 2 686	3 210 2 192	57

ge Studierende, die das Studium 1953 beendeten. - 3) Ohne Studierende der Landeskunstschule. - 4) Darunter 115 Studierende der Volks- und Betriebswirtschaft. - 5) An Volksschulen, dierende mit Vorkurs „Allgemeines Zeichnen“.

Lfd. Nr.	Berufsabteilung Beruf		Vollstudierende 1)							
			Hessen				Rheinland-Pfalz			
			ins- gesamt	und zwar			ins- gesamt	und zwar		
mit Hoch- schul- reife	im 1. und 2. Se- mester	beenden das Studium 1954		mit Hoch- schul- reife	im 1. und 2. Se- mester	beenden das Studium 1954 2)				
31	Handels- und Verkehrsberufe einschl. Berufe des Verwaltungs- und Rechtswesens . . . . .	insgesamt weiblich	835 333	— —	290 117	260 98	280 130	73 44	280 130	280 130
	davon									
32	Kaufmännische-, Handels-Berufe, auch Bank- und Versicherungswesen . . . . .	insgesamt weiblich	— —	— —	— —	— —	280 130	73 44	280 130	280 130
33	Verwaltungs- und Büroberufe . . . . .	insgesamt weiblich	835 333	— —	290 117	260 98	— —	— —	— —	— —
34	Verkehrsberufe (auch Bahn, Post) . . . . .	insgesamt weiblich	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —
35	Wasserverkehrsberufe . . . . .	insgesamt weiblich	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —
36	Gaststättenberufe . . . . .	insgesamt weiblich	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —
37	Berufe der Haushalts-, Gesundheits- und Volkspflege . . . . .	insgesamt weiblich	1 617 1 414	85 72	990 822	797 662	1 065 959	9 7	836 748	601 511
	davon									
38	Vorbereitung für technische Lehrberufe 3)	insgesamt weiblich	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —
39	Hauswirtschafts- und Haushaltsberufe 4)	insgesamt weiblich	73 73	3 3	73 73	73 73	134 134	1 1	129 129	104 104
40	Dentisten . . . . .	insgesamt weiblich	151 5) 12	12 1	151 12	111 11	— —	— —	— —	— —
41	Hebammen . . . . .	insgesamt weiblich	32 32	— —	— —	18 18	— —	— —	— —	— —
42	Krankenpflegeberufe, Wochenpflege, Diät- schwestern, Kinderpflegeberufe . . . . .	insgesamt weiblich	1 004 958	43 43	563 543	441 415	757 685	1 1	562 503	385 329
43	Säuglings- und Kinderschwestern . . . . .	insgesamt weiblich	273 273	6 6	160 160	113 113	121 121	1 1	104 104	59 59
44	Berufe des Gesundheitsdienstes und der Körperpflege . . . . .	insgesamt weiblich	— —	— —	— —	— —	30 5	— —	30 5	30 5
45	Volks- und Wohlfahrtspfleger, Fürsorger . .	insgesamt weiblich	84 66	21 19	43 34	41 32	23 14	6 4	11 7	23 14
46	Berufe des Geistes- und Kunstlebens . . . . .	insgesamt weiblich	938 619	85 48	463 329	274 210	208 131	51 18	128 90	75 57
	davon									
47	Jugendleiter, Kindergärtnerinnen . . . . .	insgesamt weiblich	331 316	3 3	188 182	150 141	104 104	— —	83 83	51 51
48	Seelsorgeberufe . . . . .	insgesamt weiblich	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —
49	Übersetzer, Dolmetscher . . . . .	insgesamt weiblich	— —	— —	— —	— —	6 1	4 1	6 1	6 1
50	Bibliothekare . . . . .	insgesamt weiblich	9 8	9 8	— —	9 8	— —	— —	— —	— —
51	Bildjournalismus, Journalismus . . . . .	insgesamt weiblich	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —
52	Kunstmalerei, Bildhauer, Dekorateur . . . .	insgesamt weiblich	192 8) 47	22 6	109 41	26 2	92 9) 26	47 17	33 6	18 5
53	Darstellende Künstler (ohne Tänzer) . . . .	insgesamt weiblich	48 29	11 5	12 6	12 6	— —	— —	— —	— —
54	Tanz- und Gymnastikberufe . . . . .	insgesamt weiblich	117 109	10 10	75 68	28 27	— —	— —	— —	— —
55	Musiker . . . . .	insgesamt weiblich	241 110	30 16	79 32	49 26	6 —	— —	6 —	— —
56	<b>Insgesamt</b> <b>weiblich</b>		<b>11 208</b> <b>4 418</b>	<b>601</b> <b>307</b>	<b>7 017</b> <b>2 808</b>	<b>5 200</b> <b>2 501</b>	<b>8 575</b> <b>2 319</b>	<b>268</b> <b>89</b>	<b>6 781</b> <b>2 016</b>	<b>4 692</b> <b>1 709</b>
57	dar. an Privatschulen	insgesamt weiblich	1 776 1 383	219 161	948 744	776 579	1 066 832	91 59	917 689	636 484

1) Studierende, die an genutzigen Lehrgängen von mindestens einem halben Jahr Dauer oder an Lehrgängen, die mindestens 600 Unterrichtsstunden umfassen, teilnehmen. — 2) Darunter 80 (weibl. 8) Heimerzieher. — 7) Religionslehrer. — 8) Darunter 51 (weibl. 20) Studierende in der Grundlehre I und II. — 9) Darunter 44 (weibl. 16) Kunstsezieher. — 10) Darunter 13 Mo

## Bundesgebiet und in Berlin (West)

Herbst 1953

Berufen und Ländern

in (im)				Baden-Württemberg				Bayern				Bundesgebiet				Außer dem Berlin (West)				Lfd. Nr.
ins- gesamt	und zwar			ins- gesamt	und zwar			ins- gesamt	und zwar			ins- gesamt	und zwar							
	mit Hoch- schul- reife	im 1. und 2. Se- mester	beenden das Studium 1954		mit Hoch- schul- reife	im 1. und 2. Se- mester	beenden das Studium 1954 <sup>2)</sup>		mit Hoch- schul- reife	im 1. und 2. Se- mester	beenden das Studium 1954 <sup>2)</sup>		mit Hoch- schul- reife	im 1. und 2. Se- mester	beenden das Studium 1954					
336 59	76 7	336 59	329 52	251 138	11 8	251 138	251 138	4 504 946	752 200	2 805 645	3 347 589	- -	- -	- -	- -	31				
118 38	24 5	118 38	113 33	28 5	-	28 5	28 5	1 192 295	248 83	961 283	1 084 283	- -	- -	- -	- -	32				
124 2	38 -	124 2	122 -	- -	- -	- -	- -	2 411 499	440 107	1 014 210	1 443 154	- -	- -	- -	- -	33				
- -	- -	- -	- -	- -	- -	- -	- -	223 -	22 -	204 -	184 -	- -	- -	- -	- -	34				
- -	- -	- -	- -	- -	- -	- -	- -	361 -	17 -	309 -	319 -	- -	- -	- -	- -	35				
94 19	14 2	94 19	94 19	223 133	11 8	223 133	223 133	317 152	25 10	317 152	317 152	- -	- -	- -	- -	36				
3 303 3 049	189 160	2 152 1 942	1 619 1 457	3 499 3 313	105 102	1 750 1 676	1 808 1 683	19 049 17 625	783 697	11 409 10 437	9 694 8 762	1 711 1 494	179 144	941 780	791 695	37				
- -	- -	- -	- -	1 006 1 006	29 29	524 524	468 468	1 276 1 265	44 34	671 664	512 507	- -	- -	- -	- -	38				
497 497	5 5	363 363	126 126	171 171	2 2	103 103	49 49	3 136 3 136	99 99	2 301 2 301	1 739 1 739	- -	- -	- -	- -	39				
125 18	8 1	125 18	87 17	- -	- -	- -	- -	523 65	21 2	470 54	403 61	124 22	17 3	124 22	35 7	40				
155 155	11 11	94 94	134 134	71 71	1 1	55 55	16 16	459 459	23 23	292 292	315 315	- -	- -	- -	- -	41				
1 682 1 595	104 99	1 108 1 035	899 837	1 542 1 368	36 34	697 634	932 808	9 334 8 746	270 257	5 270 4 919	4 669 4 286	1 116 1 068	76 71	579 552	523 490	42				
654 654	6 6	368 368	295 295	590 590	1 1	290 298	297 297	3 002 3 002	32 32	1 726 1 726	1 374 1 374	253 253	7 7	138 138	115 115	43				
2 2	- -	2 2	- -	- -	- -	- -	- -	43 14	- -	43 14	41 12	- -	- -	- -	- -	44				
188 128	55 38	92 62	78 48	119 107	36 35	73 62	46 45	1 276 938	299 250	636 467	641 468	218 151	79 63	100 68	118 83	45				
1 053 888	138 97	576 509	634 540	2 466 1 695	419 282	809 708	476 429	8 764 5 895	1 399 931	3 946 3 036	3 056 2 353	932 452	285 133	403 207	276 127	46				
545 545	12 12	332 332	307 307	524 <sup>6)</sup> 522	5 5	311 309	223 221	2 885 2 863	137 137	1 804 1 796	1 386 1 370	75 33	2 1	40 21	40 21	47				
10 10	- -	5 5	- -	11 <sup>7)</sup> 7	2 2	11 7	- -	64 17	5 2	16 12	10 -	60 14	8 -	25 14	11 -	48				
191 152	58 41	133 108	170 139	606 508	255 207	333 290	187 159	951 793	355 278	587 501	491 414	- -	- -	- -	- -	49				
37 29	37 29	- -	33 27	- -	- -	- -	- -	276 233	261 223	112 96	144 121	38 33	33 29	- -	- -	50				
- -	- -	- -	- -	18 11	7 5	10 6	8 5	48 20	25 11	29 13	19 7	- -	- -	- -	- -	51				
110 <sup>10)</sup> 68	9 4	50 29	45 27	208 128	18 13	113 65	41 27	1 576 494	220 75	749 240	426 125	185 63	40 18	49 20	36 14	52				
1 1	- -	1 1	- -	114 69	20 9	- -	- -	313 194	66 35	47 24	40 23	85 48	20 8	85 48	47 24	53				
- -	- -	- -	- -	62 62	5 5	31 31	17 17	415 397	22 22	224 211	135 131	142 123	6 3	60 44	35 33	54				
159 83	22 11	55 34	79 40	923 388	107 36	- -	- -	2 236 884	308 148	378 143	405 162	347 138	176 74	144 60	107 35	55				
18 837 6 846	1 063 379	14 371 5 081	10 673 4 492	25 299 8 504	1 470 603	16 815 <sup>11)</sup> 5 471 <sup>11)</sup>	11 719 <sup>11)</sup> 5 104 <sup>11)</sup>	126 635 41 337	7 186 2 693	86 477 <sup>12)</sup> 28 602 <sup>12)</sup>	63 930 <sup>12)</sup> 25 800 <sup>12)</sup>	7 450 2 673	1 247 467	3 305 1 401	2 208 972	56				
3 060 2 239	225 151	2 203 1 498	1 792 1 127	3 795 2 916	379 286	2 238 <sup>11)</sup> 1 510 <sup>11)</sup>	1 772 <sup>11)</sup> 1 337 <sup>11)</sup>	18 817 12 774	1 423 918	12 079 <sup>12)</sup> 7 869 <sup>12)</sup>	9 804 <sup>12)</sup> 4 620 <sup>12)</sup>	1 879 1 458	260 188	1 011 796	831 625	57				

dierende, die das Studium 1953 beenden. — 3) An Volksschulen, Gewerbeschulen. — 4) Ohne ländliche Hauswirtschaft. — 5) Darunter 40 (weibl. 1) Zahnärzte. — 6) Darunter 10 degestalter. — 11) Ohne darstellende Künstler und Musiker. — 12) Ohne darstellende Künstler und Musiker in Bayern.

Stand Herbst 1953

7. Hauptamtliche Lehrkräfte nach Ländern, Ausbildung, Dienststellung und Altersjahrguppen

Ausbildung	Hauptamtliche Lehrkräfte																	
	insgesamt						nach der Dienststellung						im Alter von					
							Beamte		Angestellte		Sonstige hauptberufliche Lehrkräfte 1)		unter 30 Jahren		30 bis 45 Jahren		45 bis unter 60 Jahren	
	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
<b>Schleswig-Holstein</b>																		
Gewerbelehrant (ohne Hauswirtschaft)	8	43	51	48	40	2	2	1	1	1	2	2	12	6	34	32	3	3
Gewerbelehrant für Hauswirtschaft	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Lehramt der landwirtschaftl. Haushaltungskunde	2	48	50	4	3	46	45	-	-	-	8	8	27	26	15	14	-	-
Lehramt an landwirtschaftlichen und gartenbaulichen Berufsschulen	4	6	10	7	4	3	2	-	-	-	1	1	4	4	5	1	-	-
Lehramt der Landwirtschaft (einschl. Gartenbau)	92	1	93	50	13	43	1	-	1	1	-	-	16	2	68	1	9	-
Lehramt an Höheren Schulen	5	14	19	18	-	-	-	-	-	-	-	-	2	1	15	11	1	-
Dipl.-Handelslehrer	2	3	5	5	3	-	-	-	-	-	-	-	1	1	3	1	1	-
Sonstige Handelslehrer	-	1	1	1	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Dipl.- und Fachschulingenieure 2)	57	1	58	55	3	1	-	-	-	-	-	-	18	1	37	-	3	-
Dipl. Landwirte 2)	11	1	12	4	1	7	-	-	1	-	6	1	3	-	3	-	-	-
Sonstige Lehrkräfte 3)	76	66	142	40	12	84	43	18	11	11	10	63	29	52	22	15	4	1
<b>Lehrkräfte insgesamt</b>	<b>257</b>	<b>184</b>	<b>441</b>	<b>232</b>	<b>77</b>	<b>188</b>	<b>94</b>	<b>21</b>	<b>13</b>	<b>29</b>	<b>23</b>	<b>147</b>	<b>69</b>	<b>232</b>	<b>82</b>	<b>33</b>	<b>9</b>	<b>1</b>
darunter an Privatschulen	13	20	33	3	-	23	16	7	4	4	4	23	15	9	11	6	1	-
dagegen																		
1952 (Herbst)	260	171	431	227	73	155	83	49	15	26	22	141	67	233	72	28	9	3
darunter an Privatschulen	4	11	15	3	-	5	4	7	2	2	2	10	6	2	2	1	1	-
1951 (Herbst)	227	169	396	197	59	179	99	20	11	25	24	127	64	218	72	25	9	1
darunter an Privatschulen	4	21	25	3	-	22	21	5	5	5	5	15	12	3	3	2	1	-
1950 (Herbst)	226	169	395	201	72	168	81	26	16	20	18	139	74	216	70	19	7	1
darunter an Privatschulen	5	14	19	3	-	16	14	-	-	-	-	12	8	6	5	1	-	-
<b>Hamburg</b>																		
Gewerbelehrant (ohne Hauswirtschaft)	8	29	37	31	23	6	6	-	-	-	-	9	7	24	19	4	3	-
Gewerbelehrant für Hauswirtschaft	-	19	19	19	19	-	-	-	-	-	-	8	8	7	7	3	-	-
Lehramt der landwirtschaftl. Haushaltungskunde	-	3	3	-	-	2	2	1	1	1	1	3	3	-	-	-	-	-
Lehramt an landwirtschaftlichen und gartenbaulichen Berufsschulen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Lehramt der Landwirtschaft (einschl. Gartenbau)	4	-	4	4	-	-	-	-	-	-	-	-	-	4	-	-	-	-
Lehramt an Höheren Schulen	15	9	24	21	8	3	1	-	-	-	-	6	3	13	4	3	1	2
Dipl.-Handelslehrer	1	-	1	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-
Sonstige Handelslehrer	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Dipl.- und Fachschulingenieure 2)	93	-	93	74	19	-	-	-	-	-	-	25	-	57	-	11	-	-
Dipl. Landwirte 2)	27	-	27	18	5	12	-	-	-	-	-	14	-	11	-	1	-	-
Sonstige Lehrkräfte 3)	72	34	106	52	18	52	16	2	7	2	39	12	50	16	7	4	3	-
<b>Lehrkräfte insgesamt</b>	<b>193</b>	<b>94</b>	<b>287</b>	<b>202</b>	<b>68</b>	<b>82</b>	<b>25</b>	<b>3</b>	<b>1</b>	<b>8</b>	<b>3</b>	<b>90</b>	<b>33</b>	<b>156</b>	<b>46</b>	<b>28</b>	<b>11</b>	<b>5</b>
darunter an Privatschulen	4	-	4	2	-	-	-	2	-	1	-	1	3	1	1	-	1	-
dagegen																		
1952 (Herbst)	183	94	277	193	64	81	29	3	1	7	3	94	36	144	43	28	11	4
darunter an Privatschulen	9	-	9	-	-	7	-	2	-	3	-	3	-	2	-	-	1	-
1951 (Herbst)	182	98	280	174	65	104	32	2	1	8	7	96	34	137	40	39	17	-
darunter an Privatschulen	27	-	27	-	-	26	-	1	-	1	-	14	-	11	-	1	-	-
1950 (Herbst)	167	106	273	177	71	89	35	7	-	12	8	88	31	132	49	36	16	2
darunter an Privatschulen	11	-	11	3	-	4	-	4	-	-	-	6	-	3	-	-	2	-
<b>Niedersachsen</b>																		
Gewerbelehrant (ohne Hauswirtschaft)	8	20	28	24	17	3	6	1	1	-	-	10	9	17	11	1	-	-
Gewerbelehrant für Hauswirtschaft	-	32	32	25	25	6	6	1	1	2	2	5	5	21	21	4	4	-
Lehramt der landwirtschaftl. Haushaltungskunde	-	268	268	27	217	217	217	24	24	47	47	149	149	66	66	5	5	1
Lehramt an landwirtschaftlichen und gartenbaulichen Berufsschulen	-	7	7	-	-	6	6	1	1	1	1	3	3	3	3	-	-	-
Lehramt der Landwirtschaft (einschl. Gartenbau)	322	-	322	216	95	6	11	5	5	-	-	78	-	224	15	-	-	-
Lehramt an Höheren Schulen	20	11	31	22	9	4	-	5	2	-	-	9	4	16	6	1	-	-
Dipl.-Handelslehrer	4	-	4	3	1	-	-	-	-	-	-	-	-	4	-	-	-	-
Sonstige Handelslehrer	1	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-
Dipl.- und Fachschulingenieure 2)	173	-	173	135	35	-	3	-	1	-	-	50	-	105	-	16	-	1
Dipl. Landwirte 2)	12	-	12	2	10	-	-	-	-	-	-	5	-	6	-	1	-	-
Sonstige Lehrkräfte 3)	174	74	248	66	25	102	27	80	22	19	8	82	27	120	35	22	4	5
<b>Lehrkräfte insgesamt</b>	<b>714</b>	<b>412</b>	<b>1126</b>	<b>521</b>	<b>103</b>	<b>479</b>	<b>258</b>	<b>126</b>	<b>51</b>	<b>75</b>	<b>58</b>	<b>391</b>	<b>197</b>	<b>583</b>	<b>142</b>	<b>70</b>	<b>14</b>	<b>7</b>
darunter an Privatschulen	44	63	107	6	77	77	77	24	14	8	8	29	22	59	28	8	5	3
dagegen																		
1952 (Herbst)	716	370	1086	476	78	524	269	86	23	66	49	391	191	552	120	68	9	9
darunter an Privatschulen	65	62	127	9	1	93	47	25	14	9	7	40	24	64	26	9	4	5
1951 (Herbst)	686	377	1063	467	72	506	282	90	23	92	68	352	181	542	115	62	12	15
darunter an Privatschulen	51	65	116	-	-	97	55	19	10	7	7	32	23	66	31	6	3	5
1950 (Herbst)	643	364	1007	475	83	505	272	27	9	75	71	361	182	503	104	61	6	7
darunter an Privatschulen	47	74	121	-	-	114	70	7	4	8	8	48	32	57	32	3	1	5
<b>Bremen</b>																		
Gewerbelehrant (ohne Hauswirtschaft)	-	5	5	5	5	-	-	-	-	-	-	3	3	2	2	-	-	-
Gewerbelehrant für Hauswirtschaft	-	2	2	2	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Lehramt der landwirtschaftl. Haushaltungskunde	-	1	1	-	-	1	1	-	-	-	-	1	1	-	-	-	-	-
Lehramt an landwirtschaftlichen und gartenbaulichen Berufsschulen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Lehramt der Landwirtschaft (einschl. Gartenbau)	3	-	3	-	-	3	-	-	-	-	-	1	-	1	-	1	-	-
Lehramt an Höheren Schulen	4	-	4	4	-	-	-	-	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-
Dipl.-Handelslehrer	1	-	1	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-
Sonstige Handelslehrer	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Dipl.- und Fachschulingenieure 2)	53	-	53	36	17	-	-	-	-	-	-	14	-	32	-	7	-	-
Dipl. Landwirte 2)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sonstige Lehrkräfte 3)	37	23	60	14	7	46	16	-	-	2	-	26	14	22	6	10	3	-
<b>Lehrkräfte insgesamt</b>	<b>98</b>	<b>31</b>	<b>129</b>	<b>62</b>	<b>14</b>	<b>67</b>	<b>17</b>	<b>5</b>	<b>-</b>	<b>2</b>	<b>-</b>	<b>47</b>	<b>18</b>	<b>60</b>	<b>9</b>	<b>20</b>	<b>4</b>	<b>-</b>
darunter an Privatschulen	7	5	12	1	-	11	5	-	-	-	-	5	3	4	2	-	-	-
dagegen																		
1952 (Herbst)	93	29	122	59	11	63	18	-	-	1	1	45	16	55	8	18	4	3
darunter an Privatschulen	7	5	12	1	-	11	5	-	-	-	-	5	3	3	2	1	1	1
1951 (Herbst)	93	33	126	64	16	62	17	-	-	3	3	54	18	53	11	14	1	2
darunter an Privatschulen	7	5	12	1	-	11	5	-	-	-	-	5	3	3	2	1	1	1
1950 (Herbst)	87	41	128	50	12	64	17	14	12	11	11	52	19	44	9	18	2	3
darunter an Privatschulen	8	13	21	1	-	6	1	14	12	6	6	12	7	2	-	-	-	1

1) Lehrkräfte mit Stundenvergütung und nicht vollbeschäftigte Lehrkräfte. - 2) Ohne Lehramtsprüfung. - 3) Einschl. technische Lehrkräfte (ohne Gewerbelehrerprüfung).

Stand Herbst 1953

noch: 7. Hauptamtliche Lehrkräfte nach Ländern, Ausbildung, Dienststellung und Altersjahrgruppen

Ausbildung	Hauptamtliche Lehrkräfte																	
	nach der Dienststellung									im Alter von								
	insgesamt			Beamte			Angestellte			Sonstige hauptberufliche Lehrkräfte 1)			unter 30 Jahren			30 bis unter 45 Jahren		
	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt
<b>Nordrhein - Westfalen</b>																		
Gewerbelehramt (ohne Hauswirtschaft)	53	49	102	82	40	18	7	2	2	4	4	24	14	69	27	5	4	-
Gewerbelehramt für Hauswirtschaft	-	72	72	60	60	10	10	2	2	2	2	16	16	49	49	5	5	-
Lehramt der landwirtschaftl. Haushaltungskunde	-	202	202	44	44	154	154	4	4	33	33	132	132	35	35	2	2	-
Lehramt an landwirtschaftlichen und gartenbau-lichen Berufsschulen	18	11	29	12	-	17	11	-	-	-	-	15	4	14	7	-	-	-
Lehramt der Landwirtschaft (einschl. Gartenbau)	277	19	296	212	8	81	11	3	2	4	4	113	10	161	5	17	1	-
Lehramt an Höheren Schulen	26	19	45	24	14	19	3	2	2	-	-	10	5	31	12	3	2	-
Dipl.-Handelslehrer	18	8	26	16	8	10	-	-	-	1	-	6	1	16	5	2	2	-
Sonstige Handelslehrer	3	-	3	-	-	3	-	-	-	-	-	-	-	2	-	-	-	-
Dipl.- und Fachschulingenieure 2)	449	3	452	334	2	117	1	1	-	4	-	143	2	265	1	37	-	3
Dipl. Landwirte 2)	20	1	21	7	-	14	1	-	-	-	-	9	1	11	-	1	-	-
Sonstige Lehrkräfte 3)	294	150	444	129	35	290	102	25	13	25	8	156	60	223	73	33	7	2
<b>Lehrkräfte insgesamt</b>	<b>1 158</b>	<b>534</b>	<b>1 692</b>	<b>920</b>	<b>211</b>	<b>733</b>	<b>300</b>	<b>39</b>	<b>23</b>	<b>74</b>	<b>51</b>	<b>624</b>	<b>245</b>	<b>876</b>	<b>214</b>	<b>105</b>	<b>22</b>	<b>13</b>
darunter an Privatschulen	77	101	178	-	-	161	88	17	13	13	6	67	41	84	46	10	7	4
dagegen																		
1952 (Herbst)	1 119	534	1 653	881	189	747	342	25	3	84	69	634	251	814	191	113	23	8
darunter an Privatschulen	151	85	236	10	3	221	80	5	2	19	10	77	30	123	39	15	6	2
1951 (Herbst)	1 033	487	1 520	775	176	706	300	39	11	80	66	616	245	723	161	88	14	11
darunter an Privatschulen	134	94	228	7	3	214	89	7	2	18	14	80	36	115	38	10	6	5
1950 (Herbst)	1 019	481	1 500	766	162	669	285	65	34	83	68	582	228	723	168	95	16	17
darunter an Privatschulen	116	97	213	10	5	178	70	25	22	12	9	82	45	106	39	9	4	4
<b>Hessen</b>																		
Gewerbelehramt (ohne Hauswirtschaft)	4	3	7	7	3	-	-	-	-	-	-	2	2	6	2	1	1	-
Gewerbelehramt für Hauswirtschaft	-	3	3	3	3	-	-	-	-	-	-	-	-	1	1	-	-	-
Lehramt der landwirtschaftl. Haushaltungskunde	-	108	108	35	35	66	66	7	7	28	28	59	59	21	21	-	-	-
Lehramt an landwirtschaftlichen und gartenbau-lichen Berufsschulen	182	2	184	151	-	25	2	8	-	8	-	56	1	103	1	16	-	1
Lehramt der Landwirtschaft (einschl. Gartenbau)	8	-	8	6	-	2	-	-	-	-	-	5	-	3	-	-	-	-
Lehramt an Höheren Schulen	35	11	46	43	9	-	-	3	2	2	2	10	3	31	5	3	1	-
Dipl.-Handelslehrer	172	-	172	173	-	59	-	-	-	2	-	40	-	114	-	15	-	1
Sonstige Handelslehrer	101	123	224	20	7	170	100	34	16	22	12	86	55	77	35	37	20	2
Dipl.- und Fachschulingenieure 2)	502	250	752	378	57	322	168	52	25	62	42	258	120	356	65	72	22	4
Dipl. Landwirte 2)	26	74	100	5	-	63	59	32	15	13	11	41	31	35	24	10	7	1
Sonstige Lehrkräfte 3)	519	276	795	353	50	377	172	65	54	47	39	295	144	386	82	62	9	5
<b>Lehrkräfte insgesamt</b>	<b>519</b>	<b>276</b>	<b>795</b>	<b>353</b>	<b>50</b>	<b>377</b>	<b>172</b>	<b>65</b>	<b>54</b>	<b>47</b>	<b>39</b>	<b>295</b>	<b>144</b>	<b>386</b>	<b>82</b>	<b>62</b>	<b>9</b>	<b>5</b>
darunter an Privatschulen	22	83	105	4	-	51	43	50	40	5	5	52	44	35	27	11	6	2
1951 (Mai)	474	233	707	277	47	364	142	66	44	38	28	270	123	346	70	43	7	10
darunter an Privatschulen	34	70	104	9	-	68	50	27	20	8	8	34	28	51	29	6	2	5
1950 (Mai)	398	187	585	263	65	322	122	-	-	31	219	17	-	296	35	3	-	-
darunter an Privatschulen	4	37	41	4	3	37	34	-	-	6	-	17	-	13	-	-	2	-
<b>Rheinland - Pfalz</b>																		
Gewerbelehramt (ohne Hauswirtschaft)	8	1	9	6	1	2	1	1	1	-	-	1	1	8	1	1	-	-
Gewerbelehramt für Hauswirtschaft	-	3	3	3	3	-	-	-	-	-	-	-	-	2	2	-	-	-
Lehramt der landwirtschaftl. Haushaltungskunde	-	84	84	7	7	76	76	1	1	27	27	38	38	18	18	-	-	-
Lehramt an landwirtschaftlichen und gartenbau-lichen Berufsschulen	16	-	16	14	-	2	-	-	-	-	-	6	-	7	-	3	-	-
Lehramt der Landwirtschaft (einschl. Gartenbau)	128	2	130	98	-	29	1	3	1	1	-	38	1	78	1	13	1	1
Lehramt an Höheren Schulen	10	14	24	13	9	10	4	1	1	1	-	9	7	10	3	-	-	-
Dipl.-Handelslehrer	4	-	4	4	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3	-	-	-	-
Sonstige Handelslehrer	100	-	100	42	-	54	-	4	-	2	-	31	-	52	-	12	-	3
Dipl.- und Fachschulingenieure 2)	26	1	27	11	1	16	-	-	-	7	1	9	-	10	-	1	-	-
Dipl. Landwirte 2)	94	40	134	43	2	74	27	17	11	4	4	53	21	59	12	14	3	4
Sonstige Lehrkräfte 3)	386	145	531	239	20	264	109	28	16	42	32	185	68	247	39	49	5	8
darunter an Privatschulen	7	31	38	-	-	25	21	13	10	1	1	14	12	18	14	3	2	1
dagegen																		
1952 (Herbst)	377	133	510	208	11	288	118	14	4	43	33	182	66	237	32	40	1	8
darunter an Privatschulen	7	27	34	-	-	32	26	1	1	1	1	13	10	17	15	1	2	1
1951 (Herbst)	324	123	447	186	19	255	103	6	1	32	27	167	64	215	29	3	4	-
darunter an Privatschulen	1	21	22	-	-	22	21	-	-	1	1	7	7	12	11	2	2	-
1950 (Herbst)	328	98	426	195	13	219	80	12	5	51	25	170	50	183	22	16	1	-
darunter an Privatschulen	2	16	18	-	-	13	11	5	5	3	3	5	3	9	9	1	1	-
<b>Baden - Württemberg</b>																		
Gewerbelehramt (ohne Hauswirtschaft)	58	10	68	55	1	11	7	2	2	4	2	23	5	35	3	6	1	-
Gewerbelehramt für Hauswirtschaft	-	34	34	19	19	12	12	3	3	4	4	14	14	15	15	-	-	-
Lehramt der landwirtschaftl. Haushaltungskunde	-	173	173	59	59	108	108	6	6	63	63	77	77	33	33	-	-	-
Lehramt an landwirtschaftlichen und gartenbau-lichen Berufsschulen	4	-	4	2	-	2	-	-	-	-	-	4	-	81	1	16	-	-
Lehramt der Landwirtschaft (einschl. Gartenbau)	205	3	208	134	-	68	3	6	1	11	2	99	-	15	4	-	-	-
Lehramt an Höheren Schulen	26	7	33	16	1	16	1	-	-	-	-	14	1	7	-	-	-	-
Dipl.-Handelslehrer	8	1	9	7	-	7	-	-	-	-	-	5	2	7	-	-	-	-
Sonstige Handelslehrer	154	-	154	105	-	47	-	4	-	4	-	46	-	92	-	10	-	2
Dipl.- und Fachschulingenieure 2)	88	1	89	28	-	46	1	12	-	17	1	14	-	51	-	7	-	-
Dipl. Landwirte 2)	129	197	326	75	24	158	94	93	79	54	35	125	82	113	64	27	12	7
Sonstige Lehrkräfte 3)	676	428	1 104	503	104	470	231	131	93	157	107	422	184	643	120	71	13	11
darunter an Privatschulen	65	150	215	10	-	115	71	90	71	37	19	91	68	46	49	15	11	6
dagegen																		
1952 (Herbst)	774	416	1 190	523	110	487	238	180	68	147	108	476	181	473	109	74	16	20
darunter an Privatschulen	77	128	205	7	5	114	72	84	51	28	16	94	57	64	43	15	10	4
1951 (Herbst)	723	368	1 091	516	96	455	219	120	53	121	90	448	175	439	91	63	10	20
darunter an Privatschulen	67	120	187	-	-	118	77	69	43	18	14	85	57	69	42	9	5	6
1950 (Herbst)	670	323	993	473	69	442	215	78	39	96	76	382	161	435	75	61	10	19
darunter an Privatschulen	65	133	198	3	3	145	97	50	33	17	14	97	67	71	46	10	5	3

1) Lehrkräfte mit Stundenvergütung und nicht vollbeschäftigte Lehrkräfte. - 2) Ohne Lehramtsprüfung. - 3) Einschl. technische Lehrkräfte (ohne Gewerbelehrerprüfung).

